Philol
°
433 b

In dem Verlage dieses ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Ahn, Dr. F., neue holländische Sprachlehre, zum Selbstunterricht für Deutsche. Nebst einer Sammlung prosaischer und poetischer Stücke aus den besten Schriftstellern. Fünfte verbesserte Auflage. 1841. 8. geh. 12 Gr.

— Handbuch der holländischen Umgangssprache. Nebst einem Anhange, enth.: die holl. Münzen, die Maaße und Gewichte und die Hauptreiserouten in Holland. 8. geh. 8 Gr.

— erstes Lesebuch für den Unterricht in der englischen Sprache. Auch unter dem Titel: Letters of Lady M. W. Montague. With explanatory german notes and a copious vocabulary by Dr. F. Ahn. 1838. 8. geh. 8 Gr.

Auswahl einiger der vorzüglichsten Gedichte des Petrarca, zur Beförderung der genaueren Kenntniß des Dichters. Wörtlich ins Deutsche übersetzt und mit kurzen Anmerkungen von W. Daniel. 1831. 12. geh. 12 Gr.

Ippel, J. W. K. F., Sammlung holländischer Handlungsbriefe mit deutschen Anmerkungen. Nach der holl. Ausgabe für Deutsche bearbeitet. 1834. gr. 8. cart. 1 Rthlr.

Mink, W., Lehrbuch der Geometrie als Leitfaden beim Unterrichte an höheren Bürgerschulen und ähnlichen Lehranstalten. Mit 6 Figurentafeln. gr. 8. geh. 20 Gr.

Schellens, P., The English Primer oder: praktischer Unterricht in der englischen Aussprache für Schulen und zur Privat-Benutzung; mit einem Wörterbuch zum Nachschlagen der Anomalien, die Eigennamen inbegriffen. gr. 8. 1841. geh. 1⅓ Rthlr.

Schuchmann, F. D., le Médecin malgré lui. — Comédie en un acte, en vers. 1841. 8. geh. 6 Gr.

Weidmann, J., chronologische Folge der biblischen Geschichte, von Erschaffung der Welt bis auf den Untergang des jüdischen Reiches. 1833. 4. 6 Gr.

Briefe,

zum Uebersetzen

aus dem Deutschen ins Englische,

mit

angehängtem Wörterverzeichnisse,

von

A. Pineas.

Crefeld,

Verlag von C. M. Schüller.

1842.

BIBLIOTHECA
CIVITATIS
BABENBERGENSIS

Staats-
Bibliothek
Bamberg

Inhalt.

I. Briefe über gewöhnliche Gegenstände des Lebens.

II. Einladungsschreiben, Karten, Billets, u. s. w.

III. Briefe von englischen Schriftstellern.

IV. Handlungsbriefe.

I.

Briefe über gewöhnliche Gegenstände des Lebens.

1.

London, den 6. Januar 1833.

Lieber Heinrich.

Im Auftrage Ihres Vaters schreibe ich, um über Ihr langes Stillschweigen zu klagen. Es sind jetzt drei Wochen, seitdem wir Nachrichten von Ihnen erhielten, aber ich versichere Ihnen, daß wir ganz kürzlich Nachrichten über Sie erhalten haben, und durchaus nicht zu Ihrer Ehre oder unserer Freude.

Einer unserer Freunde ist eben von Paris angekommen, welcher mehre Gelegenheiten gehabt hat, Ihr Betragen zu beobachten, und nach einer Unterredung mit ihm ersuchte mich Ihr Vater, sogleich zu schreiben, und zu sagen, daß er Sie unverzüglich zurückerwartet.

Es thut mir leid, mein lieber Bruder, in der Nothwendigkeit zu sein, Ihnen so zu schreiben, aber Sie kennen unseres theuern Vaters Besorgniß für Ihr Wohl, und werden, ich bin überzeugt, seiner Aufforderung gehorchen.

Halten Sie mich immer für

Ihren Sie liebenden Bruder.

Nachschrift. Haben Sie die Güte, einige der neuesten und interessantesten Schriften mitzubringen.

2.

Antwort.

Paris, den 10. Januar 1833.

Mein lieber Wilhelm.

Ihr Brief vom 6. dieses ist mir höchst unangenehm, und ich eile, ihn zu beantworten, um Sie zu überzeugen, wie ungerecht Sie mich anklagen. Ich bin während der letzten vierzehn Tage höchst unwohl gewesen, und wirklich unfähig zu schreiben. Dieser Umstand, hoffe ich, wird mein langes Stillschweigen genügend entschuldigen.

In Betreff der Nachricht, welche Sie über mein Betragen erhalten haben, habe ich die Genugthuung, zu wissen, daß ich bald im Stande sein werde, Sie und meinen theuern Vater zu überzeugen, daß sie eine niederträchtige Verläumdung ist, und ich zweifle nicht, daß der Verläumder Herr B. ist, welcher mich vor einigen Wochen ersuchte, ihm einiges Geld zu leihen, und welcher über meine Weigerung sehr beleidigt schien.

Ich mache mich jetzt, mein lieber Bruder, zu meiner Abreise fertig, damit ich meinen Vater überzeugen möge, wie bereitwillig ich bin, seinen Wünschen nachzukommen. Leben Sie wohl, lieber Wilhelm, halten Sie mich immer für

Ihren Sie liebenden Bruder.

3.

Theurer Vater.

Ich habe das Vergnügen, Sie zu benachrichtigen, daß ich gar sehr zufrieden mit meiner Lage bin. Mein Prinzipal und meine Prinzipalin sind höchst liebevoll gegen mich; in der That, ich werde behandelt wie einer von der Familie. Ich versichere Ihnen, mein theurer Vater, ich will alles thun, was in meiner Macht steht,

um ihr Zutrauen und Ihre Liebe zu verdienen. Ich hoffe, meine theuere Mutter und Schwestern sind wohl, bitte, versichern Sie sie meiner Liebe, und halten Sie mich immer für

Ihren gehorsamen Sohn.

4.

Antwort.

Lieber Jacob.

Ich bin äußerst glücklich, zu hören, daß Sie Ihre Lage so angenehm finden, und ich hoffe, Sie werden sich bestreben, das Wohlwollen Ihres Prinzipals und Ihrer Prinzipalin zu verdienen. Glauben Sie mir, mein lieber Sohn, es gibt keinen sicherern Weg, Ihr eigenes Interesse zu fördern, als den, das Interesse Ihres Herrn wahrzunehmen.

Ihre Mutter und Schwestern sind, Gott sei Dank, vollkommen wohl, und lassen Sie grüßen. Ich bin

Ihr Sie liebender Vater.

5.

Werther Freund.

Es thut mir leid, Sie zu benachrichtigen, daß unserm Freunde, Herrn B., gestern Nachmittag auf seinem Wege nach seinem Landhause ein trauriger Unfall zugestoßen ist. Sein Pferd wurde durch einen Flintenschuß scheu, und ging mit ihm durch. Er blieb einige Zeit in der Chaise sitzen, indem er alles Mögliche that, um das Thier aufzuhalten, oder es wenigstens auf dem Wege zu halten; unglücklicher Weise jedoch rissen die Zügel, und folglich verlor Herr B. alle Gewalt (über das Pferd). Er versuchte darauf sich zu retten, indem er aus der Chaise sprang, wobei er unglücklicher Weise sein rechtes Bein auf eine schreckliche Weise brach.

Er hat eine unruhige Nacht zugebracht, wie Sie denken können, und scheint diesen Morgen nur wenig besser. Er wünscht gar sehr Sie zu sehen, kommen Sie heute, wenn es möglich ist.

6.

Enfield, den 5. Mai 1833.

Liebe Elise.

Wundern Sie sich nicht, wenn Sie einen fremden Namen unter diesem Briefe sehen; diejenige, welche ihn schreibt, war Fräulein Jones, aber ihr Geliebter bestand darauf, daß sie diesen Namen lange genug geführt hätte, kurz, meine Liebe, ich bin verheirathet.

Ich schicke Ihnen ein Paar Handschuhe und ein Stück vom Hochzeitskuchen, und hoffe, ich werde bald ein ähnliches Geschenk von Ihnen erhalten: nehmen Sie meinen Rath an, mein liebes Mädchen, und heirathen Sie sobald Sie können. Sie sehen, ich bin so munter, wie immer; das Heirathen hat mich nicht verändert, auch denke ich nicht, (daß) es (das) wird; aber ich bitte Sie, kommen Sie und wünschen Sie mir Glück.

Wir sind auf unserm Landhause zu Enfield, wo wir beabsichtigen die Flitterwochen zuzubringen; mein lieber Mann wird sehr erfreut sein, Sie zu sehen, er weiß, wie aufrichtig ich Ihnen zugethan bin, und er liebt jeden, den ich liebe. Bringen Sie etwas von Ihrer Musik mit, und vor allem Ihre liebliche Stimme; Sie wissen, wie Ihr Gesang mich entzückt. Nun schicken Sie nicht etwa Entschuldigungen, gewiß, ich werde keine annehmen, wenn Sie nicht kommen, werde ich sagen, Sie sind neidisch, und können mein Glück nicht ansehen; aber Sie werden kommen, ich bin überzeugt, meine Elise wird verpflichten

ihre sie liebende.

7.

Antwort.

Meine liebe Sophie.

Obgleich ich einige Ursache hatte, zu denken, daß Sie sich dem unauflöslichen Bande näherten, so glaubte ich doch nicht, daß es so sehr nahe wäre. Ich freuete mich im voraus auf das Vergnügen, welches ich in der angenehmen Arbeit finden würde, Ihnen in Ihren Vorbereitungen zu helfen; aber Sie haben mich getäuscht. Ich verzeihe Ihnen, meine Liebe, und freue mich herzlich über Ihr Glück. Möge Ihre Glückseligkeit lang und ununterbrochen sein.

Sie rathen mir, sobald als möglich zu heirathen; seien Sie versichert, ich werde nicht säumen, wenn ich einen meiner Liebe und Achtung würdigen Gegenstand gefunden habe; aber ich fürchte nichts so sehr, als einen so wichtigen Schritt ohne reifliche Ueberlegung zu thun; jedoch mögen Sie vielleicht eher davon hören, als Sie glauben.

Ich danke Ihnen, meine Liebe, für Ihre so gütige Einladung, und werde von derselben Gebrauch machen; Sie dürfen mich deshalb Montag Nachmittag erwarten. Leben Sie wohl, Gott segne Sie.

Ihre Sie liebende.

8.

Mein lieber Freund.

Sie haben häufig Ihre Bereitwilligkeit ausgesprochen, mir bei allen Gelegenheiten zu dienen, und ich bezweifelte nie die Aufrichtigkeit Ihrer Zusagen.

Ein unvorhergesehener Umstand hat mich in eine Lage augenblicklicher Verlegenheit versetzt, und nöthigt mich, bei einem Freunde Beistand zu suchen. Ich weiß nicht einen, der dieses ehrenvollen Titels würdiger wäre,

als Sie selbst, und deshalb bitte ich Sie ohne weitere Umstände, mir mit dem Darlehn von hundert und fünfzig Pfund auf kurze Zeit, etwa vierzehn Tage, zu helfen.

Sollten Sie je Gelegenheit haben, einen solchen Dienst zu verlangen, so werden Sie mich eben so bereitwillig finden, ihn zu gewähren; ich will morgen früh um zehn bei Ihnen vorsprechen.

Bis dahin leben Sie wohl.

Der Ihrige.

9.

Bejahende Antwort.

Werther Herr.

Es thut mir leid, zu hören, daß gewisse Umstände Sie in eine so unangenehme Lage versetzt haben; aber zugleich freue ich mich, eine Gelegenheit zu finden, Sie zu überzeugen, daß ich eben so bereitwillig bin, zu halten, als ich gewesen bin zu versprechen. Einliegend finden Sie den Betrag, und ich bitte, Sie wollen die Zeit der Rückzahlung nach Ihrer Bequemlichkeit bestimmen. Ich werde erfreut sein, Sie morgen bei Tische zu sehen, wenn Sie können; wir speisen um vier.

Aufrichtig der Ihrige.

10.

Abschlägige Antwort.

Werther Herr.

Es thut mir sehr leid, zu hören, daß Sie in einer so unangenehmen Lage sind, besonders, da es nicht in meiner Macht steht, Ihnen irgend Beistand zu leisten. Ich versichere Ihnen, ich würde es mit dem größten Vergnügen thun, wenn es möglich wäre; aber mein

Geschäft ist in der letzten Zeit sehr schlecht gewesen, und ich habe mehre schwere Verluste erlitten.

Ich denke, wenn Sie sich an Herrn B. wendeten, er würde Ihnen helfen, er hat immer günstig über Sie gesprochen, und ich darf sagen, er kann Ihnen den Gefallen thun, ohne daß es ihm lästig ist. Ich wünsche, ich könnte, aber unglücklicher Weise kann ich nicht.

Der Ihrige.

11.

Mein werther Herr.

Da ich gehört habe, daß Sie und Ihre liebenswürdige Gemahlin beabsichtigen, diesen Theil des Landes während des Sommers mit Ihrer Gegenwart zu beehren, so bitte ich dringend, daß Sie geruhen wollen, mein Haus zu Ihrer Wohnung zu machen.

Ich habe eine Reihe Zimmer ganz zu Ihrem Befehl, nnd werde mich glücklich schätzen, dazu beizutragen, Ihren Aufenthalt hier angenehm zu machen.

Wir machen keine Umstände, und haben sehr wenig Besucher, deshalb, wenn Sie keine frühere Einladung haben, werde ich Sie erwarten.

Wenn Sie ein Freund von fischen sind, werden Sie gute Unterhaltung finden, da wir einige wohl versehene Teiche in der Nachbarschaft haben, und einen vorzüglichen Forellenbach nicht weit entfernt.

Schreiben Sie mir eine Zeile, um mich zu benachrichtigen, wann ich Sie erwarten darf. Machen Sie Frau S. meine Empfehlung, und halten Sie mich für

Ihren aufrichtigen.

12.

Antwort.

Werther Herr.

Ich fühle mich sehr geschmeichelt durch Ihre sehr höfliche Aufmerksamkeit, und danke Ihnen aufrichtig für Ihre freundliche Einladung, welche ich annehme, unter einer Bedingung nämlich, daß, wenn je Geschäfte oder Vergnügen Sie in unsere Nachbarschaft bringen, Sie mir eine Gelegenheit geben werden, die Verpflichtung anzuerkennen, indem Sie einen Theil meines Hauses annehmen.

Sie werden in uns keine sehr unruhigen Hausgenossen finden; wir halten regelmäßige Stunden, und lieben folglich nicht viele Gesellschaft.

Ich bin ein leidenschaftlicher Freund von angeln, und verspreche mir im voraus viel Vergnügen an den Ufern Ihres Forellenbaches. Meiner Frau Unterhaltungen sind vielleicht vernünftiger; sie lies't sehr viel, und ich schmeichle mir, daß Frau B. eine angenehme Gesellschafterin an ihr finden wird.

Wir beabsichtigen die Stadt am 16. zu verlassen; wir werden eine Nacht unterweges schlafen, und hoffen, das Vergnügen zu haben, Sie Freitag Abend, ~~den 18.,~~ alle wohl zu sehen. Machen Sie Herrn und Frau J. unsere Empfehlung, und grüßen Sie Ihre ganze liebenswürdige Familie.

Aufrichtig der Ihrige.

13.

Theuerster Vater.

Ich würde eine höchst wichtige Pflicht vernachläßigen, wenn ich Ihnen beim Anfange des Jahres nicht schriebe, Ihnen zu seiner Ankunft Glück zu wünschen, und Ihnen eine lange Reihe derselben zu wünschen, jedes glücklicher, als das letzte.

Erlauben Sie mir zugleich, mein theurer Vater, meine Dankbarkeit für alle Ihre Wohlthaten auszusprechen, besonders für die vortreffliche Erziehung, welche Sie mir gegeben haben, die mich in den Stand setzt, mich in einem so achtungswerthen Kreise zu bewegen, und mich, (wie) ich hoffe, zu einem nützlichen Gliede der menschlichen Gesellschaft machen wird. Glauben Sie mir, ich sehe den Werth derselben vollkommen ein, und will mich stets bestreben, mich derselben würdig zu zeigen.

Ich hoffe, Sie werden sehr sorgfältig für Ihre Gesundheit sein; das Wetter ist so unbeständig, daß Sie nicht viel ausgehen sollten, da eine Erkältung in dieser Jahreszeit gefährlich ist.

Ich habe große Hoffnungen, im Stande zu sein, im Anfange des April einige Tage bei Ihnen zuzubringen. Bitte, schreiben Sie bald, und erzählen Sie mir alles Neues, (das) Sie können; versichern Sie meine theuere Mutter und Schwestern meiner Liebe, und halten Sie mich für

Ihren gehorsamen und Sie liebenden Sohn.

14.

Lieber Wilhelm.

Ich habe mehre Wochen der Hoffnung gelebt, Sie zu sehen, aber Sie haben seit einiger Zeit nicht für gut gefunden, mir einen freundlichen Besuch zu machen, deshalb muß ich schreiben, da ich nicht Zeit habe, Sie zu besuchen. Ich habe lange deu Wunsch gehegt, England zu besuchen, und eine günstige Gelegenheit hat sich eben dargeboten. Ich gehe jedoch nicht gern allein, und da ich Sie oft den Wunsch äußern gehört habe, John Bull in seiner Heimath zu sehen, so werden Sie mir vielleicht das Vergnügen machen, mich zu begleiten. Ich denke ungefähr zwei Monate in London zu bleiben, und bin mit Empfehlungsschreiben an einige ausgezeich-

nete Familien versehen. Wenn Sie Ihre Geschäfte so einrichten können, daß wir Montag über acht Tage abreisen, wird es mir lieb sein, aber wenn nicht, will ich einige Tage auf Sie warten.

Haben Sie die Güte, mich so bald als möglich zu benachrichtigen; vielleicht werden Sie kommen und morgen mit mir speisen, und die Sache besprechen, wir speisen um fünf; bringen Sie Ihren Lake's Führer in London mit, da es nöthig sein wird, ihn zu Rathe zu ziehen, bevor wir abreisen. Leben Sie wohl.

15.

Liebe Eugenie.

Ich bin ganz beunruhigt über Ihr langes Stillschweigen; Sie versprachen mir am Tage vor Ihrer Abreise, daß Sie oft schreiben wollten, und baten, daß ich dasselbe thun wollte. Ich habe zweimal geschrieben, ohne eine Antwort zu erhalten; ich kenne Sie zu gut, um zu glauben, Sie wollten mich vernachlässigen, und deshalb fürchte ich, meine Briefe haben sich verlaufen, oder daß Sie krank sind. Ich bitte Sie, unverzüglich zu antworten, und mich jeden Umstand wissen zu lassen. Ich denke, Sie thäten besser, auf dem Post-Amte nachzufragen, ob dort keine Briefe für Sie sind; gewiß Sie würden geantwortet haben, wenn sie angekommen wären.

Ich schicke diesen durch einen Herrn, welcher verspricht, ihn in Ihre Hände abzugeben; er wird einige Wochen in Ihrer Stadt bleiben, und bei seiner Rückkehr wird er mit Vergnügen Briefe oder Pakete mitnehmen, welche Sie zu schicken haben können; aber lassen Sie mich nicht bis dahin auf eine Antwort warten, wenn Sie (es) thun, werde ich ernstlich böse auf Sie sein. Leben Sie wohl, Gott segne Sie.

Die Ihrige für immer.

16.

Antwort.

Meine theuerste Amalie.

Es scheint, als ob ein böser Genius seit einiger Zeit seinen Einfluß auf mich ausgeübt hat. Es gab nichts, das ich sehnlicher wünschte, als Ihre Freundschaft zu erhalten und zu bewahren, und ich fürchte (durch einen Schein von Vernachläßigung) ich habe sie fast verloren. Gleich nach Empfang Ihres Briefes fragte ich auf dem Post-Amte nach, und erfuhr, daß zwei Briefe aus Paris, an mich adressirt, während des letzten Monats in unserem Hause mit den Handlungsbriefen abgegeben worden waren; ich bat natürlich meinen Vater, auf dem Comptoir nachzusuchen, und nach einigem Suchen wurden sie in einer Schublade unter einigen zerstreuten Papieren gefunden.

Ich versichere Ihnen, ich war äußerst froh, sie zu finden, da ich anfing zu fürchten, daß meine Freundin Amalie mich vergessen hätte. Sie werden mich also von der Nachläßigkeit freisprechen, und ich bitte Sie, meiner herzlichsten Freundschaft versichert zu seyn. Entschuldigen Sie die Kürze dieses Briefes, da ich ungeduldig bin, mich zu rechtfertigen.

Ich will Ihnen einen langen Brief durch Ihren Freund schicken, und ich hoffe, Sie werden mich oft mit Ihren angenehmen Briefen beehren.

Leben Sie wohl, halten Sie mich ewig für

die Ihrige.

17.

Werther Herr.

Eine Gelegenheit, nach London zu gehen, hat sich mir eben dargeboten. Da Sie mehrmals da gewesen, und ohne Zweifel mit den verschiedenen Arten zu reisen

und dort zu leben bekannt sind, so werde ich Ihnen für einen kleinen Rath hierüber verbunden sein.

Ich beabsichtige, so sparsam wie möglich zu sein, aber zugleich alles zu sehen, (was) ich kann. Ich werde vielleicht sechs Wochen oder zwei Monate da bleiben, und möchte gern wissen, welcher Theil der Stadt der geeignetste für mich sein würde, um darin zu wohnen. Ich höre, daß es viele möblirte Wohnungen in Leicester Square und Covent Garden gibt, sagen Sie mir, was Sie von ihnen halten; vielleicht könnten Sie mir auch angeben, wie viel die Reise mir kosten würde, und ob ich besser thäte, englisches Geld vor meiner Abreise anzuschaffen. Ich möchte auch gern einige unbedeutende Geschenke für einige Freunde mitnehmen, an die ich empfohlen bin; sagen Sie mir, was Sie glauben, daß am passendsten sein würde. Ich beabsichtige in etwa acht Tagen abzureisen, und werde Ihnen für eine recht baldige Antwort sehr verbunden sein.

Der Ihrige.

Nachschrift. Wenn ich irgend Aufträge für Sie besorgen kann, haben Sie mir nur zu befehlen.

18.

Antwort.

Werther Herr.

Ich bin sehr erfreut, im Stande zu sein, Ihnen zu dienen, und ich schmeichle mir, (daß) Sie sich an niemanden wenden konnten, (der) mehr im Stande (wäre), Ihnen die nöthige Auskunft zu geben.

Erstlich rathe ich Ihnen, mit der Post nach Calais zu gehen, und dann mit dem Dampfschiffe direct nach London. Es ist die beste Weise aus mehren Gründen; zuerst ist es die wohlfeilste, dann vermeiden Sie die unangenehme Durchsuchung Ihrer Koffer zu Dover,

durch die Zollbeamten; es ist wahr, sie werden bei Ihrer Ankunft in London untersucht werden, aber es wird Ihnen nicht so viele Umstände verursachen. Eine andere Ursache, warum ich Ihnen empfehle, direct nach London zu gehen, ist die schöne Landschaft, welche Sie auf jeder Seite jenes herrlichen Stromes, der Themse, sehen werden, welchen Sie sechzig Meilen hinauffahren werden. Bei Ihrer Ankunft in London rathe ich Ihnen, eine Wohnung in einem Privathause zu nehmen, wo Sie mit der Familie speisen können, es wird Ihnen eine Gelegenheit geben, sich in der Sprache zu vervollkommnen. Was Geld betrifft, ist die beste Weise, sich einen Creditbrief auf einen Banquier zu verschaffen, und was Ihre Geschenke betrifft, wenn sie für Damen sind, können Sie nichts willkommneres anbieten, als Spitzen.

Wenn Sie eine weitere Auskunft wünschen, geben Sie sich die Mühe, vor Ihrer Abreise zu mir zu kommen, und ich will Ihnen alles geben, (was) ich kann.

19.

London, den 6. September 1833.

Lieber Johann.

Ich schreibe Ihnen ans dieser geschäftigen und unermeßlichen Hauptstadt, wo mir alles außerordentlich erscheint. Ich kam nach einer sehr angenehmen Seefahrt von zwölf Stunden an, und landete am Zollamt, einem sehr eleganten Gebäude am Flusse. Hier war ich genöthigt, einige Zeit zu warten, um meinen Paß und mein Gepäck untersuchen zu lassen; worauf ich nach einem Gasthofe fuhr, wo ich ein sehr behagliches Logis fand, für welches ich jedoch sehr theuer bezahle.

Ich bin sehr zufrieden mit der Reinlichkeit der englischen Häuser; jedes wirkliche oder eingebildete Bedürfniß scheint vorgesehen zu sein, aber ich finde mich etwas einsam, da ich noch keine Bekanntschaft gemacht habe. Ich

werde jedoch morgen einen Herrn besuchen, für den ich einen Brief habe, und werde ihn bitten, mich einer Familie zu empfehlen, wo ich speisen und wohnen kann.

Ich bin sehr viel in der Stadt umhergegangen, und bin besonders zufrieden mit den Bequemlichkeiten, welche für Fußgänger angebracht sind. In jeder Straße, breit oder schmal, schön oder nicht, ist ein Trottoir auf jeder Seite, und jeder, der den Weg versperrt, dadurch, daß er Buden darauf setzt, oder Schiebkarren darauf fährt, wird bestraft.

Ich habe eben von dem Wirthe des Gasthofes eine Einladung erhalten, ihn ins Drury-Lane Theater zu begleiten, so muß ich schließen, und will Ihnen in meinem nächsten fernere Nachrichten geben; machen Sie allen unseren Freunden meine besten Empfehlungen, und halten Sie mich immer für

Ihren aufrichtigen.

20.

Paris, den 6. August 1833.

Mein sehr lieber Freund.

Ich habe eben gehört, daß Sie in einer Ehrensache verwickelt sind, wie es gewöhnlich genannt wird, welche ich aber für ehrenvoller im Bruche, als in der Beobachtung halte. — Ich verliere keinen Augenblick, um Ihnen einige Zeilen zu schreiben, in der Hoffnung, Sie von einem Unternehmen abzurathen, dessen schreckliche Folgen unberechenbar sind.

Ich weiß nicht, welches der beleidigte Theil ist, aber ich weiß, daß bei einem Zusammentreffen, mit der wilden Absicht, Ihren Gegner zu tödten, um die beleidigte Ehre auszusöhnen, Sie die Gesetze Gottes und der Menschen verletzen. Wenn Ihr Feind Sie verläumdet hat, laß Ihr Betragen und nicht Ihr Schwert es beweisen. Glauben Sie mir, die Ehre, die ein Mann durch siegen

in Duellen erwirbt, raubt ihm das, was allein das Leben glücklich macht, ich meine den Seelenfrieden.

Gesetzt auf der andern Seite, daß Ihr Gegner siegt, und daß Sie (als) ein lebloser Leichnam auf den Boden niedergestreckt werden; denken Sie sich, wenn Sie können, Ihre verzweifelnde Wittwe und unglücklichen Waisen; stellen Sie sich dieselben in diesem traurigen Zustande vor, und dann, wenn Sie sich in eine Lage versetzen können, welche sie in einem Augenblicke in denselben bringen kann, werde ich mich nicht mehr unterschreiben (als)

Ihren aufrichtigen Freund.

21.

Gnädige Frau.

Es thut mir außerordentlich leid, in der Nothwendigkeit zu sein, Ihnen unangenehme und betrübende Nachrichten in Betreff Ihres Sohnes Wilhelm zu geben. Er erkältete sich vor etwa vierzehn Tagen, und trotz aller Sorgfalt hat die Erkältung zugenommen und ein heftiges Fieber herbeigeführt, an welchem er jetzt schwer darnieder liegt. Er hat den besten ärztlichen Beistand, der beschafft werden kann, aber es thut mir leid zu sagen, er wird täglich schlimmer, und der Arzt hat diesen Morgen erklärt, daß er in einem gefährlichen Zustande ist. Seien Sie, meine theuere Frau, nicht unzufrieden, daß ich Sie nicht früher benachrichtigte, ich hoffte, es würde vorübergegangen sein, und daß er genesen wäre, bevor Sie wußten, daß er krank gewesen wäre. Meine Hoffnungen sind jedoch getäuscht, und ich bin genöthigt, Ihnen die traurige Kunde zu schicken.

Ich bitte (Sie), versichert zu sein, daß nichts vernachläßigt worden ist, und daß er behandelt wird, als ob er mein eigener Sohn wäre. Er wünscht gar sehr, Sie zu sehen, und sagt, er habe etwas mitzutheilen.

Wenn Sie kommen können, werden wir Ihnen ein Zimmer einräumen, so lang Sie bleiben wollen.

Der Doctor hat eben wieder einen Besuch gemacht, und sagt, er bemerke eine günstige Veränderung seit diesem Morgen: Wenn meine Hoffnungen nicht so oft getäuscht worden wären, würde ich diesen (Brief) nicht schicken, meine Aengstlichkeit jedoch treibt mich, nicht länger zu säumen. Ich hoffe sehnlichst, daß Sie ihn bei Ihrer Ankunft viel besser finden mögen.

Halten Sie mich, gnädige Frau, für

Ihren ergebensten.

22.

Marseille, den 10. Mai 1833.

Meine liebe Schwester.

Als ich Ihnen zuletzt schrieb, war ich im Begriff, nach Marseille zu reisen, wo ich vorgestern ankam. Ich fand die Reise nicht so angenehm, als die von Paris nach Lyon. Die Wege sind äußerst staubig, und das Land felsig und bergig; das Wetter jedoch ist sehr schön, obgleich etwas heiß.

Ich habe schon mehre Besuch gemacht, und einen großen Theil der Stadt gesehen, welche mir sehr wohl gefällt, besonders die sogenannte Neustadt; die Straßen sind sehr reinlich und gut gepflastert; die Hauptstraße ist prachtvoll, und führt direct nach dem Hafen, welcher sehr geräumig ist, und von Schiffen aller Nationen besucht wird.

Sie werden vielleicht fragen, wie ich so wohl bekannt sein kann mit den Dingen nach einem Aufenthalte von zwei Tagen; ich will (es) Ihnen sagen. Unser vortrefflicher Freund, Herr H., ist so gütig gewesen, mich in der Stadt umherzuführen, und mir alles Merkwürdige zu beschreiben, er hat mich eingeladen, nächsten Sonntag mit seiner Familie auf seinem Landhause zu speisen.

Sie sagen in Ihrem letzten (Briefe) nicht, ob Sie ein kleines Paket erhalten haben, welches ich Ihnen aus Lyon schickte; unterlassen Sie nicht, es mich in Ihrem nächsten wissen zu lassen. Wenn mir Marseille noch ferner gefällt, werde ich einige Zeit bleiben, deshalb wird Ihr nächster Brief mich aller Wahrscheinlichkeit nach in № 45, rue **Beauveau** treffen. Bitte, schicken Sie mir alle Nachrichten, welche Sie können, und grüßen Sie unsere lieben Freunde freundschaftlichst. Leben Sie wohl, liebe Anna, empfangen Sie die besten Wünsche von

Ihrer Sie liebenden Schwester.

23.

Mein lieber Neffe.

Da ich gehört habe, daß Sie sehr aufmersam auf Ihre Studien sind, und daß Sie große Fortschritte machen, schicke ich Ihnen ein kleines Geschenk als eine Belohnung für Ihren Fleiß. Es ist eine Sammlung von Chesterfield's Briefen, elegant gebunden, aber es ist nicht der Einband, auf welchen ich Ihre Aufmerksamkeit zu lenken wünsche, der Inhalt des Buches, mein lieber Neffe, ist (es), was ich Ihrer Beachtung dringend empfehle.

Lesen, studiren und befolgen Sie die Lehren, welche Sie darin finden werden, und Sie werden ein guter Mensch werden, eine Zierde der menschlichen Gesellschaft, und ein Muster für die Menschen zur Nachahmung. Ich schenke Ihnen das Buch in dem vollen Vertrauen, daß Sie Nutzen daraus ziehen werden, und daß Sie es annehmen werden als einen erneuerten Beweis, daß ich stets bin

Ihr Sie liebender Oheim.

24.

Antwort.

Mein sehr theurer Oheim.

Glauben Sie mir, ich fühle mich sehr geschmeichelt und geehrt durch Ihre gütige Aufmerksamkeit, und bin erfreut über das schätzbare Geschenk, welches Sie mir geschickt haben.

Ich bin glücklich, Ihre Achtung verdient zu haben, und will mich bestreben, Sie zu überzeugen, wie sehr ich wünsche Ihren Rath zu befolgen, durch aufmerksames Durchlesen und gewissenhafte Befolgung der vortrefflichen Lehren, welche Lord Chesterfield der brittischen Jugend vermacht hat.

Leben Sie wohl, mein theurer Oheim, ich werde zur Vorlesung abgerufen, empfangen Sie meinen herzlichen Dank, nnd halten Sie mich immer für

Ihren Sie liebenden Neffen.

25.

Liebe Base.

Ich schicke Ihnen die Bücher, welche Sie so gütig waren, mir zu leihen, und danke Ihnen recht sehr für die Unterhaltung, welche sie mir gewährt haben.

Ich hoffe, ich habe Sie nicht in Verlegenheit gesetzt, indem ich sie so lange behielt, aber ich versichere Ihnen, daß es Ihnen frei steht, dasselbe mit jedem von den meinigen zu thun, und um Ihnen eine Gelegenheit zu geben, schicke ich Ihnen einige, welche, wie ich denke, Sie interessiren werden; behalten Sie dieselben so lang Sie wollen. Leben Sie wohl, meine liebe Base, meinen Gruß an meine Tante.

Stets die Ihrige.

26.

Theuerster Freund.

Es ist mit herzlichstem Kummer, daß ich mich in der Nothwendigkeit sehe, Ihnen einen Umstand mitzutheilen, den ich einige Zeit verschwiegen habe, aber welchen länger zu verschweigen Unrecht sein würde.

Da ich vor einiger Zeit bemerkt hatte, daß Ihr Commis Johann F. sehr viel verkleidete und in Gesellschaft mit jungen Leuten die Theater besuchte, so hielt ich es für meine Pflicht, als ein Freund von Ihnen und auch von seiner Familie, ihn genau zu beobachten. Der Erfolg meiner Beobachtungen ist, daß er ein beständiger Besucher in Spielhäusern von der schlechtesten Klasse ist, und daß er häufig die ganze Nacht ausbleibt.

Dies, mein werther Herr, theile ich Ihnen mit, in der Hoffnung, daß durch zeitiges Einschreiten Sie im Stande sein mögen, ihm Einhalt zu thun, und dadurch die schrecklichen Folgen zu verhindern, welche zu oft Unglück über ganze Familien bringen. Ich habe es seinen Eltern nicht angezeigt, und werde es auch nicht, da ich hoffe, Sie werden im Stande sein, ihn zu bessern, und so ihnen den Kummer ersparen, den eine solche Entdeckung unvermeidlich verursachen würde.

Sagen Sie Johann F. nicht, daß Sie die Nachricht von mir erhalten haben; er würde mich vielleicht für einen Feind halten, da die Erfahrung ihn noch nicht unterscheiden gelehrt hat. Wenn Sie mich über die Angelegenheit zu sprechen wünschten, will ich zu Ihnen kommen, wann Sie wollen.

27.

Mein theurer, geehrter Vater.

Ich benutze diese Gelegenheit, Ihnen herzlich zu danken für Ihre Güte, daß Sie mir erlaubt haben, die englische Sprache zu lernen, und ich schreibe Ihnen in

dieser Sprache, in der Hoffnung, Sie zu überzeugen, daß ich es mir angelegen sein lasse, Fortschritte zu machen.

Unsere Ferien werden Donnerstag, den 24. künftigen Monats, anfangen, und ich freue mich im voraus auf die Vergnügungen zu Hause, und auf die Freude, im Stande zu sein, mit Ihnen und meiner lieben Mutt.. Englisch zu sprechen.

Mein Lehrer versichert mir, daß meine Aussprache sehr gut ist, ich hoffe, Sie werden es so finden. Leben Sie wohl, mein lieber Vater, bitte, machen Sie meine gehorsame Empfehlung an meine Mutter, und halten Sie mich für

Ihren gehorsamen und Sie liebenden Sohn.

28.

Ich ergreife meine Feder, gnädige Frau, zu Gunsten eines Mannes, welcher das Unglück gehabt hat, Sie zu beleidigen, und welcher mich gebeten hat, zu versuchen, Sie zu vermögen, ihm eine Unterredung zu bewilligen. Er versichert mir, daß er im Stande sein wird, sein Benehmen zu erklären, und Sie zu überzeugen, daß er mehr zu bemitleiden als zu tadeln ist.

Ich versichere Ihnen, meine theure gnädige Frau, ich würde der letzte Mann sein, die Sache jemandes zu vertheidigen, welcher Sie absichtlich beleidigt hätte; aber wie ich meinen Freund, Herrn D., kenne, bin ich überzeugt, daß er dessen unfähig ist. Wenn Sie deshalb die Gewogenheit haben wollen, ihm eine Gelegenheit zu geben, sich zu rechtfertigen, werde ich mich besonders glücklich schätzen, ihm die angenehme Nachricht mitzutheilen.

Ich bin, theure gnädige Frau,

Ihr ergebenster.

29.

Antwort.

Mein Herr.

Auf Ihre Bitte, und in der Hoffnung, Herrn D. im Stande zu finden, sich zu entschuldigen, mögen Sie sagen, daß ich morgen um fünf zu sprechen sein werde.

30.

Werther Herr.

Gerade als ich gestern im Begriff war, auszugehen, mit der Erwartung, einen jener sehr angenehmen Abende zuzubringen, welche man immer gewiß ist, an Ihrem Hause zu verleben, kamen einige sehr vertraute Bekannte, welche ich seit mehren Jahren nicht gesehen hatte, vom Lande an; ich konnte sie natürlich nicht verlassen.

Sie werden, hoffe ich, diesen Umstand als eine hinlängliche Entschuldigung für mein Ausbleiben betrachten; ich will die erste Gelegenheit benutzen, Sie zu besuchen.

31.

Lieber Samuel.

Die glorreiche Jahreszeit naht heran, wehe den Rebhühnern und Fasanen! Ich stecke bis über die Ohren in Vorbereitungen, und mein Zimmer hat ganz das Aussehen einer Rüstkammer, kommen Sie und theilen die Lust.

Ich verspreche Ihnen wenigstens für einen Monat gute Unterhaltung, und wenn Sie gern einen Freund mitbringen, wird er ebenfalls willkommen sein. Ich habe eben zwei neue doppelläufige Vogelflinten mit Percussions-Schlössern erhalten; folglich sind Sie willkommen zum Gebrauche einer von ihnen.

Bringen Sie einen guten Vorrath Pulver und Blei mit, da ich ein schreckliches Gemetzel unter dem Federvieh anzurichten gedenke; unterlassen Sie nicht, Ihre Lieblingshündin mitzubringen, sie wird sehr nützlich sein. Merken Sie sich, ich will keine abschlägige Antwort annehmen, keine Entschuldigung, ich weiß, Sie haben keine frühere Einladung, und deshalb werde ich Sie erwarten; kommen Sie, sobald Sie können, und bleiben Sie, so lang Sie wollen.

Haben Sie die Güte, bei B. vorzugehen, und ihm zu sagen, nicht zu unterlassen, meine Jagdkleider zu schicken.

32.

Antwort.

Lieber Wilhelm.

Ihre Einladung ist nicht zu verwerfen, aber unglücklicher Weise werde ich nicht im Stande sein, ihr so bald nachzukommen, als ich wünschen konnte, da ich genöthigt bin, meine Schwester auf einem Besuche nach Bath zu begleiten, wo ich einige Tage werde aufgehalten werden.

Sie erlauben mir sehr höflich, einen Freund mitzubringen, und da ich weiß, daß es nicht blos eine Redensart ist, will ich von Ihrer Güte Gebrauch machen, und die Gelegenheit benutzen, einen Herrn vorzustellen, den Sie bisweilen an unserm Hause gesehen haben, und welcher, wie ich glaube, bald einer der Familie werden wird.

Ich erwarte diesmal eine gute Jagd, da ich höre, daß das Wildpret in Ihrer Gegend sehr häufig ist. Ich habe neulich einen Hühnerhund von vorzüglicher Race gekauft, und beabsichtige, ihn auf Ihrem Gebiete zu versuchen; aber ich fürchte, ich werde nicht im Stande sein, vor dem zehnten oder elften September bei Ihnen zu sein, rechnen Sie jedoch auf

Ihren aufrichtigen.

33.

Mein sehr lieber Freund.

Da ich mich oft Ihres sehr guten Rathes erfreut habe, so glaube ich, kann ich nicht besser thun, als mich an Sie wenden in einer Sache von sehr ernster Art.

Ich habe Ihnen oft meine Absicht mitgetheilt, bis dreißig ledig zu bleiben. Ich schäme mich jedoch nicht, zu gestehen, daß mein Entschluß anfängt zu wanken, und kürzlich einige harte Stöße erfahren hat. Die Sache ist, daß ich neulich das Glück gehabt habe, mit einem sehr liebenswürdigen Wesen zusammenzutreffen, welche bei unserm Freunde B. zum Besuche ist; ich höre, sie ist von guter Familie, und ihr Charakter tadellos. Ich habe ihr einige Aufmerksamkeit bewiesen, und habe Ursache, mir zu schmeicheln, daß ich auf Erfolg hoffen dürfte.

Ich habe bisher keinen wichtigen Schritt gethan, ohne Sie vorher um Rath zu fragen, und habe mich immer wohl dabei befunden, Ihrem Rathe zu folgen; ich bitte deshalb, Sie wollen, bei dieser wichtigen Gelegenheit, mir ihn ohne Rückhalt geben, und so die Stelle meines verstorbenen theuern Vaters vertreten, dessen Verlust ich nie aufhören werde zu beweinen.

34.

Antwort.

Werther Freund.

Das Zutrauen, welches Sie in mich setzen, und Ihre genaue Befolgung des Rathes, den ich Ihnen bisher gegeben habe, überzeugen mich, daß keine Wahrscheinlichkeit vorhanden ist, daß Sie eine unüberlegte Verbindung eingehen. Sie sind jetzt acht und zwanzig Jahre alt, und folglich im Stande, für sich selbst zu urtheilen. Sie lassen sich jedoch herab, um meinen Rath zu fragen und ich gebe Ihnen denselben offen.

Ueberzeugen Sie sich, daß Sie ein Frauenzimmer gefunden haben, das Ihre Achtung verdient, und dann säumen Sie nicht, es zu heirathen; denn obgleich der ledige Stand seine Annehmlichkeiten hat, so glauben Sie mir, ist eine Verbindung mit einem liebenswürdigen Frauenzimmer ein irdisches Paradies. Zur Schande der Menschheit ist die Welt voll von Verläumdungen gegen das schöne Geschlecht; aber ich bin überzeugt, daß die Frauen von Natur liebenswürdig sind, daß sie Muster von Beständigkeit sind, und daß neun Zehntel der Beispiele ihrer Untreue oder anderer Fehler, deren sie beschuldigt werden, dem schlechten Betragen der Männer ihren Ursprung verdanken. Deshalb, mein lieber Freund, heirathen Sie; und wenn Sie ein guter Gatte sind, so ist es zehn gegen eins, oder Sie werden eine gute Frau haben. Dies ist mein Rath, und indem ich Ihnen alles Glück wünsche, verbleibe ich

der Ihrige.

35.

Mein lieber Melville.

Sie sind ohne Zweifel jetzt über mein Schweigen und meine anscheinende Nachlässigkeit halb beleidigt, aber wenn Sie die Ursache erfahren, werden Sie, ich bin überzeugt, mich entschuldigen.

Ich verließ die Stadt, wie Sie wissen, gestern vor acht Tagen, um eine Jagdpartie zu machen, und war mit dem Erfolge meines ersten Tages sehr wohl zufrieden. Den nächsten Morgen, als eine Kette Hühner aufgeflogen war, verfolgte ich sie mit gespanntem Hahne in ein Stoppelfeld, als, indem ich meinen Weg durch eine Hecke nahm, etwas den Abzug berührte, und die Ladung des Gewehrs in meine linke Schulter trieb. Ich habe schmerzlich gelitten, aber bin glücklich, zu sagen, daß ich mich jetzt viel besser befinde, und ich hoffe, wenige Tage werden mich in den Stand setzen, wieder

ins Feld zu gehen. Sie werden deshalb anerkennen, daß ich mich wegen meines Schweigens hinlänglich gerechtfertigt habe.

Wenn Sie einige Tage abkommen können, werden wir sehr glücklich sein, Sie zu besitzen, und Ihnen anzubieten, was dazu beitragen kann, Ihren Besuch angenehm zu machen. Wir erwarten das schöne und talentvolle Fräulein D. und ihren Vater nächste Woche.

36.

Antwort.

Lieber Johann.

Obgleich ich anfing, außerordentlich ungehalten über Ihr Schweigen zu werden, thut es mir wahrhaft leid zu erfahren, daß Sie eine so gute Entschuldigung dafür haben. Dies ist der zweite Unfall, den Sie sich durch Unvorsichtigkeit zugezogen haben; ich hoffe, noch eine Lection wird nicht nöthig sein. Ich wünsche Ihnen Glück, daß Sie der Gefahr entgangen sind, denn Sie mögen sich gewiß glücklich schätzen, so gut davon gekommen zu sein, da Sie wissen, wie häufig solche Unfälle unglücklich ausfallen.

Ich danke Ihnen für Ihre gütige Einladung, und bedaure, derselben augenblicklich nicht nachkommen zu können, da ich in einer Proceß-Sache bei dem königlichen Gerichtshofe vorgeladen bin; Gott weiß, wann sie vorkommen wird, aber wenn im Laufe dieser Woche, so seien Sie versichert, werden Sie mich im Anfange der nächsten sehen.

Obgleich das Vergnügen, einige Tage mit Ihnen zu verleben, ein hinreichender Beweggrund sein würde, werden Sie, hoffe ich, mich entschuldigen, wenn ich aufrichtig bekenne, daß die Hoffnung, das liebenswürdige Fräulein D. zu treffen, noch ein besonderer Reiz ist. Leben Sie wohl, ich hoffe, Sie ganz hergestellt zu finden.

37.

Mein lieber Freund.

Ich bemerkte gestern Abend, und nicht ohne einigen Neid, das Vergnügen, welches Sie empfanden, im Stande zu sein, an der Unterhaltung der englischen Damen Theil zu nehmen, welche ich die Ehre hatte, in Ihrem Hause zu treffen.

Sagen Sie mir, durch welche Mittel Sie eine solche Fertigkeit im Sprechen und Verstehen alles dessen, was Sie hören, erworben haben. Ich habe die Sprache einige Zeit studirt, und kann lesen, übersetzen, und schmeichle mir, ziemlich gut schreiben; aber immer finde ich mich in Verlegenheit, wenn ich versuche, mich mit Engländern zu unterhalten, nicht nur, mich auszudrücken, sondern auch sie zu verstehen. Es ist klar, daß unsere Methoden sehr verschieden sein müssen, oder daß ich außerordentlich dumm bin.

Jedoch, sei dem, wie ihm wolle, ich bin entschlossen, alle Schwierigkeiten zu überwinden, und werde Ihnen, der Sie es schon gethan haben, verbunden sein, wenn Sie mir einigen Rath geben, wie ich es anfangen soll. Leben Sie wohl, bis Sonntag, wo ich das Vergnügen Ihrer Gesellschaft zum Mittagessen erwarte.

38.

Antwort.

Lieber Freund.

Sie schmeicheln mir gar sehr, indem Sie sich an mich wenden um Rath über das Studium der englischen Sprache, und ich biete Ihnen mit Vergnügen das Ergebniß der Beobachtungen an, die ich gemacht habe.

Das erste und wichtigste Ding ist, besonders sorgfältig in der Wahl eines Lehrers zu sein; es wird Ihnen viel Mühe, Zeit und Geld ersparen. Wenn Sie

einmal angefangen haben, setzen Sie das Studium ohne Unterbrechung fort, lassen Sie keinen Tag vorübergehen ohne Uebung, als lesen, abschreiben und übersetzen. Das Studium der Regeln ist im Anfange nicht durchaus nothwendig, sondern beschäftigen Sie sich so viel wie möglich mit der Praxis.

Die Erfahrung hat mich gelehrt, daß eine gute praktische Lection eine ganze Woche theoretischen Studiums aufwiegt. Die Hauptschwierigkeit liegt in der großen Verschiedenheit, welche zwischen der geschriebenen und gesprochenen Sprache besteht, und um die Kenntniß der letzteren zu erlangen, ist es durchaus nothwendig, sehr aufmerksam zuzuhören, die Töne sich zu merken, bevor Sie versuchen, sie auszusprechen; seien Sie versichert, daß, wenn Ihr Ohr einmal gebildet ist, die halbe Schwierigkeit vorüber ist. Es sind noch mehre unbedeutendere Umstände zu beobachten, welche wir besprechen wollen, wenn ich das Vergnügen habe, Sie zu sehen.

39.

Mein werther Herr.

Ihr Schreiben, welches den 5. datirt ist, ist mir erst diesen Morgen zugekommen, also muß eine Verzögerung statt gefunden haben. Ich fing an, sehr besorgt zu sein, fürchtend mein letztes (Schreiben) möchte verloren gegangen sein, was viele Unannehmlichkeit verursacht haben würde. Alles wird jetzt seinen Gang gehen, und ich zweifle nicht, oder Sie werden bei Ihrer Ankunft zufrieden sein mit dem, was ich gethan habe. Das Haus in Portland-Place wird in vierzehn Tagen zu Ihrem Empfange fertig sein, und das Landhaus in ungefähr zehn Tagen. Ich habe die Arbeiter jeden Tag beaufsichtigt, und bin überzeugt, daß Ihr Architect ein sehr ehrlicher Mann ist, und daß er Sie zu keinen unnöthigen Ausgaben bringt.

Da Sie beabsichtigen, auf Ihrer Rückreise über Paris zu kommen, werden Sie vielleicht die Güte haben, drei oder vier künstliche Springbrunnen für mich zu kaufen. Ich habe noch keine gesehen, aber ich höre, sie sind sehr merkwürdig, und gewähren eine vollkommene Täuschung. Sie werden auf einen Kamin gesetzt, und einige von ihnen haben Uhren; ich würde sie von dieser Art vorziehen, lassen Sie sie gefälligst mit der Post nach Calais schicken, und von da nach London mit dem Dampfschiffe. Sie sehen, ich bin sehr frei, es kommt, weil ich weiß, wie bereitwillig Sie sind, Ihre Freunde zu verpflichten. Ihr nächster (Brief) wird, hoffe ich, anzeigen, daß Sie auf Ihrer Reise nach Hause sind.

40.

Lieber Vater.

Ich hoffe, Sie werden nicht böse auf mich sein über nachstehende Bitte: ich weiß, daß Sie schon viele Ausgaben für meine Erziehung haben, und kann kaum (den) Muth finden, sie zu vergrößern.

Sie kennen den jungen B., den Sohn unseres Nachbars, er hat eben zu zeichnen angefangen, und der Zeichenlehrer hat mir gütigst erlaubt, einigen Lectionen beizuwohnen. Ich habe einige Versuche im Nachzeichnen gemacht, und er versichert mir, daß ich ein natürliches Talent dazu habe. Ich schicke Ihnen, mein theurer Vater, zwei Skizzen, welche ich ohne alle Hülfe gemacht habe, damit Sie im Stande sein mögen zu urtheilen.

Wenn Sie nun denken, daß es mir nützlich sein möchte, und daß ich wirklich Anlage zu lernen habe, würde ich Ihnen sehr dankbar sein für die Erlaubniß, und ich verspreche Ihnen, daß ich mich mit dem größten Fleiße darauf legen will. Wenn Sie es jedoch für unnütz halten, will ich nicht mehr daran denken, da ich fest überzeugt bin, daß Sie immer mein Bestes im Auge

haben, und daß der Wille eines Vaters nie von seinen Kindern getadelt werden sollte. Ich bin, lieber Vater,

Ihr gehorsamer Sohn.

41.

Lieber Robert.

In Folge des schlechten Zustandes alles hiesigen Handels, und einiger schweren Verluste, die mein Vater kürzlich erlitten hat, habe ich beschlossen, eine Stelle zu suchen, und mich zu bemühen, für mich selbst zu sorgen. Da ich weiß, daß Sie so bekannt in London sind, hielt ich es für wahrscheinlich, daß Sie etwas erfahren würden, das für mich paßt. Ich will Ihnen meine Meinung über die Sache sagen.

Sie wissen, daß ich immer meines Vaters Bücher geführt habe, wodurch ich viele nützliche Kenntnisse erworben habe. Ich habe auch zwei Jahre lang englisch gelernt, und gute Fortschritte gemacht. Wenn es nun möglich wäre, eine Stelle auf einem englischen Comptoir zu erhalten, würde ich das erste Jahr gern blos für die Kost dienen. Ich würde natürlich ein Haus vorziehen, das französische Correspondenz hat, da ich im Stande sein würde, diesen Zweig ganz zu übernehmen. Ich habe mein Vorhaben meinem Vater nicht mitgetheilt, weil ich weiß, er würde wünschen, mich zu Hause zu behalten; aber er hat eine große Familie zu ernähren, und ich wünsche seine Last zu erleichtern; außerdem ist mein Bruder Richard jetzt im Stande, meine Stelle einzunehmen. Wenn Sie schreiben, machen Sie meine Adresse poste restante, da ich es meinem Vater nicht mittheilen werde, bis ich etwas gefunden haben.

42.

Genf, den 24. Juli 1833.

Liebe Julie.

Dreimal habe ich die Feder ergriffen, um Ihnen einige Zeilen zu schreiben, und eben so oft bin ich verhindert worden. Jedermann ist so äußerst höflich hier, daß sie mir nicht einen Augenblick für mich selbst lassen wollen. Der eine schlägt eine Spazierfahrt auf dem See vor, ein anderer einen Besuch zu Ferney, dann eine Tour nach dem Mont-Blanc, so daß ich genöthigt gewesen bin, geradezu unhöflich zu sein, und ein halbes Dutzend zu erzürnen, um diese Gelegenheit zu erlangen, Ihnen zu schreiben.

Ich beabsichtigte, Ihnen in diesem (Briefe) eine Beschreibung unserer Reise zu geben, aber muß es für den nächsten versparen, wenn mein Kopf ruhiger sein wird, und ich eine Gelegenheit gehabt haben werde, mein Tagebuch durchzusehen. Wir haben hier eine herrliche Lage, und in der That, nichts als Ihre angenehme Gesellschaft fehlt, um unseren Aufenthalt zu einem vollkommenen Paradiese zu machen. Aus meinem Fenster habe ich eine Aussicht auf einen unermeßlichen Theil des Sees und der umliegenden Berge, und in einer Entfernung von fünf Minuten ist ein köstlicher Spaziergang, die Bastionen genannt. Ich versichere Ihnen, daß Genf mir besser gefällt, als irgend ein Ort, den ich noch gesehen habe, und meine jetzige Absicht ist, so lange zu bleiben, als das Wetter schön bleibt. Schreiben Sie mir so bald als möglich, und schicken Sie Ihren Brief unter der Adresse des Herrn C.

43.

Mein lieber Franz.

Mein Benehmen mag Ihnen sehr auffallend erscheinen, und in der That, es ist mir eben so unerklärlich.

Bei dem sehnlichsten Wunsche, jedem zu gefallen, gelingt es mir selten, einem zu gefallen. Gestern Abend z. B., entschlossen pünktlich zu sein in meinem Versprechen gegen Sie um acht, ging ich um halb acht von Hause, und da ich Zeit genug hatte, besuchte ich J., blos um zu sagen: wie befinden Sie sich? Als ich in das Besuchzimmer trat, befand ich mich in einem glänzenden Zirkel; ein Ball zu Ehren des Geburtstages der Fräulein J., der ältesten Tochter. Nach den gewöhnlichen Höflichkeiten war ich im Begriff, wegzugehen, aber fand es unmöglich. Herr J. drang in mich, Frau J. bat; vergebens schützte ich eine Einladung vor, die Antwort war: Sie täuschen uns oft zu Gunsten Ihrer anderen Freunde, jetzt müssen Sie sie unsertwegen täuschen. — Aber, gnädige Frau, sagte ich, ich war nicht eingeladen. — Nein, wir wußten, wenn wir Sie einlüden, würden wir nichts als Versprechungen bekommen; jetzt haben wir Sie, wir wollen Sie festhalten.

Nun bitte ich Sie, was konnte ich thun? was würden Sie in einem solchen Falle gethan haben? Ich konnte nicht fortgehen, ohne recht grob zu sein. Ich halte mich in der That für einen höchst unglücklichen Menschen. Bitte, söhnen Sie mich mit der S'schen Familie aus, und ich will fest versprechen, Freitag im Concerte zu sein. Sie sagen, Sie wollen morgen früh zu mir kommen; ich will trachten zu Hause zu sein, aber ich habe um elf einen Besuch zu machen.

44.

Lieber Heinrich.

Da ich höre, daß Sie im Begriff sind, London zu besuchen, halte ich es für meine Pflicht, als ein Freund Ihres verstorbenen Vaters, Ihnen eine kleine Anweisung zu geben, welche, wie die Erfahrung mich gelehrt hat, denjenigen höchst nothwendig ist, welche diese Hauptstadt zum erstenmale besuchen.

Zuerst lassen Sie Ihren Mantelsack nie aus den Augen, bis Sie ihn sicher in Ihrem Logis gesehen haben. Wenn Sie eine Miethkutsche nehmen, geben Sie Acht, sich die Nummer zu merken. Es ist nicht üblich, den Kutschern ein Trinkgeld zu geben, wie in Paris. Wenn Sie die Theater besuchen, lassen Sie Ihre Uhr und Ihr Geld (ausgenommen was Sie gebrauchen wollen) zu Hause: es ist wahr, daß die Polizei-Beamten kommen, ungefähr fünf Minuten vor Oeffnung der Thüren, die Leute zu warnen, auf ihr Eigenthum Acht zu geben, aber oft ereignet es sich, daß der Diebstahl vor ihrer Ankunft verübt ist. Vermeiden Sie alles Gedränge, aus Furcht vor Taschendieben.

Es sind noch andere Dinge zu vermeiden, als Früchte oder andere Dinge von Leuten auf der Straße zu kaufen, und ihnen Silber zum Wechseln zu geben; sie vertauschen häufig Ihr Stück mit großer Geschicklichkeit, indem sie Ihnen ein falsches zurückgeben, und erklären, daß Sie es ihnen gegeben hätten. Sie müssen jedoch nicht glauben, weil ich Ihnen die schwarze Seite des Gemäldes gezeigt habe, daß London eine viel schlechtere Stadt ist, als die andern Hauptstädte. Die Lectüre von **les ruses des filous** würde Sie überzeugen, daß Paris weit entfernt ist, die tugendhafteste oder ehrlichste Stadt in der Welt zu sein.

45.

Lieber Freund.

Ein Freund in der Noth ist ein ein Freund in der That, sagt das Sprichwort. Nun trifft es sich, daß ich in diesem Augenblicke einen Freund sehr nöthig habe, und ich bin entschlossen, den ersten Versuch bei Ihnen zu machen. Ein schwerer Verlust gestern Abend im Spiel hat meine Finanzen in einen kläglichen Zustand versetzt, und ohne die Hülfe einer guten Seele wie Sie, die für die Mißgeschicke selbst der Leichtsinnigen Mitge-

fühl haben kann, werde ich genöthigt sein, davon zu laufen; denn ich kann Plackereien nie ertragen.

Ich würde auf Papa abgeben, aber ich habe es so kürzlich gethan, daß ich fürchte, er würde den Braten riechen. Wenn Sie nun mein Freund sein können für ungefähr zwei hundert Pfund, bis zu meinem nächsten Wechsel: werden Sie nicht nur eine gute That verrichten, sondern Sie werden mich überzeugen, daß ich ein vorzüglicher Physiognomist bin, indem ich Sie von den tausend und ein soi-disant amis auswähle. Ich muß natürlich eine Vorlesung über das Gehässige und die unglücklichen Folgen des Spielens erwarten; aber Sie mögen sie sparen, denn ich bin schon überzeugt, und ich will hinzufügen, gebessert: ja, dies ist bestimmt das letzte Mal. Ich erwarte Ihre Antwort mit Ungeduld, indem ich jedoch nicht an Ihrer Freundschaft zweifle, und sollten Sie je einen Freund nöthig haben, so können Sie sich verlassen auf

Ihren für immer.

46.

Antwort.

Mein werther Herr.

Es ist sehr wahr, daß ein Freund in der Noth ein Freund in der That ist; aber ich bin nicht ganz überzeugt, daß, einen jungen Mann durch Geld unterstützen, um ihn in den Stand zu setzen, seine Verschwendung fortzusetzen, den Namen Freundschaft verdient. Sie könnten, glaube ich, meine Freundschaft nicht bezweifeln, selbst wenn ich die Erfüllung Ihrer Bitte verweigerte, was ich gewiß mit Recht thun könnte, da Sie schon zweimal Ihr Versprechen, das Spiel aufzugeben, gebrochen haben.

Sie sagen, Sie erwarten eine Vorlesung über das Gehässige des Spielens; ein Beweis, daß Sie überzeugt sind, wie gerecht Sie dieselbe verdienen. Jedoch will

ich sie bei dieser Gelegenheit sparen, und Ihnen selbst die Summe vorschießen, welche Sie verlangen. Ich verlange kein Versprechen, aber ich sage Ihnen einfach, daß durch eine Wiederholung eines solchen Betragens Sie nicht nur alle Ansprüche auf eine solche Freundschaft verscherzen werden, sondern mich nöthigen werden, Sie durch Mittel, die Ihnen weniger angenehm sind, zu überzeugen, wie wahrhaft ich ein Freund von Ihnen und Ihrer Familie bin.

Einliegend werden Sie einen Wechsel über den Betrag finden. Bestimmen Sie selbst die Zeit der Rückzahlung. Ich muß gestehen, daß wenn Ihr Brief weniger lustig gewesen wäre, ich mehr zufrieden gewesen sein würde, obgleich er vielleicht auch nicht weniger aufrichtig gewesen wäre.

47.

Lieber Wilhelm.

Die alte Geschichte, niemals pünktlich, niemals Ihr Wort halten! Was denken Sie von sich? und was glauben Sie, daß Andere von Ihnen denken? Die erste Frage überlasse ich Ihnen zu beantworten; die zweite möchte Sie vielleicht in Verlegenheit setzen, deshalb will ich Ihnen sagen, was man denkt, oder wenigstens, was man sagt. Gestern Abend z. B. fragte mich Ihre Freundin, Fräulein S., wann ich Sie gesehen hätte; ich sagte ihr, es wäre einige Zeit her, aber daß ich Sie diesen Abend erwartete. — Und warum, sagte sie, erwarten Sie ihn diesen Abend? — Weil, Fräulein, er zu kommen versprach. — Sie lachte herzlich über das Wort versprechen, und fragte mich, wie ich nur so thöricht sein könnte, mich auf Ihre Versprechungen zu verlassen, welche sie mit einem Wetterhahn verglich.

Wenn dies keine Wirkung auf Sie hat, so sind Sie unverbesserlich. Ein Mann darf gleichgültig gegen die Spöttereien seiner männlichen Bekannten sein, aber un-

empfindlich gegen die beißende Satire der Damen zu sein, ist was ich nicht begreifen kann. Ich habe das Versprechen gegeben, daß Sie Freitag einem Liebhaber-Concert bei Herrn N. beiwohnen werden. Obgleich Sie nun so wenig Rücksicht für Ihre eigenen Versprechungen haben, hoffe ich, werden Sie einige Achtung vor dem meinigen haben, und einmal in Ihrem Leben pünktlich sein. Ich werde morgen früh in Ihrer Nachbarschaft sein, und will zu Ihnen kommen.

48.

Lieber Freund.

Zweimal im Laufe der vorigen Woche kam ich Morgens um neun Uhr an Ihr Haus, und hörte, Sie ständen noch nicht auf. Was, im Namen der Gesundheit! kann einen jungen Mann bewegen, in dieser schönen Zeit des Jahres bis zu der Stunde im Bette zu liegen? Sie werden vielleicht sagen, Sie haben nichts zu thun, aber ich will das nicht als eine Entschuldigung gelten lassen: jeder Mann, der sich nicht dem Müßiggange ergibt, kann etwas zu thun finden. Haben Sie keine Bücher, Ihren Geist zu bilden? gibt es keine Spaziergänge, um Ihnen eine gesunde Bewegung zu verschaffen? Sie bedenken nicht, wie sehr das frühe Aufstehen der Gesundheit zuträglich ist, und wie sehr schwächend, sowohl für Geist als Körper, eine Gewohnheit ist, spät im Bette zu liegen. Es verkürzt das Leben auf zweierlei Art; erstlich untergräbt es die Gesundheit, und beschleunigt folglich den Tod; und gewiß kann man nicht sagen, daß man das Leben genießt, wenn man schnarchend im Bette liegt. Fassen Sie Muth, mein Junge, stehen Sie jeden Morgen einige Minuten früher auf; glauben Sie mir, Sie werden bald daran gewohnt werden, und sich wundern, daß Sie so viel von Ihrem Leben verschwendet haben konnten. Sie müssen nicht einwenden, daß Sie spät zu Bette gehen, das ist keine

Entschuldigung, es ist schlimmer als keine, weil nichts Ihr langes Aufbleiben nöthig macht. Ich werde morgen um sechs Uhr kommen und Sie aus dem Bette ziehen.

49.

Theuerster Vater.

Darf ich, nach dem schlechten Betragen, das ich mir habe zu Schulden kommen lassen, hoffen, daß Sie mich anhören werden, während ich, nicht eine Entschuldigung, theurer Vater, ich weiß, mein Betragen ist unverzeihlich, sondern etwas zur Verringerung (der Schuld) vorbringe? Ich will es nicht dem Papiere anvertrauen, da Ihr Ohr allein es vernehmen darf.

Wüßten Sie, wie groß meine Leiden gewesen sind, seit dem Tage, da ich Ihr Haus verließ, ich bin überzeugt, Sie würden mich bemitleiden; Ihr Zorn wird gemäßigt werden, mein lieber Vater, wenn ich Ihnen sage, daß mein größter Schmerz mein Gedanke an den Kummer gewesen ist, den ich Ihnen und meiner lieben Mutter verursacht habe. Ich habe keine ruhige Nacht gehabt, seitdem ich Sie verließ, und ich bin überzeugt, ich werde keine haben, bis ich die Erlaubniß erhalten habe, mich auf meine Knie zu werfen und um Ihre Verzeihung und Ihren Segen zu bitten.

Ich hoffe, theurer Vater, Sie zu überzeugen, daß, so schlecht auch mein Betragen gewesen ist, es mehr die Wirkung des Irrthums als des Lasters war; und ich hoffe zuversichtlich, daß eine ununterbrochene gute Aufführung mich wieder in die Stelle einsetzen wird, die ich einst in Ihrem Herzen besaß, und welche wiederzuerlangen das beständige Bemühen sein wird

Ihres unglücklichen, aber Sie liebenden Sohnes.

50.

Antwort.

Lieber Karl.

Da ich immer ein zärtlicher Vater gewesen bin, und Sie, bis jetzt, ein gehorsamer und liebender Sohn, so bin ich in Verlegenheit, Ihr gegenwärtiges Betragen zu erklären, daß Sie so das väterliche Haus verließen. Sie sagen, Sie haben etwas als Milderungsgrund vorzubringen, ich werde froh sein, es zu hören, und erfreut, wenn ich finde, daß Ihr Betragen einige Entschuldigung zuläßt. Sie sagen mir, Sie haben schwer gelitten, und haben keine Ruhe gehabt, seitdem Sie uns verließen: urtheilen Sie denn, wie groß die Leiden Ihrer armen Mutter gewesen sind, welche, wie Sie wohl wissen, Sie innig liebt. Nicht wissend, was aus Ihnen geworden war, ob Sie lebend oder todt wären, ist sie in einem Zustande gewesen, der an Wahnsinn grenzte, und wurde fast ohnmächtig, als sie Ihren Brief sah. Ich hoffe zuversichtlich, Sie werden sich nie mehr vorzuwerfen haben, einer so zärtlichen Mutter so schweren Kummer verursacht zu haben.

Wir sind bereit, Sie aufzunehmen, und zu hören, was Sie zu sagen haben, in der Hoffnung, Sie weniger strafbar zu finden, als wir gedacht haben, und daß Ihr künftiges Betragen gut machen wird, was Sie uns bei dieser Gelegenheit haben leiden lassen.

51.

Lieber Oheim.

Ich erinnere mich, daß, als ich die Gewohnheit hatte, Frankreich zu besuchen, und mich nur kurze Zeit aufzuhalten, alle meine Bekannten bei meiner Rückkehr begierig waren, meine Meinung über Frnkreich und die Franzosen zu hören. Ich glaubte damals, und bin jetzt

überzeugt, daß man nicht von Leuten, welche gelegentlich ein Land besuchen, und einige Wochen, oder selbst Monate bleiben, ein richtiges oder unpartheiisches Urtheil über ein Land oder ein Volk erwarten sollte.

Viele Leute, und besonders eine gewisse Klasse meiner eigenen Landsleute, verlassen ihre Küsten mit dem Vorsatze, mit allem unzufrieden zu sein, was von Alt-England verschieden ist. Sie kommen in Frankreich an, mit ihren Köpfen voll lächerlicher Vorurtheile, sie finden nichts gut, sie benehmen sich grob, was die Franzosen in der Regel weit entfernt sind zu erwiedern, und nachdem sie einige Wochen geblieben sind, viel Geld verzehrt, sich sehr lächerlich gemacht, und (wenn die Franzosen nach ihnen allein urtheilen sollten) ihr Vaterland entehrt haben, kehren sie zurück mit ihren Köpfen eben so leer, und ihren Taschen noch leerer, als da sie England verließen.

Sollten wir von solchen Leuten eine Meinung verlangen über das Land und das Volk, welches sie besucht haben? Sollten wir sagen: „die Franzosen sind Betrüger, ich weiß es, weil mein Freund, Herr Bull, in Paris gewesen ist, und sie ihn betrogen?“ „Da ist kein Handel, denn Herr Bull versichert mir, er sah nicht ein Schiff auf dem Flusse, und daß all ihr Handel in Holzkohlen, Holz und Bausteinen besteht, weil er nichts anderes auf den Werften sah?“

Dies ist gewiß sehr lächerlich; es liegt jedoch nur zu viel Wahrheit darin. Ich könnte andere eben so lächerliche Dinge anführen; aber will (es) unterlassen, in der Hoffnung, daß der vernünftige Theil meiner Landsleute, deren Gegenwart, wohin sie auch gehen, dem Namen Engländer Ehre macht, mich nicht zu streng finden werden. Ein Aufenthalt von einigen Jahren in verschiedenen Theilen von Frankreich, häufige Reisen vom Kanal nach dem mittelländischen Meere, und von Straßburg nach Bordeaux haben mich in den Stand gesetzt, eine Meinung zu bilden; und ich bin glücklich, zu sagen, daß meine Meinung eine sehr günstige ist. Ich habe

die größte Höflichkeit von den Franzosen erfahren, und habe Freundschaften geschlossen, welche, wie ich überzeugt bin, nur mit dem Leben endigen werden.

Ich habe bei mehren Gelegenheiten Beweise von der Ehrlichkeit der niederen Volksklassen gehabt. Einmal besonders, durch Neugierde bewogen in eine Schenke zu gehen, ging ich, nachdem ich einige Erfrischungen genommen hatte, in den Garten, um dem Tanzen zuzusehen, und hatte aus Nachlässigkeit meine Börse mit sechszehn Louisd'or auf einem Tische liegen lassen; in einer Viertelstunde wurde die Börse und ihr Inhalt mir in den Garten gebracht. Dies ist nur ein Beispiel von mehren, welche meine Nachlässigkeit und französische Ehrlichkeit mir Gelegenheit gegeben haben zu beobachten.

Die höheren Klassen sind äußerst höflich, mittheilend und zugänglich; ihre Höflichkeit gegen Fremde läßt sie sehr liebenswürdig erscheinen. Es gibt, es ist sehr wahr, viele Dinge, welche zum Besseren geändert werden könnten; eine Gewohnheit besonders, welche überall herrscht, ich meine das Ueberfordern, oder das Doppelte zu fordern (von dem), was sie für ihre Waaren zu nehmen beabsichtigen. Ladenbesitzer und Verkäufer in Buden sind gleich behaftet mit dieser Gewohnheit, so daß, wenn Sie den Werth des Gegenstandes nicht kennen, den Sie kaufen wollten, Sie große Gefahr laufen, übervortheilt zu werden. Es ist wahr, daß die Haupt-Unannehmlichkeit, welche daraus entsteht, die Nothwendigkeit ist, viel zu sprechen, wenn Sie einen Kauf zu machen haben; dieses jedoch ist eine sehr unbedeutende Unannehmlichkeit für die Franzosen. Ich habe noch vieles zu sagen, lieber Oheim, aber mein Papier ist beinahe voll, und ich muß eine andere Gelegenheit abwarten.

32.

Mein lieber Thompson.

Ich befinde mich augenblicklich in einer Verlegenheit, aus welcher ich nicht weiß, wie ich mich mit Anstand herausziehen soll; und, wie gewöhnlich, nehme ich meine Zuflucht zu Ihnen um Rath. Die Umstände sind diese. Als ich vor einigen Abenden bei unserm Freunde B. war, gerieth ich zufällig in ein Gespräch mit einer Dame, und unter andern Gegenständen wurde der Name S. genannt. Die Dame machte einige scharfe Bemerkungen über ihn, und ich, mehr aus Gefälligkeit gegen sie, als aus einem Wunsche, ihn zu verläumden, stimmte bei, und machte vielleicht eine oder zwei Bemerkungen.

Ob nun die Dame, um ein kleines Unheil zu stiften, (es) ihm gesagt hat, oder ob ein vorwitziger Narr die Unterhaltung hörte und weiter erzählte, ich weiß (es) nicht, aber es ist ihm zu Ohren gekommen, und diesen Morgen erhielt ich einen Brief von einem Advokaten, mit der Anzeige einer Klage wegen Verläumdung, wenn ich nicht öffentlich Abbitte thue. Was soll ich thun? Ich kann mich nie der Demüthigung einer öffentlichen Abbitte unterwerfen; ich wünsche, er hätte mir eine Herausforderung geschickt. Ich würde vorziehen, sein Feuer zu empfangen, als eine Abbitte zu thun; aber er will sich nicht schlagen, ich weiß, es ist unmöglich, ihn dazu zu bringen. Der Teufel hole das Gesetz, ich wollte lieber einem Dutzend Pistolen stehen, als einem Richter und Geschwornengericht. Jetzt geben Sie mir einen Rath; sagen Sie mir, wie ich mich ehrenvoll herausziehen kann, und ich verspreche Ihnen, nie mehr Rath bei einer ähnlichen Veranlassung nöthig zu haben; aber, bei meinem Leben, ich meinte nichts Böses.

53.

Antwort.

Wollen Sie nie Vorsicht lernen? Sie haben schon einige derbe Lectionen bekommen; diese Ihre Zunge hat Sie häufig in Verlegenheiten gebracht. Nichts jedoch scheint eine hinreichende Warnung für Sie. Ich versichere Ihnen, ich fange an, höchst unzufrieden mit Ihnen zu sein, und fühle mich sehr geneigt, auf Ihre Freundschaft zu verzichten; dieser gehässige Hang ist eine Schande für Sie. Glauben Sie, die Gefälligkeit verlangte, daß Sie Ihren Freund verläumdeten; oder auch nur, daß Sie die Lästerung Anderer gegen ihn anhörten? Würde es nicht edler gewesen sein, seinen Ruf vertheidigt zu haben? Glauben Sie mir, Sie würden der Dame nur um so besser dadurch gefallen haben; denn es gibt keine Eigenschaft, welche von dem schönen Geschlechte mehr bewundert wird, als ein edles Gemüth.

Jedoch, Sie sind in Verlegenheit, und verlangen meinen Rath in der Sache: ich will (Ihnen) denselben offen geben, und von Ihrer Befolgung desselben hängt die Fortdauer unserer Freundschaft ab. Mein Rath ist, ohne Zaudern Abbitte zu thun. Eine öffentliche Abbite wird, denke ich, nicht verlangt werden, da die Unterhaltung privatim war. Wenn Sie mich ermächtigen wollen, will ich die Vermittlung übernehmen, unter der Bedingung jedoch, daß dieses das letzte Mal ist, daß Sie in der Rolle des Snake auftreten. Ich werde natürlich Ihre Antwort abwarten, bevor ich einen Schritt thue, und ich versichere Ihnen, daß wenn Sie ein Widerstreben zeigen, Abbitte zu thun, ich mit der Sache nichts mehr zu thun haben will. Die Schande liegt nicht darin, eine Abbitte zu thun, sondern im Begehen des Fehlers, der sie nothwendig macht.

54.

Werther Herr.

Ein unvorsichtiger Schritt, den ich in einem unbewachten Augenblicke zu thun verleitet wurde, und den ich erröthe zu gestehen, hat mich in eine Lage der größten Verlegenheit gestürzt, aus welcher ich mich ohne Ihren Beistand nicht zu retten weiß.

Nachdem ich gestern mit einigen jungen Leuten gespeiset hatte, und ein wenig erhitzt war, wurde ich versucht, in ein Spielhaus zu gehen, aber ohne die mindeste Absicht zu spielen. Da ich einige Augenblicke lang mehre Personen bedeutende Summen gewinnen gesehen hatte, wurde ich bewogen, eine Kleinigkeit zu wagen, und war anfangs glücklich. Das Glück wandte sich jedoch bald gegen mich, und nach vielen fruchtlosen Versuchen, meine Verluste wieder zu bekommen, hatte ich nicht nur all mein eigenes Geld verloren, sondern auch eine Summe, welche ich an dem Morgen für Herrn C. eingenommen hatte. Ich bitte Sie, mein lieber Freund, stehen Sie mir in dieser traurigen Lage bei, glauben Sie mir, dies ist eine Lehre, die ich nie vergessen werde.

Ich bin der Ihrige, der unglückliche.

55.

Antwort.

Mein lieber Freund.

Ich erfahre mit aufrichtigem Bedauern, obgleich ohne große Ueberraschung, die unglückliche Lage, in welche Ihre Unvorsichtigkeit Sie versetzt hat. Ich habe, mehr als einmal, Sie vor der Gesellschaft ausschweifender junger Leute gewarnt, und ich dachte, Ihre eigne Kenntniß der unglücklichen Folgen des Spiels würde hinreichend gewesen sein, Sie an dem Fallen in den Abgrund zu verhindern. Ich bin jedoch Willens, zu glauben,

daß Unvorsichtigkeit, eher als Laster, Sie verführt hat, und will deshalb meinen Beistand nicht versagen, um Sie aus Schrecknissen zu retten, an welche ich nur mit Schaudern denke. Schicken Sie durch den Ueberbringer (dieses) die näheren Umstände, und ich will Sie im Laufe des Morgens besuchen, in der Hoffnung, daß eine Rettung aus dem Abgrunde, welcher sich jetzt zeigt, Sie warnen wird, sich dem Rande eines andern zu nahen.

56.

Lieber Vater.

Die Furcht, Sie zu erzürnen, und die Hoffnung, daß es besser werden würde, haben mich bisher abgehalten, Ihnen über meine Lage bei Herrn B. zu schreiben. Ich bin jetzt zwei Jahre bei ihm gewesen, und es thut mir leid zu sagen, ohne viel Nutzen. Es ist wahr, ich werde sehr gut behandelt, was die Beköstigung betrifft; aber ich bin überzeugt, daß ich nie mein Geschäft hinlänglich gut lernen werde, um im Stande zu sein, meinen Unterhalt zu erwerben. Herr B. ist oft vierzehn Tage aus der Stadt, und läßt das Geschäft unter der Leitung seines Sohnes, welcher sehr wenig mehr davon versteht, als ich.

Ich glaube daher, lieber Vater, es ist Schade, meine Zeit zu verschwenden, und würde Ihnen sehr verbunden sein, wenn Sie eine Gelegenheit ergreifen wollten, mit Herrn B. darüber zu sprechen. Ich habe keinen Zweifel, oder eine Stelle möchte gefunden werden, welche in vieler Hinsicht viel vortheilhafter sein würde, aber ich wollte wo möglich vermeiden, meinen Prinzipal zu beleidigen. Ich überlasse das Ganze jedoch Ihrer Beurtheilung und Entscheidung, da ich fest überzeugt bin, daß, was Sie auch thun, zu meinem Besten sein wird. Ich werde das Vergnügen haben, Sie Sonntag zu sehen, wo wir die Sache besprechen können, aber ich hielt es für das Beste, vorher darauf aufmerksam zu machen,

damit Sie eine Gelegenheit haben möchten, ein wenig darüber nachzudenken. Leben Sie wohl, lieber Vater, bis Sonntag.

57.

Meine theuere Mutter.

Sie werden, hoffe ich, mir verzeihen, daß ich nicht eher geschrieben habe, da ich die Abreise des Herrn C. abgewartet habe, der hier zum Besuche ist, und der es übernimmt, Ihnen diesen Brief zu übergeben. Ich habe das Vergnügen, Ihnen zu melden, daß wir alle recht munter sind, und nächsten Montag ausgehen werden, um einige Tage zu Belvoir, dem herrlichen Landsitze des Herzogs von Rutland, zuzubringen, da Se. Gnaden eine dringende Einladung geschickt haben. Ich versichere Ihnen, ich verspreche mir viel Vergnügen, da es einer der schönsten Landsitze in England ist, und der Herzog berühmt ist durch altenglische Gastfreiheit. Dieser Besuch wird vielleicht meine Rückkehr zur Stadt, so bald als ich beabsichtigte, verhindern, weil ich höre, wir sollen vierzehn Tage auf dem Schlosse bleiben.

Wenn Sie jedoch, liebe Mutter, wünschen, daß ich früher zurückkehren soll, will ich versuchen, mich vom Hingehen zu entschuldigen, denn ich versichere Ihnen, daß ich in keiner Hinsicht Ihnen mißfallen möchte. Sie dürfen mich deshalb nur Ihre Wünsche wissen lassen. Frau D. bittet, Sie wollen die Güte haben, ihr Walter Scott's neue Novelle zu schicken, sobald sie herausgekommen ist, und auch einige Jugendschriften zu Geschenken; sie überläßt die Wahl Ihnen, aber würde gern ein oder zwei Exemplare von Edgeworth's moralischen Erzählungen haben, das Ganze hübsch gebunden. Leben Sie wohl, liebe Mutter, Frau D. und Familie machen ihre Empfehlung, und hoffen, Sie wollen mir erlauben, sie auf ihrem Besuche nach Belvoir zu begleiten.

58.

Mein werther Herr.

Da ich weiß, Sie beabsichtigen den Winter in Paris zuzubringen, so bin ich glücklich, eine Gelegenheit zu haben, Ihnen ein angenehmes Winter-Quartier anzubieten. Ich will mit meiner Familie im südlichen Frankreich überwintern, und deshalb habe ich das Vergnügen, Ihnen mein Hotel während meiner Abwesenheit anzubieten. Sie werden alles sehr bequem finden, und ganz zu Ihrem Dienste, einschließlich zweier von meinen Bedienten, welche zu Paris bleiben werden.

Wir werden etwa den zweiten des nächsten Monats abreisen, und hoffen das Vergnügen zu haben, Sie und Frau L. vor dieser Zeit zu empfangen. Sie können Ihren Winter so lange ausdehnen, wie Sie wollen, da wir in keiner Eile sein werden, zurückzukehren. Frau D. und Tochter machen ihre Empfehlungen an Frau L., und hoffen sie bald zu sehen. Paris wird diesen Winter sehr lebhaft sein.

59.

Antwort.

Ihr sehr verbindliches Schreiben, mein werther Herr, wurde uns gestern mit Ihrem freundlichen Anerbieten des Gebrauches Ihres Hotels während des Winters. Da wir die Aufrichtigkeit Ihrer Freundschaft kennen, machen wir ohne weitere Umstände Gebrauch von Ihrer Güte. Wir wollen suchen, einige Tage vor Ihrer Abreise bei Ihnen zu sein, um Ihnen in Ihren Zurüstungen zu helfen.

Wenn Sie etwas aus London nöthig haben sollten, lassen Sie (es) uns mit nächster Post wissen, und wir wollen es mitbringen; sagen Sie mir auch, ob ich besser thäte, meinen eigenen Wagen mitzubringen, oder ob es wohlfeiler sein würde, einen zu Paris zu miethen. Ich

werde natürlich mein eigenes Reitpferd mitbringen. Wir haben einen sehr nassen Sommer gehabt, und ich höre, Sie sind nicht viel besser daran gewesen, es ist zu hoffen, daß der Herbst schön sein wird. Frau L. ist sehr dankbar für den freundlichen Gruß Ihrer liebenswürdigen Gemahlin, und schickt mit meinen Töchtern ihre herzlichsten Wünsche.

60.

New-York, den 6. Juni 1833.

Mein lieber Samuel.

Nach einer langweiligen Fahrt von sechs und dreißig Tagen bin ich endlich glücklich hier gelandet. Während des ersten Theiles der Fahrt litt ich sehr an den Wirkungen der Seekrankheit, welche neun oder zehn Tage dauerte. Der Capitän war jedoch sehr aufmerksam gegen mich, und trug viel zu meiner Erleichterung bei, aber, o mein theurer Bruder! wie verschieden finde ich alles, seitdem ich das väterliche Haus verließ. Ich bin fest überzeugt, daß man nie die zärtliche Sorge und Liebe seiner Eltern gehörig würdigen kann, bis man ihrer beraubt ist.

Ich bin freundlich aufgenommen worden von den Leuten, an welche ich empfohlen war; aber mit einer Ausnahme, und auch nur mit einer, war die Freundlichkeit (darauf) berechnet, mich zu überzeugen, wie weit ich von Hause bin. Die Aufnahme, welche ich bei Herrn W. fand, war wahrhaft väterlich, und ich bin überzeugt, er wird alles thun, (was) in seiner Macht (steht), um meine Plane zu unterstützen. Ich schreibe mit diesem Schiffe auch an meinen lieben Vater, und in seinem Briefe werden Sie einige fernere Nachrichten finden. Leben Sie wohl, Gott segne Sie.

Ihr Sie liebender Bruder.

61.

New-York, den 10. August 1833.

Mein sehr theurer Vater.

Ich bin glücklich, Sie zu benachrichtigen, daß seit meinem letzten Briefe die Umstände eine günstige Wendung genommen haben, und ich befinde mich jetzt viel behaglicher, als ich erwartete.

Herr W., welcher, wie ich Ihnen in meinem Briefe vom Juni sagte, mich so freundlich aufnahm, hat mich auf sein Comptoir genommen, um seine englische Correspondenz zu führen. Er gibt mir ein sehr reichliches Salair, und ich speise mit der Familie. Er hat mir auch jährlich eine Vergrößerung des Salairs versprochen, wenn ich mich gut betrage. Glauben Sie mir, lieber Vater, keine Bestrebungen sollen von meiner Seite fehlen, um sein Wohlwollen zu verdienen; er setzt das größte Vertrauen in mich, und ich bin entschlossen, es nie zu täuschen. Ich bin recht erfreut, so gute Nachrichten mitzutheilen zu haben, weil ich weiß, es wird Ihnen großes Vergnügen machen. Schreiben Sie mir, mein lieber Vater, so oft als möglich, glauben Sie mir, ich will keine Gelegenheit versäumen, Ihnen zu schreiben, machen Sie meine Empfehlung an alle Freunde, und halten Sie mich für

Ihren gehorsamen und Sie liebenden Sohn.

62.

Theuerste Frau.

Ich habe Ihnen einen Vorschlag zu machen, der, obgleich er anfangs etwas sonderbar erscheinen mag, gegenseitigen Nutzen gewähren wird. Wir haben jede einen Sohn, beinahe von demselben Alter; der meinige, wie Sie wissen, hat bedeutende Fortschritte im Studium Ihrer Sprache gemacht, und bedarf nur eines Aufenthalts von einigen Monaten in London, um eine Fertigkeit

in der Unterhaltung, und eine gründliche Kenntniß des Idioms zu erlangen.

Nun denke ich, liebe Frau, wenn Sie sich entschließen können, sich auf einige Monate von Ihrem Sohne zu trennen, und nichts dagegen haben, meinen dagegen während der Zeit zu sich zu nehmen, wird es jedem der Knaben eine Gelegenheit bieten, sich in der Sprache des andern zu vervollkommnen, und auch das Mittel sein, die Bande der Freundschaft noch fester zu knüpfen, durch welche unsere Familien schon verbunden sind. Beehren Sie mich mit einer Antwort, sobald Sie einen Entschluß gefaßt haben werden, und halten Sie mich

stets für die Ihrige.

63.

Antwort.

Theuerste Frau.

Ihr Vorschlag ist so weit entfernt, mir sonderbar zu erscheinen, daß, hätten Sie einige Tage länger gewartet, es mehr als wahrscheinlich ist, (daß) ich Ihnen einen ähnlichen gemacht haben würde. Die Vortheile, welche von demselben dargeboten werden, sind augenscheinlich, und obgleich es mir einige Thränen kosten wird, so lange von meinem Sohne getrennt zu sein, so wird doch der Gedanke, daß er bei einer so gütigen Freundin ist, bald meine Besorgnisse lindern. Seien Sie versichert, meine liebe Freundin, daß Ihrem Sohne alle mögliche Aufmerksamkeit bewiesen werden soll, daß er in jeder Hinsicht als mein eigener behandelt werden soll; und in Betreff meines Knaben bitte ich, Sie wollen nicht anstehen, eine mütterliche Gewalt auszuüben. Bei Ihnen, meine liebe, habe ich nichts zu fürchten, aber (in einer so lustigen Stadt wie Paris) gibt es wenige, welche keine Besorgniß empfinden würden, wenn sie einen unerfahrenen jungen Menschen (jemanden) anvertrauen.

Wählen Sie Ihre eigene Zeit, Ihren Sohn zu schicken, er thäte besser, zu kommen, bevor der meinige mich verläßt, damit er ihm einige der Merkwürdigkeiten Londons vor seiner Abreise zeigen kann.

64.

Lieber Freund.

Wir sind im Begriff, ein englisches Schauspiel für die Ferien einzustudiren, und bedürfen Ihres Beistandes, in der That, wir können nicht fertig werden ohne Sie. Wir haben noch kein Stück gewählt, weil wir die Stärke unseres Personals noch nicht kennen. Ich habe an alle meine Freunde geschrieben, welche einen Anstrich von Anglomanie haben, und es wird Donnerstag Abend in meinem Hause eine Generalversammlung sein. Sie werden natürlich nicht ausbleiben, und wenn Sie jemanden wissen, nur halb so geschickt wie Sie selbst, werden wir glücklich sein ihn zu sehen; daß er Ihr Freund ist, wird ihm ein herzliches Willkommen zusichern. Mittlerweile durchdenken Sie das Ding, damit Sie vorbereitet kommen mögen, uns einige Vorschläge zu machen.

Wir sind wohl versehen mit Damen, meine Schwestern und die beiden Fräulein B. haben gütig ihre Mitwirkung angeboten; Sie wissen, wie geschickt und beharrlich sie sind, sie werden uns große Ehre machen. Bringen Sie Ihr Verzeichniß von englischen Schauspielen mit, um uns in unserer Wahl zu unterstützen. Wir beabsichtigen, wo möglich nächste Woche eine erste Probe zu haben, so ist keine Zeit zu verlieren. Da wir beabsichtigen, Alles in gehöriger Form zu thun, werden wir unsere musikalischen Freunde in Requisition setzen, thun Sie dasselbe bei den Ihrigen. Leben Sie wohl.

65.

Lieber Georg.

Der Bediente, den Sie mir empfahlen, hat sich als einen großen Schurken gezeigt. Wie glauben Sie, daß der Schuft mich behandelt hat! Als ich gestern Abend spät und allein vom Lande zurückkehrte, verbarg ich einige Banknoten in einen meiner Stiefel; als ich nach Hause kam, zog ich sie aus, ohne an das Geld zu denken, und als ich des Morgens darnach fragte, hatte niemand es gesehen; natürlich schickte ich ihn sogleich weg.

Wenn Sie einen guten ehrlichen Burschen wissen — doch nein, ich will keinen mehr von Ihren ehrlichen Burschen haben. Der unverschämte Schuft hat mich diesen Morgen fragen lassen, ihm ein Zeugniß zu geben, ich ließ (ihm) sagen, daß ich ihm ein solches geben wollte, wie er verdiente.

66.

Glauben Sie mir, werther Herr, es thut mir äußerst leid, in der Nothwendigkeit zu sein, Sie um die Kleinigkeit zu bitten, welche ich Ihnen vor einiger Zeit lieh. Die gänzliche Stockung des Handels hat mich in eine sehr beunruhigende Lage versetzt, und nöthigt mich, zu jedem Mittel meine Zuflucht zu nehmen. Unter solchen Umständen werden Sie, hoffe ich, mich nicht für zudringlich halten, da ich eine Unterbrechung der Freundschaft, die so lange zwischen uns bestanden hat, bedauern würde.

67.

Antwort.

Werther Herr.

Ich bedaure, daß Umstände Sie in eine unangenehme Lage versetzt haben sollten, und verliere keine Zeit, Ihnen

die Summe zu schicken, welche Sie die Güte hatten, mir zu leihen. Ich bitte Sie, meinen Dank für die Gefälligkeit anzunehmen, und mir zu erlauben, die Verbindlichkeit zu vergelten, indem ich Ihnen denselben Dienst anbiete.

68.

London, den 11. Januar 1834.

Mein lieber Freund.

Ich versprach Ihnen in meinem letzten (Briefe), Ihnen einige weitere Nachrichten über dieses moderne Babel zu geben, und ich setze mich jetzt nieder, um mein Versprechen zu erfüllen.

Seitdem ich zuletzt schrieb, habe ich die Theater besucht, und war sehr erfreut über die glänzende Ausstattung des Innern, besonders des italienischen Opernhauses. Die Engländer wenden große Aufmerksamkeit auf die Decorationen, welche sie Scenen nennen, und suchen so die Täuschung vollkommen zu machen. Es kommen jedoch viele Dinge auf der englischen Bühne vor, welche einem französischen Publikum mißfallen würden. In einigen ihrer Trauerspiele z. B. kann man zwei oder drei Mordthaten sehen, und die Leichen, welche einige Minuten liegen bleiben. Im Ganzen jedoch war ich sehr wohl zufrieden.

Die Kaffee-Häuser hier sind auf eine sehr sonderbare Weise eingerichtet, sie sind in zahlreiche Gemächer, Logen genannt, eingetheilt, welche von einander durch hohe Verschläge getrennt sind, um die Gesellschaft in einer zu verhindern, von denjenigen, welche die nächste inne haben, bemerkt zu werden; und so sehr zurückhaltend sind die Engländer im allgemeinen, daß man häufig einen Herrn in ein Kaffee-Haus kann treten sehen, und das ganze Zimmer umhersuchen nach einer Loge, welche unbesetzt ist, wo er sich von jedermann absondert, und mit

seinem Schoppen Wein und der Zeitung eine oder zwei Stunden lang zu sitzen pflegt.

Ich ging vorige Woche aus Neugierde eines jener abscheulichen Schauspiele zu sehen, welche Wettkämpfe genannt werden. Man hatte mir gesagt, daß sie zahlreich besucht würden, aber nichts konnte meinem Erstaunen gleichkommen, als ich bei meiner Ankunft einen Zusammenfluß von mehr als fünfzehn tausend Menschen erblickte. Fuhrwerke jeder Art, von der Mistkarre bis zu dem glänzenden Vierspänner Mylord's, waren so nahe als möglich an den Kreis gefahren, und die Ankunft der Kämpfer schien so viel Interesse zu erwecken, als ob das Schicksal der Nation von dem Ausgange des Kampfes abhinge. Ich sah den Anfang und zwei oder drei Gänge, welche ganz hinreichend waren, mir das Schauspiel zuwider zu machen. Ich verließ dann den Platz, mich wundernd, daß vernünftige Wesen, und besonders, daß Engländer, welche sich für das gebildetste Volk in der Welt halten, solche unmenschliche Vergnügungen dulden könnten.

Nachdem ich meinen Weg, mit nicht geringer Schwierigkeit, durch die Menge gefunden hatte, fühlte ich nach meiner Uhr, um zu sehen, wie spät es wäre, aber, o traurige Entdeckung! sie war fort. Also sehen Sie, ich habe ziemlich theuer für meine Neugierde bezahlt, es wird eine nützliche Lehre sein, aber ich finde sie etwas zu theuer. Leben Sie wohl.

II.

Einladungsschreiben, Karten, Billets u. s. w.

Werther Herr.

Am Donnerstag haben wir eine ausgewählte musikalische Gesellschaft. Wir werden uns höchst geschmeichelt fühlen, wenn Sie uns mit dem mächtigen Beistande Ihrer glänzenden Talente beehren wollen. Täuschen Sie uns nicht.

Freitag Abend. Ihr.

Antwort.

Das Vergnügen, mein werther Herr, einen Abend in der angenehmen Gesellschaft zuzubringen, welche ich immer an Ihrem Hause treffe, veranlaßt mich, Ihre gütige Einladung anzunehmen, und wenn ich mich auf irgend eine Weise nützlich machen kann, haben Sie nur zu befehlen.

Sonnabend Morgen. Aufrichtig der Ihrige.

Meine liebe Base.

Ich bin beauftragt von Mama, anzufragen, ob meine Tante morgen frei sein wird, da sie sehr glücklich sein würde, wenn sie kommen wollte und den Tag mit uns zubringen, und natürlich Sie mitbringen. Bitte, wenden Sie allen Ihren Einfluß bei meiner lieben Tante an, und schicken Sie eine günstige Antwort

Dienstag. Ihrer Sie liebenden Base.

Antwort.

Mit großem Vergnügen, liebe Base, beeile ich mich, Sie zu benachrichtigen, daß Mama eingewilligt hat zu kommen, und mich beauftragt zu sagen, wir werden morgen frühzeitig an Ihrem Hause sein; ich will mein Musikbuch mitbringen, und wir wollen einige Duette haben.

Herr Johnson empfiehlt sich Fräulein Chambers gehorsamst, bittet um die Ehre ihrer Hand für die Gesellschaft morgen Abend.

Fräulein Chambers dankt Herrn Johnson für seine Artigkeit, bedauert, sie kann sein Anerbieten nicht annehmen, da sie schon versagt ist.

Fräulein W.'s hochachtungsvolle Empfehlungen an Frau D., bittet um die Ehre ihrer Gesellschaft diesen Abend zu Thee und Karten.

Wenn Frau L. diesen Abend frei ist, wird Frau B. sie besuchen, da sie sie über eine Sache von besonderer Wichtigkeit zu sprechen wünscht.

Herrn S.'s Empfehlungen an Frau F., wird sehr verbunden sein, wenn sie ihres Musiklehrers Adresse schicken will, da er während des Frühlings einige Stunden zu nehmen wünscht.

III.

Briefe von englischen Schriftstellern.

1.

Lord Chesterfield an Madame ***.

London, Sept. 28, 1749.

Ich bin sehr froh, Madame, (daß) ich nicht von Ihrer Tochter Krankheit hörte, bis ich von ihrer Wiederherstellung hörte. Ich würde Ihre Besorgnisse getheilt haben, wie ich jetzt Ihre Freude theile, und wie ich für immer theilen werde, was Sie betrifft. Ich begreife, Ihr Blut, und die Mühe, die Sie sich gegeben haben, müssen eine Tochter hervorgebracht haben, die Ihrer zärtlichsten Sorgfalt würdig ist; bei dieser Gelegenheit muß sie dieselbe in ihrer ganzen Ausdehnung und Zartheit erfahren haben, und es muß Sie einander noch theurer gemacht haben, durch die Gefahr einer Trennung, welche vielleicht keine von Ihnen in ihrer ganzen Größe erwogen hatte. Wir kennen nie den Werth eines Glückes recht, bis wir auf dem Punkte sind, es zu verlieren. Mögen Sie, Madame, lange ein so theueres genießen, als das, welches Sie eben wiedererlangt haben! Auch ist die Erhaltung ihrer Schönheit nicht unbedeutend in meinen Augen. Was auch unsere Philosophen zur Verachtung der Schönheit sagen mögen, so will ich behaupten, daß sie ein wirklicher Vorzug ist, da sie den vernünftigsten Geist und das größte Verdienst schmückt und empfiehlt. Ich kann mich auf Sie berufen, denn Sie müssen wissen, ob ich Recht habe, oder nicht.

Ihr Sohn wird in zwei Monaten in Rom sein, so mögen Sie an den Herzog von Nivernois schreiben, sobald Sie nichts besseres zu thun haben; aber seien Sie

so gut, ihm zu sagen, er muß erwarten, einen jungen Mann zu sehen, der weder Anstand noch Manieren hat, sondern noch mit englischem Roste bedeckt ist, verdickt durch den Leipziger. Er hat so emsig seinen Studien obgelegen, daß er sich nicht Zeit genommen hat, wenn er Gelegenheit hatte, das Aeußere und die Manieren eines Mannes von Welt sich' anzueignen. Ich hoffe die Luft des Hotel de **Nivernois** wird wohlthuend für ihn sein.

2.

Lord Chesterfield an S. Dayrolles, Esq.

London, Dec. 3, 1734.

Mein werther Herr.

Ich habe diesen Augenblick Ihren Brief erhalten, und Capitän B. hat mir sagen lassen, daß in zwei oder drei Tagen ich die übrigen zwei Dutzend Hemden erhalten werde. Ich bin sehr zufrieden mit denjenigen, welche ich schon habe, und bin Ihnen sehr verbunden für die Mühe, welche Sie sich darum gegeben haben; obgleich, um die Wahrheit zu sagen, in Betracht der Güte und Wohlfeilheit der holländischen Leinewand, ich glaube, daß ich besonders Frau D. verbunden bin, und ich bitte, Sie wollen ihr meine Empfehlung und meinen Dank abstatten.

Sie sagen, das Heirathen ist eine epidemische Krankheit im Haag. Nehmen Sie sich in Acht, mein Freund, und begehen Sie keine Thorheit. Sie dürfen die schöne Dame, welche Sie erwähnen, lieben so viel Sie wollen; aber keine eheliche Liebe, ich bitte Sie. Sie mögen ein wenig scherzen, aber lassen Sie es nicht weiter gehen. Ein Mann von Geist darf ein hübsches Frauenzimmer lieben, aber der ist ein Einfaltspinsel, welcher sie heirathet, blos weil sie hübsch ist. Leben Sie wohl, mein lieber Ritter; ich bin, auf meine Ehre, sehr aufrichtig

der Ihrige.

3.

Lord Chesterfield an Frau ***.

Ich bin herzlich froh, Madame, daß Sie so wohl zufrieden mit unserm Kinde sind, wie Sie sich herablassen ihn zu nennen; für meinen Theil bin ich sehr wohl zufrieden, so lang Sie mir sagen, daß der Stoff gut ist: Paris, unter Ihrem Einfluß und Ihrer Leitung, wird das Uebrige thun. Ich will Ihnen nicht sagen, was er von Ihnen sagt; Ihr Panegyricus ist nicht ganz so gut geschrieben, wie der von Plinius, aber er scheint aus dem Herzen zu fließen.

Er fühlt Ihr Wohlwollen tief, und ich sehe, er kennt den Werth desselben; denn er empfiehlt es mir dringend, zu bitten, daß Sie gütig genug sein wollen, ihm seine kleinsten Fehler offen zu sagen. Sie fragen mich, ob ich beabsichtige, ihn seiner eigenen Leitung zu Paris zu überlassen? Ich antworte, ja, denn sein Erzieher, welcher ein Mann ist, auf den ich mich verlassen kann, versichert mir, es ist nicht die geringste Gefahr vorhanden, da er keine lasterhaften Neigungen zu haben scheint. Wo das der Fall ist, halte ich es am besten für einen jungen Mann, früh (daran) gewöhnt zu werden, für sich selbst zu sorgen. Außerdem habe ich nie gefunden, daß ein Erzieher seines Zöglings Zulassung in gute Gesellschaft erleichterte, sondern habe oft bemerkt, daß er ein Hinderniß daran war. Ein junger Mann wird in vielen Gesellschaften geduldet, wo er nicht zugelassen werden würde zu erscheinen, wenn er immer von einem ernsten und finstern Erzieher begleitet wäre. Außerdem habe ich so viele Spione über ihn in Paris, daß ich nicht wohl vierzehn Tage hintereinander ohne Nachricht von seinem Betragen bleiben kann, und er weiß sehr wohl, (daß) den Augenblick, (wo) ich höre, daß er auf Abwege geräth, ich ihn werde nach Hause kommen lassen.

4.

Lord Chesterfield an Frau de Tercin.

Endlich, Madame, hier ist Ihr künftiger Zögling, den ich die Ehre habe Ihnen vorzustellen. Ich weiß nicht sehr wohl, welche Art von Geschenk ich Ihnen mache. Ich weiß nur, daß, was er auch jetzt sein mag, Sie es in Ihrer Gewalt haben, aus ihm zu machen, was er künftig sein soll. Einige Beispiele gibt es, welche lehrreicher sind, als alle Vorschriften in der Welt. Da Sie selbst keine Knaben haben, bitte ich Sie, den meinigen zu adoptiren, wenigstens für eine Weile. Ich habe keine ehrgeizigen Absichten für Ihren Zögling; ich wünsche nicht, daß er Provinzen erobere, sondern nur Herzen gewinne, höflich und liebenswürdig sei, die Gesinnungen und den Anstand eines Mannes von Welt habe, das heißt, daß Sie ihn adoptiren mögen, und daß ich ihn den kleineu Stanhope nennen möge.

Sehr ernstlich, Madame, keine Nachsicht, ich bitte Sie, keine Complimente von Ihrer Seite; sondern nehmen Sie jene Auctorität gegen ihn an, welche der geringste Ihrer Ansprüche ist, kraft der Freundschaft, mit der Sie mich gütigst beehren. Lassen Sie ihn gänzlich unter Ihrer Leitung stehen, es wird sowohl eine nützliche, als auch eine angenehme Sklaverei sein.

5.

Lord Chesterfield an Frau de Tercin.

Bewegt von sehr verschiedenartigen Gefühlen bin ich lange unschlüssig gewesen, ob ich (es) wagen sollte, diesen Brief abzuschicken. Ich fühlte die Unbescheidenheit eines solchen Schrittes, und wie sehr es die Freundschaft mißbrauchen hieß, welche Sie mir während meines Aufenthaltes in Paris bewiesen, eine Wiederholung derselben gegen jemanden anders zu verlangen; aber drin-

gend ersucht von einer Dame, deren Verdienst sie gegen eine abschlägige Antwort schützt, und geneigt, jeden Vorwand zu benutzen, um eine so angenehme Erinnerung zurückzurufen, hat die Neigung, wie (es) gewöhnlich der Fall ist, die Bescheidenheit besiegt, und ich willfahre zugleich meiner eigenen Neigung, und dem dringenden Wunsche der Frau C, welche die Ehre haben wird, Ihnen diesen Brief zu überreichen.

Ich weiß aus Erfahrung, Madame, denn ich bin selbst ein Beispiel davon, daß es nicht die erste Angelegenheit der Art ist, der Ihr Ruf (welcher nicht in den Grenzen von Frankreich eingeschlossen ist) Sie ausgesetzt hat; aber ich schmeichle mir gleichfalls, daß Sie sie nicht für die unangenehmste halten werden. Großes Verdienst, ein richtiges Urtheil, ein feiner Verstand, geschmückt durch das Lesen aller besten Schriftsteller in jeder Sprache, verbunden mit einer großen Weltkenntniß, welche Frau C. die Achtung und Ehrfurcht der besten Richter hier verschafft haben, machen mich vollkommen unbesorgt in Betreff der Freiheit, welche ich nehme, sie Ihnen zu empfehlen, und überzeugen mich selbst, daß Sie nicht unzufrieden damit sein werden. Erlauben Sie mir, Madame, Sie der Gefühle meines Herzens zu versichern, und der Achtung und Verehrung, mit welcher ich immer sein werde, Madame,

immer der Ihrige.

6.

Lord Chesterfield an Frau de Tercin.

London, Oct. 20, 1747.

Auf meine Ehre, Madame, Sie haben mich schon sehr verdorben, und wenn Sie so fortfahren, werden Sie mich ganz ruiniren. Ich schlürfe Ihre Schmeichelei in großen Zügen; Sie bereiten sie so gut zu, daß Sie sie geradezu zu Nektar machen, aber sie ist desto berauschender.

Ich habe den Anti-Lucretius einigen unserer Literatoren gezeigt, welche Männer von Geschmack sind; sie sind alle entzückt darüber; unser Lordkanzler besonders hat ihn zweimal gelesen, und hat ein sehr günstiges Urtheil (darüber) ausgesprochen. Ich würde dem ganzen Conclave fünf hundert Jahre geben, um etwas dem ähnliches hervorzubringen.

Kommen Sie von Bagatelle zurück; niemand muß außer der Hauptstadt sein, wenn man einmal zu heizen angefangen hat; es gibt dann keine guten Winterquartiere, als Paris und London.

7.

Lady Montague an Lady ***.

Cöln, August 16, 1716.

Wenn Mylady *** einige Begriffe von den Mühseligkeiten haben könnte, welche ich diese beiden letzten Tage ausgestanden habe, bin ich überzeugt, würde sie es als einen großen Beweis von Achtung ansehen, daß ich mich jetzt niedersetze, um an sie zu schreiben. Wir mietheten Pferde von N. hierher, da wir die Bequemlichkeit der Post nicht hatten, und fanden nur ein sehr schlechtes Unterkommen in Rheinberg, unserer ersten Station; aber es war nichts gegen das, was ich gestern litt. Wir waren in der Hoffnung, Cöln zu erreichen, unsere Pferde wurden müde zu Stamel, drei Stunden von da, wo ich gezwungen war, die Nacht in meinen Kleidern zuzubringen, in einer Stube, durchaus nicht besser, als eine Scheune, denn obgleich ich mein Bett bei mir habe, hatte ich keine Lust mich zu entkleiden, wo der Wind von tausend Orten kam. Wir verließen diese elende Wohnung mit Tages Anbruch, und kamen ungefähr um sechs diesen Morgen hier an, wo ich sogleich zu Bette ging. Ich schlief drei Stunden lang so gut, daß ich mich ganz hergestellt fand, und habe

Kräfte genug gehabt, auszugehen und alles zu sehen, was in der Stadt merkwürdig ist; das heißt die Kirchen, denn da ist nichts anderes sehenswerth. Dies ist eine sehr große Stadt, aber der größte Theil derselben ist alt gebaut. Die Jesuitenkirche, welche die schönste ist, wurde mir auf eine sehr artige Weise von einem hübschen jungen Jesuiten gezeigt, welcher, nicht wissend wer ich war, eine Freiheit in seinen Complimenten und Scherzen nahm, die mich gar sehr belustigte.

Da ich nie vorher etwas der Art gesehen hatte, konnte ich die Pracht der Altäre, die reichen Bilder der Heiligen, alle in massivem Silber, und die Einfassungen der Reliquien nicht genug bewundern; aber ich muß eine genauere Beschreibung für meinen nächsten Brief aufsparen, da ich gerade zum Nachtessen gehe, wo ich Ihre Gesundheit in einer vorzüglichen Sorte Lothringer-Wein trinken werde, welcher, wie ich überzeugt bin, derselbe ist, den Sie in London Burgunder nennen.

8.

Lady Montague an die Gräfin von ***.

Braunschweig, Nov. 23, 1716.

Ich bin eben nach Braunschweig gekommen, einer sehr alten Stadt, welche aber den Vorzug hat, die Hauptstadt der Besitzungen des Herzogs von Wolfenbüttel zu sein, einer Familie, nicht zu sprechen von ihren alten Ehren, berühmt dadurch, daß sie ihre jüngere Linie auf dem Throne von England hat, und Deutschland zwei Kaiserinnen gegeben hat. Ich habe nicht vergessen, Ihre Gesundheit in Mumme zu trinken, welche, wie ich glaube, sehr wohl ihren Ruf verdient, die beste in der Welt zu sein. Dieser Brief ist der dritte, den ich Ihnen während meiner Reise geschrieben habe, und ich erkläre Ihnen, daß wenn Sie mir nicht gleich einen vollständigen Bericht von allen Veränderungen und Vorfällen unter

unsern Londoner Bekannten schicken, ich Ihnen keine Beschreibung von Hannover schreiben will, wo ich heute Abend zu sein hoffe, obgleich ich weiß, Sie haben mehr Neugierde, von diesem Orte zu hören, als von jedem andern.

9.

Lady Montague an Herrn Pope.

Wien, Januar 16, 1717.

Werther Herr.

Ich habe nicht Zeit, Ihren Brief zu beantworten, da ich in der Eile bin, mich zu meiner Reise zu rüsten, aber ich denke, ich muß meinen Freunden mit derselben Feierlichkeit Lebewohl sagen, als wenn ich eine Bresche ersteigen wollte; wenigstens wenn ich der Nachricht der Leute hier glauben soll, welche mir alle Arten von Schrecknissen prophezeien; und in der That, das Wetter ist jetzt so, daß sehr wenige je in einem solchen abgereis't sind. Ich werde zugleich bedroht zu erfrieren, im Schnee begraben, und von den Tartaren gefangen genommen zu werden, welche den Theil Ungarns verwüsten, den ich passiren muß. Es ist wahr, wir werden eine sehr bedeutende Escorte haben, so daß ich mich vielleicht einer neuen Scene erfreuen kann, indem ich mich mitten in einer Schlacht befinde. Wie meine Abenteuer ablaufen werden, überlasse ich gänzlich der Vorsehung: wenn komisch, sollen Sie davon hören. Bitte, seien Sie so gut, Herrn M. zu sagen, ich habe seinen Brief erhalten. Sagen Sie ihm mein Lebewohl; wenn ich lebe, will ich ihn beantworten. Dieselbe Empfehlung an Mylady R.

10.

Lady Catesby an Lady Campley.

Ich bin diesen Ort todt müde, meine liebe. Wie vermisse ich schon Ihr Stübchen, mein eigenes, den Genuß jener Unterhaltungen, welche ein unbezweifeltes Zutrauen so belebt machte, jene einfachen Vergnügungen, jene Stunden, die so nützlich mit lesen zugebracht wurden! Wenn Kummer bisweilen unsere Ruhe störte, fand wenigstens Kälte nie Raum in unseren Herzen.

Man scheint hier frei, und doch ist Zwang unter dieser scheinbaren Freiheit verborgen: jeder hat die Freiheit, zu thun, was er will, aber nicht, zu sprechen, was er denkt. Wie wenig Befriedigung gibt die große Welt, jene glänzende Gesellschaft, gute Gesellschaft genannt, denjenigen, welche sie aufmerksam betrachten! Es ist weder Geschmack, noch das Herz, noch selbst die Hoffnung auf Vergnügen, welche diese phantastischen Wesen zusammenführt, geboren um viel zu besitzen, mehr zu wünschen, und nichts zu genießen. Sie suchen einander, ohne durch Zuneigung bewogen zu werden; sie treffen (einander) ohne erfreut zu sein, und scheiden ohne Bedauern. — Was ist es denn, das sie vereinigt? Gleichheit des Standes und Vermögens, Gewohnheit, Ueberdruß ihrer selbst, jenes Bedürfniß der Zerstreuung, welches sie beständig empfinden, und welches mit Größe, Reichthum und Glanz verbunden zu sein scheint, kurz, mit allen jenen Gütern, welche der Himmel nicht gleichmäßig an alle seine Geschöpfe vertheilt hat.

Welche Bande, meine theuere, und welche Freunde, für ein Herz wie das meinige! Wenig gewohnt, meine Gesinnungen zu verbergen, welches Vergnügen kann ich unter denjenigen finden, denen ich sie nicht ohne Rückhalt gestehen kann? Man muß in einer sehr glücklichen Stimmung sein, um sich bei denjenigen zu unterhalten, für welche man keine Liebe hat. Aber ich bin zu voll von Betrachtungen, ich langweile Sie vielleicht.

Leben Sie wohl! in welcher Stimmung ich auch bin, ich liebe Sie immer; ja, von ganzem Herzen.

11.

Frau de Sévigné an Herrn de Pompone.

Ich habe ein hübsches Geschichtchen zu erzählen. Es ist sehr wahr, und wird Sie belustigen. Der König ist seit kurzem ganz zum Dichter geworden, und macht häufig Verse; er hat selbst Unterricht über den Gegenstand bei den Herren de Saint-Aignan und Dangeau genommen.

Neulich machte er ein kleines Madrigal, mit welchem er jedoch nicht sehr wohl zufrieden war. Das nächste Mal, daß er den Marschall de Grammont sah, sagte er zu ihm: Marschall, lesen Sie dieses Madrigal, und sagen Sie mir, ob Sie je etwas so dummes sahen; seitdem es bekannt ist, daß ich ein Liebhaber von Poesie bin, werde ich beständig mit solchen Producten belästigt. Nachdem der Marschall es gelesen hatte, sagte er zu dem Könige: Ew. Majestät urtheilen richtig über jedes Ding, es ist in der That das dümmste, das lächerlichste Madrigal, das ich je las. Der König lachte herzlich, und sagte: Ist nicht der Verfasser ein großer Esel? Sire, erwiderte der Marschall, es ist unmöglich, ihn anders zu nennen. Nun, sagte der König, ich bin erfreut, Sie so offen sprechen zu hören; ich bin der Verfasser. Guter Gott, Sire, erlauben Sie mir, es noch einmal zu lesen, ich überlas es eilig. Nein, nein, Marschall, die ersten Eindrücke sind immer die natürlichsten.

Der König belustigte sich über den Scherz, und jeder bedauerte den armen alten Hofmann. Für meinen Theil, ich bin geneigt, über (die) Dinge nachzudenken, und ich wünsche, der König wollte dasselbe thun, er möchte aus diesem Falle beurtheilen, wie selten er (die) Wahrheit hört.

12.

Herr Sterne an Herrn Foley in Paris.

York, Juli 13, 1765.

Ich schrieb vor einiger Zeit im Frühjahr, um zu bitten, Sie wollten mich mit meiner Rechnung beehren. Ich glaube, Sie waren von Paris abgereis't, und daß Herr Garrick den Brief mitnahm, welchen er Ihnen wahrscheinlich gab. Im Drange Ihrer Geschäfte könnten Sie den Inhalt desselben vergessen; und im Drange der meinigen in der Stadt (obgleich ich einmal vorsprach) konnte ich Sie nicht zu sehen bekommen. Ich reise nach Italien im September, und werde Ihr Antlitz zu Paris sehen, Sie mögen sich darauf verlassen; aber ich werde es mit mehr Vergnügen sehen, wenn ich schuldenfrei bin; was Ihre eigene Schuld ist, denn Becket hat Geld in Händen gehabt zu diesem Zwecke. Bitte, schicken Sie Frau Sterne ihre beiden letzten Bände von Tristram; sie kamen mit den Ihrigen im Frühling an, und sie klagt, sie hat sie noch nicht bekommen. Meine besten Empfehlungen an Herrn Panchaud. Ich bin beschäftigt zwei Bände Predigten zu schreiben: sie werden im September gedruckt werden, obgleich ich fürchte, nicht früh genug, um sie mitzubringen. Ihr Name ist auf der Liste einiger meiner Ehren-Subscribenten, welche aus Liebe subscribiren. Wenn Sie Baron d'Holbach und Diderot sehen, machen Sie ihnen meine Empfehlung. Wenn der Baron einige englische Bücher nöthig hat, wird er (es) mich wissen lassen, und ich will sie mitbringen. Leben Sie wohl.

13.

Herr Sterne an Herrn Foley.

Toulouse, Dec. 3, 1762.

Lieber Foley.

Ich bin diese letzten vierzehn Tage, jeden Posttag, zu den Herren B. und Söhne gegangen, in Erwartung

eines Briefes von Ihnen, mit dem Wechsel, welchen ich Sie bat, mir hierher zu schicken. Wenn ein Mann nicht mehr als ein halbes Dutzend Guineen in seiner Tasche hat, und tausend Meilen von Hause ist, in einem Lande, wo er eben so leicht einen Geist heraufbeschwören könnte, als ein Sechsfrankenstück, um damit auf den Markt zu gehen, im Falle er seine letzte Guinee gewechselt hätte, so werden Sie meine Lage nicht beneiden. Gott segne Sie, schicken Sie mir den schuldigen Saldo, nach Empfange dieses. Wir sind alle bei H., und studiren ein Schauspiel ein, welches wir diese Weihnachten hier aufführen sollen; alle Personen sind von den Engländern, von welchen wir eine glückliche Gesellschaft haben, welche wie Brüder und Schwestern zusammen leben. Ihr Banquier hier hat mir eben sagen lassen, daß der Thee, um welchen Herr H. schrieb, in meine Hände abgeliefert werden soll; es ist einerlei, in wessen Hände der Schatz fällt, wir werden Brousse dafür bezahlen, am Tage, wo wir ihn bekommen. Wir vereinigen uns zu unserm freundlichsten Gruße, und halten Sie mich, lieber Foley, für

aufrichtig den Ihrigen.

14.

Herr Sterne an Frau F.

Coxwould, Freitag

Theuere Madame.

Ich sage Ihnen tausend Dank für Ihre freundliche Nachfrage nach mir. — Ich kam vorigen Sommer sehr erschöpft an, und viel schlimmer am Ende meiner Reise. Ich war genöthigt, an seiner Gnaden Hause einzusprechen, um mich ein Paar Tage auf dem Wege, nahe bei Doncaster, zu erholen. Seitdem ich nach Hause zu Ruhe, und Mäßigkeit, und guten Büchern, und regelmäßigen Stunden kam, bin ich besser geworden, und

bin jetzt ganz kräftig, und werde in vierzehn Tagen Zeit vielleicht so wohl sein, wie Sie selbst mich wünschen könnten.

Ich habe das Vergnügen, Sie zu benachrichtigen, daß meine Frau und Tochter aus Frankreich angekommen sind. Ich werde am ersten Januar in der Stadt sein, um meine Freunde zu begrüßen. Leben Sie wohl.

15.

Herr Sterne an J. C. Esq.

Mai 1760.

Werther Herr.

Ich danke Ihnen zehntausend Mal für die Ehre Ihres Briefes und die Nachricht, welche Sie mir von meiner Frau und Tochter geben. Ich sah Herrn C. diesen Abend bei Ranelagh, welcher mir sagt, Sie haben meinen Freund Roberichen geimpft. Ich wünsche ihm von Herzen, daß er es wohl bestehen möge, und hoffe, (daß) Alles gut geht. Montag reisen wir mit einem großen Gefolge Lord Rockingham's (in dessen Nähe ich bin) nach Windsor ab: sie haben das Mittagessen für vierzehn hundert Pfund an einen Entrepreneur verdungen, wovon der König übernommen hat ein Drittel zu bezahlen. Lord Georg Sackwille war vorigen Sonnabend in der Oper: einige sagen, mit großer Frechheit, andere, mit großer Niedergeschlagenheit. Ich habe wenig Neues hinzuzufügen. Es ist ein Schilling-Pamphlet gegen Tristram erschienen. Ich wünsche, sie wollten hundert solcher schreiben.

Frau Sterne sagt, ihre Börse ist leicht. Wollten Sie, werther Herr, so gut sein, ihr zehn Guineen zu bezahlen, ich will mit Ihnen abrechnen, wenn ich das Vergnügen habe, Sie zu treffen. Meine besten Empfehlungen an Frau C. und alle Freunde. Halten Sie mich, werther Herr, für Ihren dankbaren und treuen

L. Sterne.

16.

Herr Sterne an Frau Sterne.

Meine liebe.

Es ist tausend gegen eins, daß dieser (Brief) Sie nicht trifft, bevor Sie abreisen, doch ich lasse es darauf ankommen. Sie werden einen erhalten, gestern Abend geschrieben, in dem Augenblicke, wo Sie zu Herrn E. kommen, um Ihnen Glück zu wünschen zu Ihrer Ankunft in der Stadt. Ich habe nichts hinzuzufügen, so viel ich weiß, denn ich habe mir fast den Kopf zerbrochen über den Gegenstand. Um Gottes Willen stehen Sie früh auf, und galoppiren Sie in der Kühle weg, und sehen Sie immer zu, daß Sie beim Wechseln der Postchaisen Ihr Gepäck nicht vergessen haben. Sie werden guten Thee auf dem Wege von York nach Dover finden: blos bringen Sie ein wenig mit, um von Calais nach Paris mitzunehmen. Geben Sie den Zollbeamten, was ich Ihnen sagte; zu Calais geben Sie ihnen mehr, wenn Sie viel schottischen Schnupftabak (bei sich) haben; aber da der Tabak hier gut ist, thäten Sie am besten, eine schottische Mühle mitzubringen, um ihn selbst zu machen, das heißt, ihn von Ihrem Bedienten fabriciren zu lassen, das wird ihn von dummen Streichen abhalten. Ich wollte Ihnen rathen, drei Tage zur Reise zu nehmen, aus Furcht, sich zu erhitzen. Sehen Sie, daß sie Ihnen keinen schlechten Wagen geben, wenn ein besserer auf dem Hofe ist; doch Sie werden genau zusehen. Trinken Sie leichten Rheinwein, um sich kühl zu halten (das heißt, wenn Sie ihn mögen). Leben Sie gut und versagen Sie sich nichts, (was) Ihre Herzen wünschen können. So sei Gott im Himmel Ihnen gnädig und mit Ihnen! Küssen Sie meine Lydia, und halten Sie mich beide, mit Liebe, für

den Ihrigen.

17.

Herr Sterne an Herrn Panchard.

Turin, November 15, 1765.

Werther Herr.

Nach vielen Beschwerlichkeiten bin ich wohlbehalten hier angekommen, obgleich ich acht Tage brauchte, um über die Gebirge von Savoyen zu kommen. Ich werde hier zehn Tage aufgehalten, weil das ganze Land zwischen hier und Mailand durch anhaltenden Regen unter Wasser gesetzt ist; aber ich bin sehr zufrieden, und habe schon in ein Dutzend Häuser Zutritt bekommen. Morgen soll ich dem Könige vorgestellt werden; und wenn die Ceremonie vorüber ist, werde ich meine Hände voller Einladungen haben. (Es sind) keine Engländer hier, als Sir James Macdonald, welcher viel Achtung genießt, und Herr Ogilby. Wir sind alle zusammen, und werden in Frieden zusammen abreisen. Meine freundlichen Grüße an alle. Bitte, besorgen Sie die Einlage.

18.

An denselben.

Turin, November 28, 1765.

Werther Herr.

Ich verlasse eben diesen Ort mit Sir J. Macdonald, (um) nach Mailand (zu gehen). Wir haben vergnügte vierzehn Tage hier zugebracht, und allerlei Ehrenbezeugungen genossen; und mit Bedauern nehmen wir beide Abschied; aber Gesundheit auf meiner Seite, und Vernunft auf seiner, sagen es ist besser zu Rom; Sie sagen zu Paris, aber Sie rechnen die Abwechslung nicht. Ich bitte Sie, die Einlage an Frau Sterne zu besorgen. Meine Empfehlungen an alle Freunde; besonders aber an diejenigen, welche ich am meisten schätze, das schließt Herrn J. ein, wenn er in Paris ist.

19.

Herr Sterne an seinen Banquier in Paris.

Toulouse, Mai 21, 1763.

Ich nahm vor drei Wochen die Freiheit, zu bitten, Sie wollten so gut sein, mir achtzig Pfund zu schicken; da ich mit derselben Post von meinem Agenten einen Brief erhalten hatte, daß er das Geld Ihrem Correspondenten in London in vierzehn Tagen wollte bezahlen lassen. Es ist einige Verlegenheit für mich, daß Sie von meinem Briefe keine Notiz genommen haben, besonders da ich Ihnen sagte, wir warteten auf das Geld, bevor wir nach Bagnieres abreiseten; und so wenig Furcht hatte ich, daß eine solche Gefälligkeit mir verweigert werden würde, daß wir wirklich alle unsere Sachen diese acht Tage eingepackt hatten, in stündlicher Erwartung, einen Brief zu erhalten.

Vielleicht hat mein guter Freund gewartet, bis er hörte, das Geld wäre in London bezahlt; aber Sie könnten meiner Ehre vertrant haben, daß alles Geld in Ihrer eisernen Kiste, und alle Banquiers in Europa zusammen genommen, mich nicht versucht haben könnten, die Unwahrheit zu sagen. Ich hoffe, vor diesem werden Sie eine Nachricht erhalten haben, daß das Geld in London bezahlt ist. Aber es würde dankbar aufgenommen worden sein, wenn Sie mir geschrieben hätten, Sie wollten mir das Geld schicken, wenn Sie es empfangen hätten, aber nicht eher, denn Herr B. aus Montpellier (obgleich ich ihn nicht kenne) weiß doch genug von mir, daß er mir auf vierzehn Tage Credit gegeben hätte, für zehnmal die Summe.

Ich bin, lieber J., Ihr Freund, und wünsche Ihnen alles Gute.

20.

Herr Sterne an Frau Sterne.

Paris, Juni 14, 1762.

Meine theuerste.

Da ich eine Gelegenheit habe, durch einen Freund zu schreiben, welcher diesen Morgen nach London abreis't, so schreibe ich wieder, im Falle die beiden letzten Briefe, welche ich Ihnen diese Woche schrieb, durch Gegenwinde zu Calais aufgehalten werden sollten. Ich habe Herrn C. durch dieselbe Hand geschrieben, um ihm auf die artigste Weise, (die) ich konnte, für seine Güte gegen Sie zu danken; und habe ihm gesagt, daß sein Herz und das seiner Frau sie die Unruhe haben übersehen lassen, Sie an ihrem Hause zu haben, aber daß, wenn er Ihnen Zimmer in seiner Nähe nimmt, sie noch Gelegenheit genug haben werden, ihre Freundschaft für uns zu zeigen.

Ich habe ihn gebeten, Sie zu unterstützen und Ihnen beizustehen, als wenn er in meiner Stelle wäre, in Betreff des Verkaufes der Shandys; und dann das Verlagsrecht. Geben Sie Acht, diese Dinge deutlich in Ihrem Kopfe zu halten, aber Becket, habe ich immer gefunden, ist ein rechtlicher Mann, und ich darf sagen, Sie werden sehr wenig Mühe haben, mit ihm fertig zu werden; und ich wollte lieber wünschen, daß Sie mit ihm unterhandeln, als mit einem andern Manne; aber wer auch den fünften und sechsten Band von Shandy kauft, muß das Recht haben, den siebenten und achten nicht zu nehmen. Ich wünsche wenn Sie her kommen, im Falle das Wetter zu heiß ist zum Reisen, Sie könnten es angenehm finden, auf vier oder sechs Wochen nach Spaa zu gehen, wo wir für das halbe Geld leben könnten, welches wir zu Paris ausgeben würden. Nachher könnten wir die schönste Zeit der Weinlese nehmen, um nach dem südlichen Frankreich zu gehen; aber wir wollen unsere Köpfe zusammenstecken, und Sie sollen

hierin gerade thun, wie Sie wollen, und in jedem Dinge, das von mir abhängt; denn ich bin ein Wesen, vollkommen zufrieden, wenn andere vergnügt sind; dulden und enthalten werden immer mein Grundsatz sein, nur fürchte ich die Hitze auf einer Reise von fünf hundert Meilen für Sie und meine Lydia mehr, als für mich selbst.

Vergessen Sie die Uhrketten nicht; bringen Sie ebenfalls ein Paar für eine Herren-Uhr mit; wir werden dem Abbé M. sehr verpflichtet sein, und müssen ihm unsere Erkenntlichkeit beweisen; durch meine blumenreiche Sprache wird es ein Geschenk sein, das ein Königreich für ihn werth ist. Sie haben schlechte Stecknadeln und gemeine Nadeln hier; bringen Sie für sich selbst, und einige zu Geschenken mit; wie auch einen starken Korkzieher für irgend ein Subject, das wir als Kellermeister oder Kutscher miethen können, um unsern Frontignac zu entkorken. Sie werden einen Brief für Sie im silbernen Löwen finden. Schicken Sie nach Ihrer Chaise auf den Hof, und sehen Sie, daß Alles recht ist. Kaufen Sie eine Kette zu Calais, stark genug, nicht abgeschnitten zu werden, und lassen Sie Ihren Mantelsack auf den vordern Theil der Chaise binden, aus Furcht vor einem Schurkenstreiche. So segne Gott Sie beide, und grüßen Sie mir Lydia.

Ich bin der Ihrige mit Liebe.

21.

Herr Sterne an Herrn Foley in Paris.

Toulouse, Nov. 9, 1762.

Mein lieber Foley.

Ich habe diese Woche Ihren Brief auf meinem Tische gehabt, und hoffe, Sie werden mir vergeben, daß ich ihn nicht früher beantworte, und selbst heute kann ich Ihnen nur zehn Zeilen schreiben, da ich bei Frau

M. eingeladen bin. Ich wollte nicht noch einen Posttag vorbeigehen lassen, um für die Gefälligkeit zu danken. In einigen Posttagen will ich Ihnen einen langen gratis schreiben, das heißt aus Liebe. Dank Ihnen, daß Sie gethan haben, um was ich Sie bat, und in Zukunft schreiben Sie mir unter Couvert bei Herrn B.; ich erhalte alle Briefe durch ihn, pünktlicher und eher, als wenn sie auf dem Posthause bleiben.

H's Familie grüßt Sie mit der meinigen — wir sind viel zusammen und vergessen Sie nie — vergessen Sie mich nicht gegen den Baron und den ganzen Kreis — auch nicht gegen Ihren häuslichen Kreis. Ich bin ziemlich wohl, und scherze viel mit meinem Onkel Toby in dem Bande, welchen ich jetzt für den lachenden Theil der Welt fabricire — für den melancholischen Theil derselben habe ich nichts, als meine Gebete — so helfe Gott ihnen. Ich werde von Ihnen hören, spätestens in einem oder zwei Posttagen, nachdem Sie dieses empfangen — unterdessen, lieber Foley, leben Sie wohl, und glauben Sie, daß kein Mensch Ihnen mehr wünscht, oder Sie mehr achtet, als

Ihr, u. s. w.

22.

Jacob Howell, Esq., an Herrn R. Maynwaring.

Mein lieber Richard.

Wenn Sie so wohl sind, wenn Sie dieses lesen, als ich war, als ich es schrieb, sind wir beide wohl; ich bin des einen gewiß, aber besorgt wegen des andern, in Rücksicht auf Ihr langes Schweigen. Ich bitte, lassen Sie, bei der Rückkehr dieser Post, Ihre Feder diesen Dorn ausziehen, der in meine Gedanken gekommen ist, und lassen Sie mich oft Raum in den Ihrigen haben, denn Sie wissen

ich bin Ihr vollkommener Freund.

23.

J. Howell, Esq., an Herrn R. Floyd.

Vetter Floyd.

Der erste Theil der Weisheit ist, guten Rath zu geben, der zweite ist, ihn anzunehmen, und der dritte, ihn zu befolgen. Obgleich Sie jung sind, mögen Sie doch schon der beiden letzteren Theile der Weisheit fähig sein, und es ist der einzige Weg, den ersten zu erlangen: daher wünsche ich Ihnen, den guten Rath Ihres Oheims zu befolgen. Denn ich weiß, daß er ein sehr verständiger, wohl erfahrener Herr ist, und ich kann etwas über Menschen urtheilen, denn ich habe viele studirt. Wenn Sie daher nach seinem Compaß steuern, in dieser großen Angelegenheit, welche Sie unternommen haben, brauchen Sie nicht Schiffbruch zu fürchten. Dies ist der Rath Ihres Sie aufrichtig liebenden Vetters.

24.

Herr Howell an Herrn W. B.

London, Mai 30, 1630.

Mein Herr.

Ihre letzten Zeilen waren mir so erfreulich, wie die Jahreszeit, sie waren lieblich wie Blumen im Mai; ja, sie waren weit wohlriechender, als diese welkenden Pflanzen; sie verbreiten einen größeren Wohlgeruch, als die arabischen Gewürze in Groß-Cairo zu thun pflegen, wo, wenn der Wind südlich ist, man sagt, daß die Luft so wohlriechend ist, wie ein parfümirter spanischer Handschuh. Die Luft dieser Stadt ist nicht so, besonders in dem Herzen der City, in und um die St. Pauls Kirche, wo Pferdemist eine Elle tief ist, dermaßen, daß sie zu reinigen eine eben so schwere Arbeit sein würde, als es für Hercules war, den Augias-Stall zu reinigen, indem

er einen großen Strom hindurchleitete, was für eine seiner zwölf Arbeiten gerechnet wurde. Aber es war ein bitterer Scherz des Italieners, welcher, als er bei der St. Pauls Kirche vorbeiging, und sie voll Pferde sah, sagte: „Jetzt sehe ich, daß in England Menschen und Thiere Gott gleich dienen." Nicht mehr jetzt, als daß ich Ihr gehorsamer Diener bin.

25.

Herr Howell an Herrn Stone.

Mein Herr.

Ich freue mich herzlich, mit dem Reste Ihrer Freunde, daß Sie glücklich von Ihren Reisen zurückgekehrt sind, besonders, daß Sie so guten Gebrauch von der Zeit Ihrer Reise gemacht haben, da Sie, wie ich höre, nach Hause gekommen sind, ausgerüstet mit Beobachtungen und Sprachen. Ihr Vater sagt mir, daß er findet, Sie sind dem Italienischen und Französischen so ergeben, daß Sie die lateinische Sprache äußerst vernachläßigen; das ist nicht gut. Ich weiß, Sie sind so artig im Laufe und der Methode Ihrer Studien, daß Sie die Töchter auf ihre Mutter werden warten lassen, und Ihre alte Freundin noch lieben. Das Lateinische für eine andere gemeine Sprache zu vertauschen, ist nur ein schlechter Tausch, er ist so schlecht wie der, welchen Glaukus mit Diomedes machte, als er seine goldenen Waffen für eherne verkaufte. Der Vortheil dieses Tausches wird der Erwartung eines Mannes von Stande nicht entsprechen, obgleich er vielleicht für einen Kaufmann vortheilhaft sein mag, dem lebende Sprachen nützlicher sind. Ich bin sehr begierig, Sie zu sehen, und mich einen Tag lang mit Ihnen zu unterhalten, wenn nicht zwei; wie Sie den Krallen der Inquisition entgingen, in welche Sie, wie ich höre, beinahe gefallen wären, und von andern Widerwärtigkeiten Ihrer Wanderung.

Leben Sie wohl, mein kostbarer Stone, und glauben Sie es, (daß) der kleinste Gran jener hohen Achtung, welche Sie mir zu bezeigen belieben, nicht verloren ist, sondern durch so viele Karat erwiedert wird. So bleibe ich

Ihr Sie liebender.

26.

Herr Locke an Herrn Molyneux.

London, Juni 28, 1694.

Mein Herr.

Seit dem Empfange des Ihrigen vom 2. d. habe ich mich so viel wie möglich nach einem Erzieher für Ihren Sohn umgesehen; über den passendsten, den ich gefunden habe, und den am besten empfohlenen werden Sie von ihm selbst in der Einlage Auskunft erhalten, der ich wenig anderes als folgende zwei Dinge hinzufügen muß, erstens, daß Herr Fletcher, welcher ein guter Richter ist, und ein Mann, auf dessen Wort ich mich verlassen kann, mir ein sehr gutes Zeugniß über ihn gab, sowohl in Betreff seiner Sitten, als Fähigkeiten, und sagte, er wollte verantwortlich für ihn sein: das andere ist, daß, wie es auch kommt, die Schotten jetzt einen weit größeren Ruf für diese Art von Beschäftigung haben, als unsere eigenen Landsleute. Es thut mir leid, daß es so ist, aber ich habe es in vielen Fällen gefunden.

Ich hoffe, daß die Bemühungen, welche ich angewandt habe, um Ihnen einen Erzieher für Ihren Sohn zu verschaffen, so erfolgreich sein mögen, wie ich wünsche. Es ist eine Sache von großer Wichtigkeit, sowohl für Sie, als für Ihren Sohn; aber Erzieher, welche richtige Ansichten von Erziehung haben, sind schwer zu finden. Es ist glücklich für Ihren Sohn, daß ein großer Theil derselben unter Ihren Augen statt finden soll.

Ich werde sehr erfreut sein, wenn bei dieser oder einer andern Gelegenheit ich im Stande sein kann, Ihnen irgend einen Dienst zu leisten, denn mit der größten Aufrichtigkeit bin ich, u. s. w.

27.

Dr. Molyneux an Herrn Locke.

Dublin, Dec. 20, 1692.

Mein Herr.

Es thut mir sehr leid, zu hören, daß Sie Ihre Gesundheit nicht besser haben, und bei dieser Gelegenheit kann ich nicht umhin, die großen Verluste zu bedauern, welche die gelehrte Welt in allen Jahrhunderten dadurch erlitten hat, daß die größten und klarsten Geister die schwächsten und kränklichsten Körper besaßen. Gewiß, es muß hierzu eine sehr mächtige Ursache in der Natur geben, oder sonst könnten wir nicht so viele Beispiele haben, wo das Messer die Scheide zerschneidet, wie die Franzosen es materiell ausdrücken: und wenn dem also ist, muß dies unter die vielen andern unzertrennlichen Leiden gerechnet werden, welche die menschlichen Dinge begleiten.

28.

Herr Pope an Herrn Cromwell, Esq.

März 18, 1708.

Ich habe Ihnen nichts in diesem Briefe zu sagen, aber ich war entschlossen zu schreiben, um Ihnen dieses zu sagen. Warum sollte ich mich nicht begnügen mit so vielen großen Beispielen gelehrter Theologen, tiefdenkender Casuisten, ernster Philosophen, welche nicht Briefe allein, sondern ganze Bände und bändereiche

Abhandlungen über nichts geschrieben haben? Warum sollte ein Kerl wie ich, der sein ganzen Leben nichts thut, sich schämen, nichts zu schreiben? und das an einen, welcher nichts zu thun hat, als es zu lesen? Aber vielleicht werden Sie sagen, die ganze Welt hat etwas zu thun, etwas um davon zu sprechen, etwas zu wünschen, etwas um damit beschäftigt zu sein: aber ich bitte Sie, mein Herr, machen Sie die Rechnung, legen Sie alle diese Dinge zusammen, und was ist die Totalsumme anders, als gerade nichts? Ich habe nichts mehr zu sagen, als Sie zu bitten, meine Empfehlung (das ist nichts) Ihren Freunden zu machen, und zu glauben, daß ich nichts mehr bin, als der Ihrige.

29.

Addison an Herrn Pope.

November 2, 1715.

Ich habe Ihren Brief erhalten, und bin erfreut zu finden, daß Sie einen so guten Plan für Ihr großes Unternehmen entworfen haben. Ich zweifle nicht, oder die Prosa wird eben so viel Sorgfalt erfordern, als die Poesie, aber die Abwechslung wird Ihnen einige Erleichterung, und Ihren Lesern mehr Vergnügen verschaffen.
Sie gaben mir einmal die Erlaubniß, die Freiheit eines Freundes zu nehmen, indem ich Ihnen rieth, sich nicht mit einer Hälfte der Nation zu Ihren Bewunderern zu begnügen, wenn Sie sie alle baben könnten.

Wenn ich die Freiheit nehmen dürfte, es zu wiederholen, würde ich (es) bei dieser Gelegenheit. Ich denke, Sie sind sehr glücklich, daß Sie aus dem Streite sind, und ich hoffe, alle Ihre Unternehmungen werden demnach besseren Erfolg haben.

Sie sehen, wie ich auf Ihre Freundschaft baue, indem ich alle diese Freiheit gegen Sie nehme: aber ich denke schon, daß wir viele Jahre zusammen in einem freundschaftlichen Verhältnisse gelebt haben, und daß wir

es noch viele Jahre thun mögen, ist der aufrichtige Wunsch Ihres, u. s. w.

30.

Herr Addison an Herrn Pope.

October 26, 1715.

Ich war äußerst froh, einen Brief von Ihnen zu erhalten, aber noch mehr, als ich den Inhalt desselben las. Das Werk, welches Sie erwähnen, wird, ich darf sagen, sehr genügend sich selbst empfehlen, wenn Ihr Name auf dem Prospecte erscheint: und wenn Sie glauben, daß ich auf irgend eine Weise dazu beitragen kann, denselben zu verbreiten, so können Sie mir keine größere Verbindlichkeit auflegen, als indem Sie mich in einem solchen Dienste gebrauchen.

Da ich einen Ehrgeiz habe, es bekannt zu haben, daß Sie mein Freund sind, werde ich sehr stolz sein, es bei dieser oder jeder andern Gelegenheit zu zeigen. Ich zweifle nicht, oder Ihre Uebersetzung wird unsere Sprache bereichern, und unserem Lande Ehre machen; denn ich schließe darauf schon aus jenen Werken, mit welchen Sie das Publikum verpflichtet haben. Ich wollte blos, daß Sie überlegten, wie es am meisten zu Ihrem Vortheil gereichen könne. Entschuldigen Sie meine Besorgniß in diesem Punkte, welche von meinem Eifer für Ihr Wohl und Ihr Glück herrührt. Das Werk würde Ihnen sehr viel Zeit kosten, und wenn Sie es nicht unternehmen, wird es, fürchte ich, nie von einem andern ausgeführt werden; wenigstens kenne ich keinen aus diesem Zeitalter, als Sie selbst, der ihm gewachsen ist. Ich bin gegenwärtig ganz in ländlichen Beschäftigungen vertieft, und beginne Vergnügen daran zu finden. Ich wünsche, ich könnte hoffen, Sie einige Zeit hier zu sehen, und will nicht daran verzweifeln, wenn Sie ein Werk beginnen, das Einsamkeit und Ruhe erfordern wird.

BIBLIOTHECA CIVITATIS BARRENSIS

31.

Heer Steele an Herrn Pope.

Ich habe Ihren „Tempel des Ruhmes" zweimal gelesen, und kann nichts verkehrt finden, bedeutend genug, einen Fehler zu nennen; aber sehe tausend Schönheiten darin. Herr Addison soll es morgen sehen: nachdem er es gelesen hat, will ich Sie seine Ansichten wissen lassen. Ich wünsche, Sie wollten mich wissen lassen, ob Sie Muße haben, oder nicht. Ich habe einen Plan, welchen ich in einem oder zwei Monaten, mit dem Beistande einiger wenigen wie Sie, zur Ausführung bringen werde. Wenn Ihre Gedanken unbeschäftigt sind, werde ich mich weiter erklären.

32.

Herr Steele an Herrn Pope.

Hiermit wollte ich Sie bitten, daß Sie eine Ode auf einen ruhig sterbenden Geist machen wollen, das heißt, des Kaisers Adrian animula vagula, in zwei oder drei Stanzen gesetzt für Musik. Wenn Sie hierein willigen, und es mir sagen lassen, werden Sie ganz besonders verpflichten

Ihren, u. s. w.

33.

Herr Gray an den Herzog von Grafton.

Cambridge, Juli 16, 1768.

Mein Lord.

Ew. Gnaden haben edel mit mir gehandelt, und dieselbe Zartheit der Seele, welche Sie bewog, mir diese Gunst angedeihen zu lassen, ungebeten und unerwartet,

mag Sie vielleicht abgeneigt machen, meinen aufrichtigsten Dank und meine dankbare Erkenntlichkeit anzunehmen. Ew. Gnaden müssen mich entschuldigen, sie werden ihren Weg haben: sie sind freilich nur Worte; doch ich weiß und fühle, sie kommen aus dem Herzen, und sind deßhalb Ew. Gnaden Aufnahme nicht ganz unwürdig. Ich schmeichle mir selbst, so groß ist mein Stolz, daß Sie eine kleine Zufriedenheit mit Ihrem eigenen Werke haben. Wenn ich mich hierin nicht täuschte, würde es das Glück vollkommen machen

mein Lord

Ew. Gnaden dankbarsten und ergebensten Dieners.

34.

Dr. Herring, Erzbischof von Canterbury, an W. Duncombe, Esq.

Werther Herr.

Ich bin äußerst beschämt, daß ich so lange gewartet habe, zwei sehr artige Briefe von Ihnen zu beantworten. Ich bin einigermaßen durch Geschäfte verhindert worden, und Sie wollen gütigst diese Entschuldigung annehmen, so weit es gerade geht. Mit Ihren Briefen erhielt ich ein höchst verbindliches Geschenk eines Buches, worüber ich jedoch ganz böse auf Sie bin, und auf ein Mittel denken will, meinen Zorn zu zeigen. Es ist das angenehmste Buch, welches ich je sah, und ich gestehe, obgleich es vielleicht etwas kindisch klingt, ich lese den Horaz mit mehr Geschmack und besserem Verständnisse, wegen der schönen Ausschmückungen. Sahen Sie je eine holländische Ausgabe des Telemach von besonderer Schönheit? Ich hoffe, im Frühling einige Zeit in London zu sein, und will Ihnen Nachricht davon geben; und wenn Sie es bis dahin aufschieben wollen, werde ich froh sein, Sie zu Lord Hardwicke zu begleiten. Ich werde sehr erfreut sein, Sie den Sommer zu sehen,

wenn nichts zufällig meinen Plan unterbricht, beabsichtige ich, einen größeren Theil desselben, als gewöhnlich, zu Blechingley zuzubringen.

Herr d'Oyley brachte kürzlich einen Abend bei mir zu, er ist sehr Ihr ergebener Diener, und ein sehr artiger und angenehmer Gesellschafter. Ich hatte Herrn B's Nachahmungen (denn so werden sie genannt) gesehen, ehe Sie mir schrieben, und glaube die verschiedenen Stylarten sehr geistreich getroffen.

35.

Dr. Herring an W. Duncombe, Esq.

Blechingley, Januar 19, 1734.

Werther Herr.

Sie erweisen meinem Urtheil zu viel Ehre, indem Sie mich bei Ihren Angelegenheiten zu Rathe ziehen; aber da Sie es thun, macht es mehr Vergnügen, als je; es schmeichelt jener Eitelkeit, welche in gewissem Grade uns allen eigen ist, und gibt mir das Vergnügen zu lesen, was Sie schreiben, und Neues aus der gelehrten Welt zu hören. Ich halte Ihre Dedication an den Grafen Cowper für sehr gelungen, nnd keineswegs des gewöhnlichen Fehlers dieser Schriften schuldig, der Schmeichelei. Ich werde erfreut sein, jenes Trauerspiel von Lillo zu sehen; sein Georg Barnwell hat etwas sehr rührendes. Ich denke, ich liebe dieses Einmischen von Bibelstellen nicht recht. Dieses mag sonderbar klingen von einem Geistlichen, aber ich sage es aus dem Beweggrunde dieses Standes. Es heißt jene ehrwürdigen Bücher zu sehr der Gefahr des Lächerlichen aussetzen; es ist vielleicht etwa, wie wenn man dem Magistrat seine Ehrenkleider auszieht, und ihn hinausstößt zu einem rasenden und vorurtheilsvollen Pöbel, in der Nacktheit eines gewöhnlichen Menschen. Die Bücher der Schrift sind ohne Zweifel vortrefflich an und für

sich selbst; aber ihre Verehrung (wie die Welt [nun einmal] ist) muß, wie die Obrigkeit, einigermaßen durch äußere Umstände und Ceremonien unterstützt werden. Die Wahrheit ist nackt sehr liebenswürdig, aber desto mehr der Gefahr ausgesetzt, von denjenigen beleidigt zu werden, welche keinen Sinn für Schönheit haben.

Sie werden mich sehr verpflichten, wenn Sie mir die öffentliche Beurtheilung über Bücher schicken, die dann und wann herauskommen, damit ich desto besser wisse, welche Aufträge ich meinem Buchhändler zu geben habe.

36.

Dr. Johnson an Fräulein Boothly.

Januar 1, 1755.

Theuerstes Fräulein.

Obgleich ich fürchte, daß Ihre Unpäßlichkeit Ihnen wenig Muße läßt zur Annahme von leeren Höflichkeitsbezeigungen, so kann ich doch nicht umhin, Ihnen meine Glückwünsche zum neuen Jahre darzubringen, und meine Wünsche auszusprechen, daß Ihre künftigen Jahre viel und glücklich sein mögen.

37.

Derselbe an dieselbe.

Theuerstes Fräulein.

Niemand als Sie kann mich belohnen für den Schmerz, den ich Montag Abend litt. Da ich Dr. Lawrence ersucht hatte, mir, zu welcher Stunde (es auch sein möchte), den Zustand anzuzeigen, in welchem er Sie verließe, schloß ich, da er so lang blieb, daß er bliebe, um meinen Liebling sterben zu sehen. Ich faßte mich, wie ich konnte, auf das, was ich noch nicht zu

hören hoffte, als sein Bedienter mir die Nachricht brachte, daß Sie besser wären. Fahren Sie fort zu bessern? Lassen Sie, mein liebes kleines Fräulein, mich auf einer Karte benachrichtigen. Ich möchte nicht haben, daß Sie schrieben, damit es Ihnen nicht schadete, und folglich gleichfalls schadete, theuerstes Fräulein,

Ihrem, u. s. w.

38.

Dr. Johnson an Herrn Elphinstone.

Werther Herr.

Da ich selbst gelitten habe, was Sie jetzt leiden, kenne ich wohl die Größe Ihres Kummers, wie sehr Sie des Trostes bedürfen, und wie wenig Trost gegeben werden kann. Ein Verlust, so wie der Ihrige, zerreißt das Herz, und zerstört das ganze System der Pläne und Hoffnungen. Er läßt eine traurige Leere im Leben zurück, welches nichts bietet, worauf die Neigungen sich wenden können, oder worauf die Anstrengung gerichtet werden kann. Alles dieses habe ich erfahren, und es ist jetzt im Wechsel der Dinge an Ihnen die Reihe, es zu erfahren. Aber in der Lage sterblicher Wesen muß eines das andere verlieren. Wie groß würde das Elend des Lebens sein, wenn nicht immer etwas in Aussicht wäre; ein unveränderliches und unfehlbares Wesen, zu dessen Barmherzigkeit der Mensch seine Zuflucht nehmen muß.

Hier müssen wir stehen bleiben. Das größte Wesen ist das gütigste. Wir müssen nicht trauern um die Todten, als Menschen ohne Hoffnung, weil wir wissen, daß sie in seinen Händen sind. Wir haben in der That nicht Muße, lange zu trauern, weil wir eilen, ihnen zu folgen. Ihr Lebenslauf und der meinige sind durch viele Widerwärtigkeiten unterbrochen worden, aber wir müssen demüthig auf ein glückliches Ende hoffen.

39.

Dr. Johnson an Frau Thrale.

London, April 12, 1781.

Theuerste Frau.

Meine Absicht war, heute meiner lieben Queeney geschrieben zu haben; aber ich habe gerade von Ihnen gehört, und deshalb soll dieser Brief der Ihrige sein.

Ich bin froh, daß Sie das Betragen Ihrer Bekannten so finden, daß Sie (es) loben können. Die Welt ist nicht so ungerecht oder ungütig, wie sie unzufriedener Weise dargestellt wird. Diejenigen, welche (es) verdienen, werden selten verfehlen, von andern solche Dienste zu empfangen, als sie leisten können; aber wenige haben viel in ihrer Gewalt, oder sind so gestellt, daß sie viele Muße von ihren eigenen Geschäften haben, und Wohlwollen muß gewöhnlich das Uebermaaß der Zufriedenheit sein. Die Unglücklichen haben kein Mitleid, sie können nur Gutes thun aus starkem Pflichtgefühl. Ich beabsichtige Sie zu Streatham zu empfangen, aber wundere mich, daß Sie so bald kommen.

Ich schickte sogleich zu Herrn P., um Ihnen zwanzig Pfund zu schicken, und beabsichtigte Sie vor Täuschung zu sichern, indem ich eine Banknote in diesem einschloß; aber der Ihrige, geschrieben Mittwoch den 11ten, kam erst Sonnabend den 14ten, und der meinige, heute Abend geschrieben, wird nicht ankommen, bevor Sie Brighton verlassen, wenn Sie nicht nächsten Montag statt Montag über acht Tage gesetzt haben, was ich vermuthe, da Sie keiner Aenderung in Ihrem Plane erwähnen.

40.

Lord Byron an seine Mutter.

Liebe Mutter.

Obgleich ich eine sehr kurze Zeit übrig habe, da ich gleich nach Griechenland absegeln soll, kann ich nicht umhin, eine Gelegenheit zu benutzen, Ihnen zu sagen, daß ich wohl bin. Ich bin eine kurze Zeit in Malta gewesen, und habe die Einwohner gastfrei und gefällig gefunden. — Dieser Brief ist der Besorgung einer sehr außerordentlichen Frau anvertraut, von der Sie ohne Zweifel gehört haben, Frau S. P. Sie hat Schiffbruch gelitten, und ihr Leben ist von seinem Anfange an so fruchtbar an merkwürdigen Ereignissen gewesen, daß sie in einem Romane unglaublich erscheinen würden. Sie wurde zu Constantinopel geboren, wo ihr Vater östreichischer Gesandter war, unglücklich verheirathet, und ist nie im Punkte des Rufes angeklagt worden; sie ist hier auf dem Wege nach England, um zu ihrem Manne zu reisen, da sie genöthigt ist, Triest zu verlassen, wo sie ihrer Mutter einen Besuch abstattete. Sie schifft sich bald auf einem Kriegsschiffe ein. Seit meiner Ankunft hier habe ich kaum eine andere Gesellschaft gehabt, ich habe sie sehr hübsch, sehr talentvoll und äußerst excentrisch gefunden.

Sie haben Murray und Robert jetzt schon gesehen, und meinen Brief erhalten. — Wenig hat sich seit dieser Zeit ereignet. Ich habe zu Cagliari in Sardinien, und zu Girgenti in Sicilien gelandet, und schiffe mich morgen nach Patras ein, von wo ich nach Janina gehe, wo Ali-Pascha seinen Hof hält, so werde ich bald unter den Muselmännern sein. Leben Sie wohl.

41.

Lord Byron an seine Mutter.

Constantinopel, Mai 18, 1810.

Liebe Mutter.

Ich kam vor einigen Tagen auf einer englischen Fregatte von Smyrna hier an, ohne bemerkenswerthe Ereignisse, ausgenommen daß ich landete, um die Ebenen von Troja zu sehen, und nachher, als wir in den Dardanellen vor Anker lagen, daß ich von Sestos nach Abydos schwamm, um Monsieur Leander nachzuahmen, dessen Geschichte Sie ohne Zweifel zu gut kennen, als daß ich etwas über den Gegenstand hinzuzusetzen brauche, ausgenommen, daß ich über den Hellespont schwamm ohne einen so guten Beweggrund zu der Unternehmung. Da ich eben im Begriff bin, den Capudan-Pascha zu besuchen, werden Sie die Kürze meines Briefes entschuldigen.

42.

Maria Stuart an Königin Elisabeth.

Ich bin enttäuscht, Madame, ich rechnete auf Ihre Gnade und Großmuth. Warum wollen Sie mich nicht sehen? Warum, anstatt mir einen Palast anzubieten, werfen Sie mich in einen Kerker? Warum habe ich eher Ihren Haß, als Ihre Freundschaft verdient? Durch welches Recht verurtheilt mich Ihr Rath und Ihr Parlament zu Kerker und Banden? Verfolgen Sie mich, Madame, weil mein Glaube von dem Ihrigen verschieden ist, und weil wir nicht Töchter derselben Kirche sind? Ist das ein politischer Grund, daß ich Ihre Ungerechtigkeit ertragen muß? Jedoch, Madame, wenn Sie keine Rücksicht für meinen Stand und meine Mißgeschicke haben, geruhen Sie wenigstens, ein wenig meine Lage zu bedenken; ich trage in meinem Busen den Nach-

folger des Thrones von Schottland..... Sie wünschen mich zu erschrecken, ich weiß es ... und ich weiß warum! Wissen Sie daher, daß ich nichts fürchte. Elisabeth kennt Maria Stuart's Seelengröße noch nicht. Ich will schweigen in Betrübniß, weil ich, um mich zu trösten, einen habe, der Königreiche gibt und nimmt, der Throne errichtet und umstürzt. Herrsche, Elisabeth, herrsche in Frieden und Ruhm, aber denke daran, mit Gerechtigkeit und Menschlichkeit zu regieren.

43.

Königin Elisabeth's Antwort an Maria Stuart.

Ich will Sie nicht sehen, Madame, bis Sie alt und blaß durch Ihre Einsperrung in den Kerkern von London geworden sind; und Sie werden sie nur verlassen, um ein großes Trauerspiel zu sehen, in welchem Sie Haupt-Person sein werden.

Elisabeth.

44.

Maria Stuart an Königin Elisabeth.

Madame.

Obgleich ich verurtheilt bin zu sterben, durch einen Befehl von Ihrer Hand, glauben Sie nicht, daß ich (als) Ihre Feindin sterbe. Meine Religion lehrt mich, alle irdischen Leiden zu ertragen, die Ihrige erlaubt Ihnen, sie ungestraft zu veranlassen. Obgleich verurtheilt als eine Verbrecherin, bin ich nichts desto weniger unschuldig. Ich werde nicht enthauptet, weil ich nach Ihrem Leben trachtete, sondern weil ich eine Krone getragen habe, nach der Sie seufzten. Der Glaube, welcher den heiligen Paulus bewog, für Nero zu beten,

wird auch Maria Stuart bewegen, für Elisabeth zu beten. Außerdem ist eine unrechtmäßige Königin des Zornes einer Königin nicht werth, welche ihren Scepter durch das Recht der Geburt führt.

Ohne Zweifel wird diese Sprache Sie empören; aber schon verurtheilt zu sterben, was habe ich zu fürchten? Meine Strafe, welche Sie für entehrend halten, wird meinen Ruhm vollständig machen. Denken Sie jedoch nicht, daß Sie mich ungestraft morden; bedenken Sie, daß Sie so gut werden gerichtet werden, wie ich. So weit bin ich jedoch davon entfernt, meinen Tod gerächt zu wünschen, daß ich mich glücklich schätzen würde, wenn der zeitliche Tod, den ich zu leiden im Begriff bin, das Mittel sein könnte, Ihre Seele zu erleuchten, und Sie in's ewige Leben zu führen. Leben Sie wohl, Madame, glauben Sie mir, eine Krone ist ein gefährliches Besitzthum, es kostet Ihrer Base ihr Leben.

IV.

Handlungsbriefe.

1.

Eine Bestellung nebst Anzeige von einem Bankerott.

London, April 19, 1833.

Mein Herr.

Es ist nur zu wahr, daß S. und Comp. fallirt haben, ihre Namen werden in der Zeitung von heute Abend erscheinen. 160,000 Pfund ist der Betrag, und man sagt, die Dividende wird nicht eine halbe Krone für's Pfund sein, das ist jedoch bloßes Gerücht. Große Speculationen in Baumwolle sollen die unmittelbare Ursache des Falliments sein, aber wir werden mehr erfahren bei der ersten Zusammenkunft der Gläubiger, welche am 26ten dieses statt findet. Ich gratulire Ihnen zu der Unbedeutendheit Ihrer Forderung, und wenn Sie einen Stellvertreter in der Sache wünschen, mögen Sie mir befehlen.

Haben Sie die Güte, mir mit dem ersten Schiffe zu senden:

6 Ctr. Krapp,
4 „ dito, gemahlen,
1 Ballen Schwämme,
6 Kisten Champagner,
2 Ctr. Cochenille,
2 „ Grünspan.

2.

Erkundigung nach dem Credit eines Kaufmannes.

London, April 16, 1833.

Mein Herr.

Ich habe eben einen bedeutenden Auftrag von einem Hause zu Paris, Herren C. und Comp., erhalten, welche mich an Sie verweisen. Glauben Sie, ich kann unbesorgt Geschäfte mit ihnen machen? Ich habe erfahren, daß das Haus von B. und J. für gut gehalten wird, aber nicht viel Geschäfte macht. Es geht diesen Morgen das Gerücht, daß S. und Comp. ihre Zahlungen eingestellt haben; ich stehe nicht für die Wahrheit desselben, und habe nicht Zeit, mich vor dem Abgange der Post zu erkundigen.

Eisen ist 3 Schillinge gestiegen, aber ich halte es noch der Beachtung werth; glücklicherweise hatte ich Ihre Nägel vor dem Aufschlage verschifft; der Hector hat fertig gemacht, und segelt morgen mit ihnen an Bord ab. Geben Sie mir die früheste Nachricht von seiner Ankunft.

3.

Ein Kleinhändler an einen Großhändler, um sich über die Nichtausführung seiner Aufträge zu beschweren.

York, Juni 28, 1832.

Mein Herr.

Es thut mir leid, genöthigt zu sein, über Ihre Nachläßigkeit in der Ausführung meiner Aufträge zu klagen. Es sind beinahe drei Wochen, daß ich eine Sendung Waaren bestellte, um welche ich sehr verlegen war, und habe großen Schaden erlitten, dadurch, daß ich sie nicht erhalten hatte.

Ich hoffe, Sie werden, bei Empfang dieses, sie sogleich abgehen lassen; und im Falle die Original-Bestellung verlegt sein sollte, haben Sie hier eine Abschrift davon.

2 Ctr. Brod-Zucker in 12 ℔ Broden,
3 „ rohen dito,
1 „ Corinthen,
2 „ Reis,
28 ℔ Muskatnüsse,
2 „ Muskatblüthe.

4.

Antwort des Großhändlers.

London, Juli 4, 1832.

Mein Herr.

Ich ersehe aus Ihrem (Schreiben) vom 28ten ult., welches mir eben geworden ist, daß Sie über meine Langsamkeit in der Ausführung Ihrer Aufträge klagen. Sie können nicht, (davon) bin ich überzeugt, erstaunt darüber sein, wenn Sie die Unregelmäßigkeit Ihrer Zahlungen bedenken. Sechs Monate sind verflossen, seitdem ich eine Rimesse von Ihnen erhielt, ungeachtet Ihrer Versprechungen an meinen Reisenden, und während welcher Zeit ich Ihnen zwei Sendungen Waaren geschickt habe.

Ich sehe mich jetzt jedoch genöthigt zu sagen, daß, bis die Rechnung abgemacht ist, und ich regelmäßiger Zahlungen versichert bin, ich fernere Aufträge zurückweisen muß.

Ich hoffe, Sie werden, durch eine schleunige Rimesse, mir die Unannehmlichkeit ersparen, Sie meinem Advokaten zu überweisen.

5.

Marseille, Mai 23, 1832.

Meine Herren.

Ich habe Ihr (Schreiben) vom 16ten d. erhalten, und bin sehr erstaunt, zu finden, daß die Cochenille beschädigt und mangelhaft an Gewicht ankam. Die **tierce** war ganz neu, und in gutem Zustande; ich kann deshalb die Beschädigung und den Verlust nur schlechter Verladung, oder Nachläßigkeit von Seiten des Capitäns zuschreiben, wofür er verantwortlich ist, da ich seine Bescheinigung auf dem Verladungszettel habe, wovon Sie einliegend eine Abschrift finden werden. Sie werden deshalb Ersatz von ihm fordern, und mich für das in der Factura berechnete Gewicht erkennen.

Ich bin sehr ungeduldig wegen der Ankunft Ihres Schiffes mit dem Zinn, da ich höre, daß mehre Ladungen erwartet werden.

Alle levantischen Artikel sind im Steigen, in Erwartung eines Krieges in dieser Gegend; wenn Sie geneigt sind zu speculiren, so ist keine Zeit zu verlieren. Wir haben ein Schiff, das für London ladet, und ein Auftrag mit umgehender Post würde vielleicht noch zeitig genug für dasselbe sein.

6.

Entschuldigung wegen Nichtsausführung eines Auftrags.

Triest, Januar 26, 1833.

Meine Herren.

Die verschiedenen Gerüchte, welche während der letzten sechs Wochen unsern Markt in einem Zustande beständiger Bewegung gehalten haben, haben mich bisher verhindert, Ihren Auftrag auszuführen. Sie fangen jedoch an nachzulassen, und ihnen wird, hoffe ich, eine

Ruhe folgen. Ich hoffe, der Verlust der Zeit wird ersetzt werden durch den vortheilhaften Preis, zu welchem ich im Stande sein werde, die Artikel zu verschaffen. Die nächste Post wird, in aller Wahrscheinlichkeit, den Kauf anzeigen.

Eisen und Zinn werden fortwährend gesucht, Sie können nicht übel thun, diese Artikel zu schicken; schiffen Sie dieselben jedoch unter englischer Flagge ein, da die algierischen Corsaren auf die französische Jagd machen; sie haben schon zwei Brigantinen gekapert, die hierher bestimmt waren.

Weiter nichts Erwähnungswerthes.

7.

Anzeige von der Ausführung eines Auftrags.

April 24, 1833.

Mein Herr.

Das Ihrige vom 19ten kam richtig zur Hand, und ich verlor keine Zeit, Ihren Auftrag auszuführen. Ich bin nicht im Stande gewesen, den Krapp zu Ihrem Limitum anzuschaffen, da unser Markt jetzt sehr leer ist, aber ich hoffe, die Qualität wird den Unterschied des Preises ersetzen. Ich habe ihn an Bord eines holländischen Schiffes, das nach Ihrem Hafen bestimmt ist, nämlich die **Twee Gebroeders**, Capitain Verbist, verschifft; es segelte am 20sten mit günstigem Winde ab, so können Sie bald erwarten, von seiner Ankunft zu hören.

Einliegend erhalten Sie die Factura. Ich habe für den Betrag, zwei Monat dato, vom 20sten an (gerechnet), auf Sie gezogen, und Ihr Conto dafür erkannt.

Ich danke Ihnen für Ihr Dienstanerbieten in Betreff des Bankerotts von S. und Comp., aber habe meine Instructionen Herrn N., meinem Anwalde, gegeben.

Zinn geht in die Höhe, eine Consignation von diesem Artikel würde eine gute Speculation sein.

8.

Anzeige von der Ankunft eines Schiffes.

London, Mai 16, 1832.

Mein Herr.

Wir benachrichtigen Sie von der Ankunft der **Twee Gebroeders**, mit den Gütern, welche Sie uns consignirten, alles in gutem Zustande, ausgenommen die Cochenille, welche durch Seewasser beschädigt ist, und mangelhaft an Gewicht 16 ℔. Wir haben mit dem Capitän gesprochen, welcher sagt, die Verpackungen wären in einem schlechten Zustande an Bord geschickt worden; wir haben Sie deshalb mit L. ...., dem Betrage des Fehlenden, belastet.

Da Zinn auf Ihrem Markte gesucht ist, haben wir Ihnen hundert Kisten consignirt; thun Sie Ihr Bestes damit.

9.

Empfehlung einer Speculation.

Marseille, August 4, 1832.

Meine Herren.

Einer jener unvorhergesehenen Umstände, welche während der letzten wenigen Monate so große Veränderungen hervorgebracht haben, hat eben unsern Markt in Bewegung gesetzt. Die Häfen von Alexandrien sind geschlossen, und die Folge ist, daß Baumwolle und arabisches Gummi, welche niemand vorige Woche ansehen wollte, begierig gesucht werden, und jeden Tag steigen. Wir empfehlen daher eine Speculation in diesen Arti=

Staatsbibliothek Bamberg

keln, fest überzeugt, daß Sie Ihre Rechnung dabei finden werden. Wir können Ihnen eine vorzügliche Partie Gummi zu 2 Schilling 6 Pence anbieten, was einen Penny unter der heutigen Preisnotirung ist, und Baumwolle zu 5 1/4 Pence, was 1/4 niedriger ist. Lassen Sie uns Ihren Entschluß sogleich wissen, da wir viele Aufträge haben, aber Ihnen den Vorzug geben.

10.

Anzeige von der Ausschiffung einer Ladung Rum.

October 11, 1832.

Meine Herren.

Da wir eben eine Ladung feinen Rums ausgeschifft haben, und hören, daß Sie Kaufliebhaber sind, so beeilen wir uns, Ihnen die Preise zu überreichen.

Wir haben eben Proben von der ganzen Partie gezogen, und theilen sie Ihnen zuerst mit, überzeugt, daß ihr vorzüglicher Geschmack Sie veranlassen wird, eine bedeutende Quantität zu nehmen.

Wir wollen Ihnen danken, (wenn Sie) sie so bald als möglich kosten, da wir unsern Reisenden auf eine Reise zu schicken wünschen.

11.

Um Verbindung mit einem Hause anzufangen.

London, April 4, 1832.

Meine Herren.

Da wir heute ein kaufmännisches Etablissement unter der Firma B. und A. errichtet haben, nehmen wir die Freiheit, Ihnen mit unserem Circular aufzuwarten, und um die Gunst Ihrer Aufträge zu bitten. Wir schmeicheln uns, daß unsere allgemeine Geschäftskenntniß, und

unsere ausgebreiteten Verbindungen unsern Correspondenten besondere Vortheile bieten werden; und durch eine sorgfältige Wahrnehmung ihres Interesses werden wir trachten ihr Zutrauen zu verdienen. Die Unterschrift unserer Firma ist wie unten.

12.

Ein Auftrag.

Frankfurt a/M., April 28, 1832.

Meine Herren.

Ihr Circular kam richtig zur Hand, und wir fühlen uns geneigt, eine Rechnung mit Ihnen zu eröffnen, besonders da wir große Ursache haben, mit unserm bisherigen Londoner Correspondenten unzufrieden zu sein. Sie werden uns deshalb als Versuch die unten verzeichneten Waaren senden. Lassen Sie dieselben sorgfältig verpacken und durch die erste Gelegenheit expediren.

Wenn wir mit der Ausführung dieses Auftrages zufrieden sind, werden Sie nächstens einen bedeutendern erhalten. Sie können für den Betrag, zwei Monat dato, auf uns abgeben.

13.

An einen Kaufmann in London, um eine Consignation anzuzeigen.

Marseille, Mai 11, 1833.

Mein Herr.

Da ich mehre Kisten Champagner für eine schlechte Schuld angenommen habe, und mit dem Weinhandel unbekannt bin, ersuchte ich einen meiner Freunde, mich einem Hause in London zu empfehlen. Er hat mich mit mehren Namen versehen, aber den Ihrigen besonders

als einen der achtungswerthesten, und von den ausgedehntesten Verbindungen erwähnt. Ich schreibe daher, um Sie zu benachrichtigen, daß ich die Freiheit genommen habe, sie Ihnen zu consigniren, in der Hoffnung, Sie werden Ihr Bestes für mich thun, und daß dieses Geschäft, obgleich unbedeutend an und für sich selbst, zu anderen für uns vortheilhafteren führen möge. Es ist auch ein Faß mit ungefähr 5 Ctr. Grünspan dabei; Herr D. in Grace Church street ist als Kaufliebhaber genannt worden; da es nahe bei Ihnen ist, werden Sie vielleicht die Mühe nehmen, bei ihm vorzusprechen. Sie dürfen über meine Dienste hier bei allen Gelegenheiten befehlen.

14.

Antwort.

London, Mai 21, 1832.

Mein Herr.

Ich habe den Ihrigen vom 11ten d., welcher mir eine Consignation von Champagner und Grünspan anzeigt, erhalten. Es thut mir leid, zu sagen, daß der gegenwärtige Augenblick weit entfernt ist, ein günstiger zu sein, da der Markt mit diesen Artikeln überfüllt ist. Wir hoffen jedoch bessere Zeiten. Sie können versichert sein, daß ich mein Bestes für Sie thun werde, und ich muß jetzt eine Gefälligkeit von Ihnen erbitten. Ein naher Verwandter von mir ist im Begriff, ein Specereiwaaren-Geschäft in Marseille zu beginnen; da Sie Verbindungen mit Alexandrien haben, können Sie ihm vielleicht nützlich sein. Es würde mich verpflichten, und uns in Freundschaft sowohl als in Geschäften verbinden. Ich will Ihnen die früheste Nachricht von einer günstigen Wendung auf unserm Markte geben, und will nicht ermangeln sie zu benutzen, für den Verkauf Ihres Weines.

15.

Um die Absendung einer Partie Waaren an jemanden, dessen Solidität bezweifelt wird, zu verhindern.

London, April 30, 1828.

Mein Herr.

Da ich eine Partie Waaren an Herrn L. in Ihrer Stadt abgesandt, und seitdem einige unangenehme Gerüchte gehört habe, so bitte ich, Sie wollen, bei der Ankunft der Fuhre, in meinem Namen Arrest auf die Waaren legen, und sie bis auf weitere Nachricht im Magazin des Lagerhauses deponiren. Ich habe jedoch so viel Vertrauen auf Ihre Klugheit, daß, wenn Sie Herrn L. für solvent halten, ich der Ablieferung (der Waaren) nichts in den Weg stelle. Beehren Sie mich mit einer Antwort so bald als möglich, da ich natürlich gespannt bin, das Resultat zu erfahren.

Ein Gerücht geht heute, daß die Russen den Pruth überschritten haben. Was sagt man in Ihrem Theile der Welt?

16.

Antwort.

York, Mai 9, 1828.

Mein Herr.

Das Ihrige vom 30sten ult. kam richtig zur Hand, und ich verlor keine Zeit, mich von der Solidität des Herrn L. zu überzeugen. Ich finde, er hat eine augenblickliche Verlegenheit erfahren, in Folge des Falliments eines Hauses, mit welchem er eng verbunden war. Glücklicherweise jedoch hat er eben eine sehr bedeutende Erbschaft erhalten, welche ihn in den Stand setzt, fortzufahren, und seinen Credit ganz wiederhergestellt hat;

deshalb werde ich die Ablieferung der Waaren nicht verhindern, da ich fest überzeugt bin, daß Sie nichts zu fürchten haben.

Ich habe keinen Portwein mehr, schicken Sie mir 50 Dutzend, dieselbe Qualität wie die letzten, zwei Jahre wenigstens in der Flasche; lassen Sie denselben sorgfältig verpacken, da drei Flaschen in einem der Körbe von dem letzten, welchen Sie mir schickten, zerbrochen waren.

17.

Um die Bezahlung einer Rechnung zu verlangen.

Dienstag, August 3, 1832.

Werther Herr.

Da ich in diesem Augenblicke sehr verlegen um Geld bin, würde ich mich sehr verpflichtet fühlen, wenn Sie mir den Saldo Ihrer Rechnung übermachen wollten. Ich hoffe, Sie werden mich nicht vergebens warten lassen, da ich morgen einen starken Wechsel zu bezahlen habe, und ihn ohne Ihren Beistand nicht einlösen kann. Wenn Sie über baares Geld nicht gebieten können, können Sie mir vielleicht einen kurzen Wechsel geben, so daß ich ihn discontirt bekommen kann. Ich verlasse mich auf Sie.

Haben Sie nichts nöthig? Ich habe eben eine Sendung Birminghamer und Sheffielder Waaren erhalten, alles neue Muster; besuchen Sie mich, und besehen Sie dieselben. Wenn Sie heute kommen, werden Sie sie zuerst sehen.

18.

Bitte an einen Freund, einige Gemälde auf einer Versteigerung zu kaufen.

Werther Herr.

Ich habe eben erfahren, daß am zehnten des nächsten Monats eine Versteigerung von Gemälden bei Christie sein wird. Einige von ihnen, ist mir gesagt, sind seltene Stücke von den ersten Meistern. Da es mir unmöglich sein wird, zu der Zeit in London zu sein, werde ich mich verbunden fühlen, wenn Sie dem Verkaufe beiwohnen wollen, und für mich kaufen, was Sie der Beachtung werth halten. Wenn es möglich wäre, bei Zeiten einen Catalog zu sehen, wollte ich bezeichnen, was ich zu haben wünschen würde.

19.

Antwort.

Werther Herr.

Obgleich ich einige kleine Kenntniß von Gemälden habe, habe ich nicht Vertrauen genug darauf, um den Auftrag zu übernehmen, mit welchem Sie mich beehren wollten, da ich fürchte, ich möchte einen dummen Mißgriff begehen, und vielleicht eine Copie für ein Original kaufen. Wenn Sie jedoch entschlossen sind, sich auf mein Urtheil zu verlassen, will ich mein Bestes thun, und für Sie handeln, wie ich für mich selbst (handeln) würde. Ihrem Wunsche gemäß schicke ich Ihnen einen Catalog, welchen Sie, wie ich hoffe, bezeichnen wollen, und mir die Nummern schicken, welche Sie zu haben wünschen.

20.

Ein Kaufmann in Paris an einen Advokaten in London.

Paris, September 28, 1832.

Mein Herr.

Auf die Empfehlung des Herrn S. wende ich mich an Sie um Ihren Beistand zur Erlangung einer Schuldforderung, und ich verlasse mich auf Ihren Eifer und Ihre Thätigkeit. Die Umstände sind wie folgt.

Am 4. October vorigen Jahres schickte ich Herrn W. L. in Tower street eine Sendung Waaren zum Betrag von L. 264. 13. 4. Unsere Uebereinkunft war drei Monate Credit, und nach Verlauf dieser Zeit forderte ich natürlich Zahlung.

Herr L. jedoch, statt mir den Betrag zu übermachen, schickt mir einen Brief, und klagt zum erstenmal über die Qualität der Waaren. Ich bin fest überzeugt, daß dieses nur eine Ausflucht war, um der Zahlung auszuweichen, da ich seinen Brief habe, in welchem er den Empfang der Artikel anzeigt, und in welchem nicht eine Silbe von Klage steht. Ich habe jetzt gewartet, bis meine Geduld erschöpft ist, und bin entschlossen, nicht länger zu warten. Sie wollen deshalb die Güte haben, die nöthigen Schritte zu thun. Ich schreibe Herrn L. mit dieser Post, um ihm anzuzeigen, daß alle Mittheilungen über den Gegenstand Ihnen gemacht werden müssen.

21.

Gesuch an einen Kaufmann um eine Gehülfenstelle.

Paris, Mai 6, 1832.

Mein Herr.

Da ich gehört habe, daß Sie einen Gehülfen brauchen, der im Stande ist, Ihre französische und deutsche

Correspondenz zu führen, so nehme ich die Freiheit, mich für die Stelle anzubieten. Lange Uebung auf einem Comptoir ersten Ranges hat mich vollkommen vertraut mit den kaufmännischen Geschäften gemacht; und ich schmeichle mir, daß ich völlig qualifizirt befunden werden möchte, ihre ausländische Correspondenz zu führen. Ich kann die genügendste Auskunft ertheilen, und Caution zu jedem Betrage. Sollten Sie weitere Nachricht wünschen, so werden Sie vielleicht die Güte haben, mich mit einer Zeile zu beehren.

22.

Ein Kleinhändler an einen Großhändler, um sich über die schlechte Beschaffenheit einiger Artikel zu beklagen.

Sheerness, März 10, 1832.

Mein Herr.

Es thut mir leid, mich genöthigt zu sehen, über die letzte Partie Waaren, welche Sie mir schickten, zu klagen; besonders über den gebrannten Kaffee und den Brodzucker. Die Qualität dieser Artikel ist weit schlechter, als was von den Herren B. zu denselben Preisen meinen Nachbaren geliefert wird, welche folglich im Stande sind, billiger als ich zu verkaufen. So verliere ich täglich Kunden, und muß meine Verbindungen mit Ihnen abbrechen, wenn Sie mich nicht unter denselben Bedingungen, wie andere Kaufleute wollen, bedienen wollen, und mir auch einen angemessenen Ersatz gewähren für die Verluste, welche ich schon erlitten habe. Ich erwarte Ihre Antwort ohne Zeitverlust, und wenn meine Kundschaft Ihrer Beachtung werth ist, werden Sie mir eine neue Sendung Kaffee und Zucker schicken; Quantität wie früher.

23.

Antwort.

London, März 14, 1832.

Mein Herr.

Ich ersehe mit vielem Bedauern aus dem Ihrigen vom 10ten, daß Sie unzufrieden mit der letzten Partie Waaren sind, welche ich Ihnen schickte. Der Umstand scheint mir unbegreiflich, da ich in der Gewohnheit bin, die Artikel selbst auszuwählen; und wenn sie wirklich so sind, wie Sie beschreiben, muß ein Versehen obwalten. Ich bin fest überzeugt, daß kein Haus in London bessere Waaren zu denselben Preisen liefern kann. Ich habe diesen Morgen eine andere Partie abgeschickt, mit welcher ich überzeugt bin, daß Sie zufrieden sein werden, da ich die Auswahl, das Abwägen und Verpacken beaufsichtigt habe.

Schicken Sie gefälligst den Rest des letzten Auftrages zurück, und ich will Ihre Rechnung für den Betrag erkennen. Wenn der Kaffee und Zucker so schlecht sind, werde ich nichts dagegen haben, Ihnen eine billige Entschädigung für Verluste, die Sie erlitten haben mögen, zu geben. Ich werde Ihre Gegend in einigen Wochen besuchen, und habe keinen Zweifel, oder wir werden Alles freundschaftlich schlichten.

24.

Ein Weinberg-Besitzer in Frankreich an seinen Correspondenten in London.

Beaune, Juli 16, 1827.

Werther Herr.

Es thut mir leid, zu sagen, daß ich nicht im Stande gewesen bin, Ihren Auftrag zu den in meinem letzten angegebenen Preisen auszuführen. Zu der Zeit sahen

die Reben sehr gesund aus, und wir hatten alle Hoffnung auf eine gute Ernte; während der letzten wenigen Tage ist das Wetter ungemein rauh für die Jahreszeit gewesen, und wir haben mehre schneidende Fröste gehabt. Die Reben haben im allgemeinen gelitten, und so sehr in einigen der Departemente, daß die Frucht kaum für das Lesen bezahlen wird. Die Folge ist, wie Sie natürlich denken können, ein sehr bedeutendes Steigen aller Arten von Wein, und besonders auf bessere Qualitäten. Ich habe gewagt, Ihre Bestellung zu dem niedrigst möglichen Preise abzusenden, da ich fest überzeugt bin, daß jeder Verzug Sie nöthigen würde, zu einem theuerern Preise zu kaufen. Ich bin sehr sorgfältig in der Wahl der Sorten gewesen, welche Sie vorzüglich finden werden, besonders den blaßrothen Champagner, welcher wirklich ein Edelstein ist. Einliegend erhalten Sie die Factura, und ich habe für den Betrag, sechs Monat dato, auf Sie gezogen. Lassen Sie mich den Stand Ihrer Märkte wissen.

Phraseologie.

I.

Briefe über gewöhnliche Gegenstände des Lebens, familiar letters.

1.

Den 6. Januar, January 6.
Lieb, dear.
Heinrich, Henry.
Im Auftrage, at the request.
Klagen über, to complain of.
Stillschweigen, silence.
Es sind jetzt, it is now.
Seitdem, since.
Nachrichten von jemanden erhalten, to hear from one.
Versichern, to assure.
Ganz kürzlich, very recently.
Nachrichten über jemanden erhalten, to hear of one.
Durchaus nicht, not at all.
Ehre, credit.
Freude, satisfaction.
Einer unserer Freunde, a friend of ours.
Eben, just.
Ankommen, to arrive (mit have).
Gelegenheit, opportunity.
Beobachten, to observe.
Betragen, conduct.
Unterredung, interview.
Ersuchen, to request.
Sogleich, immediately.
Zurückerwarten, to expect home.
Unverzüglich, without delay.
Es thut mir leid, I am sorry.
In der Nothwendigkeit, under the necessity.
So, thus.
Besorgniß, anxiety.
Wohl, welfare.
Ueberzeugt, sure.
Gehorchen, to obey (mit dem Accusat.)
Aufforderung, summons.
Halten für, to believe.
Immer, ever.
Sie liebend, affectionate.
Nachschrift, P. s. (post scriptum).
Güte, goodness.
Mitbringen, to bring with one.
Einige, a few.
Interessant, interesting.
Schrift, publication.

2.

Antwort, answer.
Wilhelm, William.
Ihr Brief, yours.
Dieses, instant.
Höchst unangenehm sein, to give the greatest uneasiness.
Eilen, to hasten.
Beantworten, to answer.
Um zu, in order to.
Ueberzeugen, to convince.
Ungerecht, injustly.
Anklagen, to accuse.
Höchst unwohl, excessively ill.
Während der letzten 14 Tage, during the last fortnight.
Wirklich unfähig, really unable.
Umstand, circumstance.
Genügend entschuldigen, to account satisfactorily for.
In Betreff, with respect to.
Nachricht, information.
Erhalten, to receive.
Ueber, concerning.
Genugthuung, satisfaction.
Wissen, to know.
Im Stande, able.
Ueberzeugen, to convince.
Niederträchtige Verläumdung, vile calumny.
Nicht zweifeln, daß, to have no doubt but that.
Verläumder, calumniator.
Ersuchen, to request.
Leihen, to lend.
Vor einigen Wochen, a few weeks ago.
Scheinen, to appear.
Ueber meine Weigerung, on my refusing.
Sich fertig machen zu, to be preparing for.
Abreise, departure.
Bereitwillig, ready.
Nachkommen, to comply with.
Wunsch, wish.
Leben Sie wohl, adieu.

3.

Vergnügen, pleasure.
Benachrichtigen, to inform.
Gar sehr zufrieden, very much pleased.
Lage, situation.
Prinzipal, master.
Prinzipalin, mistress.
Höchst liebevoll gegen, extremely kind to.
In der That, in fact.
Behandeln, to treat.
Versichern, to assure.
Alles, was in meiner Macht steht, all in my power.
Verdienen, to merit.
Zutrauen, confidence.
Wohl, well.
Bitte, pray.
Versichern Sie sie meiner Liebe, give my love to them.
Gehorsam, dutiful.

4.

Jacob, James.
Aeußerst glücklich, extremely happy.
Angenehm, agreeable.
Sich bestreben, to study.
Verdienen, to deserve.
Wohlwollen, kindness.
Glauben, to believe.
Sicher, sure.
Weg, way.
Fördern, to promote.
Eigen, own.
Interesse, interest.
Wahrnehmen, to study (part.).
Herr, employer.
Gott sei Dank, thank God.

Vollkommen wohl, in excellent health.
Lassen Sie grüßen, desire their love to you.

5.

Unserem Freunde ist zugestoßen, our friend has met with.
Ein trauriger Unfall, a dreadful accident.
Landhaus, country house.
Gestern Nachmittag, yesterday afternoon.
Scheu werden, to take fright.
Durch einen Flintenschuß, at the report of a gun.
Durchgehen, tu run away.
Sitzen bleiben, to keep his seat.
Einige Zeit, for some time.
Alles Mögliche thun, to use every effort.
Aufhalten, to stop.
Wenigsteus, at least.
Halten, to keep.
Auf dem Wege, in the road.
Unglücklicher Weise, unfortunately.
Jedoch, however.
Zügel, rein.
Reißen, to break.
Folglich, in consequence.
Verlieren, to lose.
Gewalt, command.
Darauf, then.
Sich retten, to escape.
Springen aus, to jump from.
Wobei, in doing which.
Unglücklicher Weise, unhappily.
Brechen, to break.
Rechtes Bein, right leg.
Auf eine schreckliche Weise, in a shocking manner.
Zubringen, to pass.
Unruhig, restless.
Wie, as.
Können, to may.

Denken, to imagine.
Scheinen, to seem.
Gar sehr, very much.
Wenn es möglich ist, if possible.

6.

Elise, Eliza.
Sich wundern, to be surprised.
Fremd, strange.
Unter, at the bottom of.
Fräulein, Miss.
Geliebter, lover.
Auf etwas bestehen, to insist.
Führen, to bear.
Kurz, in fact.
Verheirathen, to marry.
Schicken, to send.
Stück, piece.
Hochzeitskuchen, bride-cake.
Erhalten, receive.
Aehnlich, similar.
Annehmen, to take.
Rath, advice.
Heirathen, to marry.
Munter, gay.
Immer, ever.
Das Heirathen, marriage.
Verändern, to alter.
Auch nicht, nor.
Ich bitte Sie, pray.
Glück, joy.
Beabsichtigen, to intend.
Zubringen, to pass.
Die Flitterwochen, the honey moon.
Mann, husband.
Erfreut, glad.
Aufrichtig, sincerely.
Zugethan, attached.
Jeder, every body.
Mitbringen, to bring.
Musik, music.
Vor allem, above all.
Liebliche Stimme, delightful voice.

Gesang, warbling.
Entzücken, to charm.
Nun, now.
Etwa, any.
Entschuldigung, excuse.
Gewiß, positively.
Annehmen, to admit of.
Neidisch, envious.
Ansehen, to witness.
Glück, felicity.
Ueberzeugt, sure.
Verpflichten, to oblige.

7.

Sophie, Sophia.
Obgleich, though.
Ursache, reason.
Sich nähern, to be approaching (mit dem Accusat.).
Unauflöslich, indissoluble.
Band, bond.
Glauben, to imagine.
Nahe, near.
Sich im voraus auf etwas freuen, to anticipate something.
Finden, to experience.
Arbeit, task.
Helfen, to assist.
Vorbereitung, preparation.
Täuschen, to disappoint.
Verzeihen, to forgive.
Herzlich, heartily.
Sich freuen über, to rejoice in.
Glück, happiness.
Glückseligkeit, felicity.
Ununterbrochen, uninterrupted.
Rathen, to advise.
Sobald als möglich, as soon as possible.
Versichert, assured.
Säumen, delay.
Wenn, when.
Gegenstand, object.
Würdig, worthy.
Achtung, esteem.
Fürchten, to dread.
So sehr, so much.
Thun, to take.
Wichtig, important.
Schritt, step.
Reifliche Ueberlegung, mature consideration.
Jedoch, however.
Eher, sooner.
Glauben, to imagine.
So gütig, very kind.
Einladung, invitation.
Von etwas Gebrauch machen, to avail of something.
Dürfen, to may.
Erwarten, to expect.
Nachmittag, afternoon.
Segnen, to bless.

8.

Häufig, frequently.
Aussprechen, to express.
Bereitwilligkeit, readiness.
Dienen, to serve.
Bei allen Gelegenheiten, in all occasions.
Bezweifeln, to doubt.
Aufrichtigkeit, sincerity.
Zusage, profession.
Unvorhergesehen, unforeseen.
Umstand, circumstance.
Versetzen, to place.
Lage, situation.
Augenblicklich, temporary.
Verlegenheit, embarrassment.
Nöthigen, to compel.
Beistand suchen, to have recourse for assistance.
Bei, to.
Wissen, to know.
Ehrenvoll, honourable.
Titel, title.
Weitere Umstände, further ceremony.
Bitten, to beg.
Helfen, to favour.
Darlehn, lean.

Auf kurze Zeit, for a few days.
Etwa, say.
Vierzehn Tage, a fortnight.
Gelegenheit, occasion.
Verlangen, to ask.
Einen solchen Dienst, such accommodation.
Eben so bereitwillig, as ready.
Gewähren, to grant.
Vorsprechen bei, to call on.
Bis dahin, till then.

9.

Bejahend, complying.
Gewisse, any.
Unangenehm, unpleasant.
Zugleich, at the same time.
Sich freuen, to be glad.
Gelegenheit, opportunity.
Ueberzeugen, to convince.
Bereitwillg, ready.
Halten, to perform.
Versprechen, to promise.
Einliegend, inclosed.
Finden, to have.
Betrag, amount.
Bitten, to beg.
Bestimmen, to name.
Die Zeit der Rückzahlung nach Ihrer Bequemlichkeit, your own time for payment.
Bei Tische, at dinner.
Speisen, to dine.

10.

Abschlägig, refusing.
Sehr, excessively.
In einer so unangenehmen Lage, so unpleasantly situated.
Besonders, da, particularly as.
Es steht in meiner Macht, it is in my power.
Leisten, to offer.
Irgend Beistaud, any assistance.
Versichern, to assure.
Möglich, possible.
Geschäft, business.
Schlecht, dull.
In der letzten Zeit, for some time past.
Erleiden, to experience.
Schwer, heavy.
Verlust, loss.
Wenn Sie sich wendeten, if you were to apply.
Helfen, to oblige.
Günstig, highly.
Dürfen, to dare.
Gefallen, favour.
Ohne daß es ihm lästig ist, without inconvenience.
Unglücklicher Weise, unfortunately.

11.

Liebenswürdig, amiable.
Gemahlin, lady.
Beabsichtigen, to intend.
Beehren, to honour.
Theil, part.
Gegenwart, presence.
Während, during.
Dringend, earnestly.
Bitten, to request.
Geruhen, to condescend.
Wohnung, residence.
Reihe, suit.
Zimmer, apartment.
Ganz, entirely.
Befehl, service.
Sich schätzen, to feel.
Dazu beitragen, to contribute.
Machen, to render.
Aufenthalt, abode.
Umstände machen, to use ceremony.
Besucher, visitor.

Frühere Einladung, prior engagement.
Erwarten, expect.
Ein Freund, fond.
Fischen, to fish.
Unterhaltung, sport.
Versehen, stocked.
Teich, pond.
Nachbarschaft, neighbourhood.
Vorzüglich, excellent.
Forellenbach, troutstream.
Entfernt, off.
Schreiben, to give.
Zeile, line.
Benachrichtigen, to inform.
Dürfen, to may.
Machen, to present.
Empfehlung, respects.
Ein leidenschaftlicher Freund, passionately fond.
Angeln, to angle.
Sich im voraus versprechen, to anticipate.
An den Ufern, on the banks.
Unterhaltung, amusement.
Vernünftig, rational.
Sich schmeicheln, to flatter one'sself.
An, in.
Gesellschafterin, companion.
Beabsichtigen, to intend.
Verlassen, to leave.
Die Stadt, town.
Am, on the.
Unterweges, on the road.
Grüßen Sie, our loves to.

12.

Sich fühlen, to feel.
Sehr, highly.
Schmeicheln, to flatter.
Höflich, polite.
Aufmerksamkeit, attention.
Aufrichtig, sincerely.
Freundlich, kind.
Einladung, invitation.
Annehmen, to accept.
Unter, on.
Bedingung, condition.
Nämlich, viz.
Wenn je, whenever.
Bringen, to call.
Anerkennen, to acknowledge.
Verpflichtung, obligation.
Annehmen, to accept.
In einem finden, to find one.
Unruhig, troublesome.
Hausgenosse, inmate.
Halten, te keep.
Regelmäßige Stunden, regular hours.
Folglich, consequently.
Lieben, to like.
Gesellschaft, company.

13.

Theuerster, honoured.
Vernachläßigen, to neglect.
Höchst, most.
Wichtig, important.
Pflicht, duty.
Jemanden schreiben, to address one.
Anfang, beginning.
Glück wünschen, to congratulate.
Zu, on.
Ankunft, arrival.
Wünschen, to wish.
Reihe, suecession.
Jedes, each.
Erlauben, to permit.
Zugleich, at the same time.
Aussprechen, to express.
Dankbarkeit, gratitude.
Wohlthat, kindness.
Besonders, particularly.
Vortrefflich, excellent.
Erziehung, education.
In den Stand setzen, to enable.
Sich bewegen, to move.
Achtungswerth, respectable.

Kreis, circle.
Machen, to render.
Nützlich, useful.
Glied, member.
Die menschliche Gesellschaft, society.
Glauben, to believe.
Vollkommen einsehen, to feel fully sensible of.
Werth, value.
Stets, constantly.
Sich bestreben, to endeavour.
Zeigen, to prove.
Sorgfältig für, careful of.
Gesundheit, health.
Wetter, weather.
Unbeständig, inconstant.
Ausgehen, to go out.
Erkältung, cold caught.
Jahreszeit, season.
Gefährlich, dangerous.
Im Stande, able.
Zubringen, to pass.
Bei, with.
Anfang, beginning.
Bitte, pray.
Erzählen, to tell.
Neues, news.
Versichern, to give.

14.

Wilhelm, William.
Der Hoffnung leben, to wait in expectation.
Für gut finden, to condescend.
Einen freundlichen Besuch machen, to give a friendly call.
Seit, for.
Besuchen, to call on.
Hegen, to have.
Der Wunsch, a desire.
Besuchen, to visit.
Günstig, favourable.
Eben, just.
Darbieten, to present.
Gern gehen, to like to go.
Allein, alone.
Aeußern, to express.
Der Wunsch, a wish.
In seiner Heimath, at home.
Machen, to do.
Begleiten, to accompany.
Denken, to intend.
Bleiben, to stay.
Ungefähr, about.
Versehen, to furnish.
Empfehlungsschreiben, letter of introduction.
An, to.
Ausgezeichnet, distinguished.
Einrichten, to arrange.
Geschäfte, business.
Daß wir abreisen, as to set off.
Montag über acht Tage, on monday week.
Es wird mir lieb sein, I shall be glad.
Warten auf, to wait for.
Güte, goodness.
Benachrichtigen, to let know.
Speisen, to dine.
Besprechen, to talk over.
Sache, matter.
Mitbringen, to bring with one.
Führer in London, London Guide.
Nöthig, necessary.
Zu Rathe ziehen, to consult.
Bevor, before.
Abreisen, to start.
Leben Sie wohl, farewell.

15.

Eugenie, Eugenia.
Ganz, quite.
Beunruhigt über, alarmed by.
Stillschweigen, silence.
Versprechen, to promise.
Vor, previous to.
Abreise, departure.
Oft, frequently.
Bitten, to request.

Dasselbe, the same.
Zweimal, twice.
Eine, any.
Gut, well.
Glauben, to imagine.
Vernachläßigen, to neglect.
Fürchten, to fear.
Sich verlaufen, to miscarry.
Krank, ill.
Unverzüglich, immediately.
Umstand, particular.
Thun, to have.
Nachfragen, to inquire.
Post=Amt, post-office.
Ob, if.
Gewiß, certainly.
Ankommen, to come to hand.
Herr, gentleman.
Abgeben in, to deliver into.
Bleiben, to stay.
Bei seiner Rückkehr, on his return.
Mitnehmen, to bring.
Briefe, any letters.
Paket, parcel.
Lassen Sie nicht, do not make.
Warten auf, to wait for.
Bis dahin, till then.
Ernstlich, seriously.
Böse auf, angry with.

16.

Amalie, Amelia.
Scheinen, to seem.
Als ob, as if.
Böse, evil.
Seit, for.
Ausüben auf, to exert over.
Einfluß, influence.
Nichts, not any thing.
Wünschen, to desire.
Sehnlich, ardently.
Erhalten, to preserve.
Bewahren, to cultivate.
Fürchten, to fear.
Schein, appearance.
Vernachläßigung, neglect.
Fast, nearly.
Gleich nach Empfang, immediately on the receipt.
Erfahren, to be informed.
Aus, from.
Adressirt an, addressed for.
Abgeben, to deliver.
Handlungsbrief, commercial letter.
Natürlich, of course.
Bitten, to request.
Nachsuchen, to make enquiries.
Auf, in.
Comptoir, counting house.
Suchen, search.
Schublade, drawer.
Unter, among.
Zerstreut, loose.
Aeußerst, excessively.
Anfangen, to begin.
Vergessen, to forget.
Also, of course.
Freisprechen, to acquit.
Nachläßigkeit, negligence.
Versichert sein, to assure one'sself.
Herzlich, cordial.
Entschuldigen, to excuse.
Die Kürze dieses Briefes, brevity in this.
Ungeduldig, anxious.
Rechtfertigen, to exculpate.
Beehren, to favour.
Angenehm, charming.
Brief, epistle.
Ewig, eternally.

17.

Darbieten, to present.
Mehrmals, several times.
Ohne Zweifel, no doubt.
Bekannt, acquainted.
Art, mode.
Reisen, to travel.
Leben, to live.

Verbunden sein, to thank.
Rath, advice.
Hierüber, on those subjects.
Beabsichtigen, to intend.
Sparsam, economical.
Zugleich, at the same time.
Da bleiben, to stay.
Gern mögen, to like.
Geeignet, convenient.
Wohnen, to lodge.
Darin, in.
Möblirte Wohnung, furnished hotel.
Halten, to think.
Angeben, to give an idea.
Reise, journey.
Kosten, to cost.
Ob, whether.
Thun, to have.
Anschaffen, to procure.
Abreise, departure.
Mitnehmen, to take.
Unbedeutend, trifling.
Geschenk, present.
Empfehlen, to recommend.
Passend, acceptable.
Abreisen, to set off.
Etwa, about.
Acht Tage, a week.
Recht baldig, as soon as convenient.
Besorgen, execute.
Auftrag, commission.
Befehlen, to command.

18.

Erfreut, happy.
Dienen, to be of service.
Schmeicheln, to flatter.
Sich wenden an, to apply to.
Im Stande, capable.
Nöthig, necessary.
Auskunft, information.
Erstlich, in the first place.
Rathen, to advise.
Mit der Post, by the mail.
Dann, then.
Dampfschiff, steam packet.
Weise, method.
Aus, for.
Grund, reason.
Zuerst, first.
Wohlfeil, cheap.
Dann, next.
Vermeiden, to avoid.
Unangenehm, unpleasant.
Durchsuchung, examination.
Koffer, trunk.
Zollbeamter, custom-house officer.
Untersuchen, to examine.
Bei Ihrer Ankunft, on your arrival.
Verursachen, to give.
Umstände, trouble.
Warum, why.
Empfehlen, to recommend.
Schön, beautiful.
Landschaft, scenery.
Sehen, to view.
Seite, side.
Herrlich, magnificent.
Strom, river.
Themse, Thames.
Hinauffahren, ascend.
Meile, mile.
Wohnung, lodging.
Privathaus, private house.
Speisen, to board.
Vervollkommnen, to perfect.
Was betrifft, with respect to.
Sich verschaffen, to procure.
Creditbrief, letter of credit.
Banquier, banker.
Was betrifft, for.
Dame, lady.
Anbieten, to offer.
Willkommen, acceptable.
Spitzen, lace.
Eine weitere Auskunft, any further information.
Sich die Mühe geben, to take the trouble.
Kommen zu, to call on.

19.

Johann, John.
Aus, from.
Geschäftig, busy.
Unermeßlich, overgrown.
Hauptstadt, metropolis.
Alles, every thing.
Erscheinen, to appear.
Außerordentlich, extraordinary.
Angenehm, pleasant.
Seefahrt, voyage.
Landen, to land.
Zollamt, custom-house.
Gebäude, building.
Am Flusse, by the river side.
Warten, to wait.
Lassen, to have.
Paß, passport.
Gepäck, luggage.
Untersuchen, to examine.
Worauf, after which.
Fahren, to drive.
Gasthof, hotel.
Behaglich, comfortable.
Ein Logis, lodgings.
Sehr zufrieden, very much pleased.
Reinlichkeit, cleanliness.
Bedürfniß, want.
Wirklich, real.
Eingebildet, imaginary.
Scheinen, to seem.
Vorsehen, to anticipate.
Etwas, rather.
Einsam, lonely.
Machen, to form.
Bekanntschaft, acquaintance.
Besuchen, to call on.
Herr, gentleman.
Bitten, to ask.
Empfehlen, to recommend.
Speisen, to board.
Wohnen, to lodge.
Umhergehen in, to walk about.
Besonders zufrieden, particularly pleased.
Bequemlichkeit, convenience.
Anbringen, to provide.
Fußgänger, foot passenger.
Straße, street.
Schmal, narrow.
Schön, elegant.
Ein Trottoir, pavement.
Jeder, any person.
Versperren, to obstruct.
Weg, passage.
Setzen, to place.
Bude, stall.
Fahren, to drive.
Schiebkarre, barrow.
Bestrafen, to fine.
Eben, this moment.
Wirth, landlord.
Einladung, invitation.
Begleiten, to accompany.
Schließen, to conclude.
Fernere Nachrichten, more particulars.
Nächstes, next.
Machen, to present.
Empfehlung, respect.

20.

Eben, this moment.
Verwickeln, to engage.
Ehrensache, affair of honour.
Gewöhnlich, generally.
Nennen, to call.
Halten, to think.
Ehrenvoll, honoured.
Bruch, breach.
Beobachtung, observance.
Verlieren, to lose.
Schreiben, to address.
Zeile, line.
Hoffnung, hope.
Abrathen, to dissuade.
Unternehmen, enterprize.
Schrecklich, horrible.
Folge, consequence.
Unberechenbar, incalculable.

Beleidigend, offending.
Theil, party.
Bei einem Zusammentreffen, by meeting.
Wild, ferocious.
Absicht, intent.
Tödten, to sacrifice.
Gegner, adversary.
Aussöhnen, to appease.
Die beleidigte Ehre, wounded honour.
Verletzen, to violate.
Gesetz, law.
Menschen, man.
Feind, enemy.
Verläumden, calumniate.
Lassen, to let.
Betragen, conduct.
Schwert, sword.
Beweisen, to prove.
Glauben, to believe.
Ehre, celebrity.
Erwerben, to acquire.
Siegen, to vanquish.
Duell, duel.
Einem etwas rauben, to deprive one of something.
Allein, alone.
Meinen, to mean.
Der Seelenfriede, peace of mind.
Gesetzt, suppose.
Seite, hand.
Siegen, to prevail.
Niederstrecken, to stretch.
Boden, field.
Leblos, lifeless.
Leichnam, corpse.
Sich denken, to contemplate.
Verzweifelnd, agonized.
Wittwe, widow.
Unglücklich, distressed.
Waise, orphan.
Vorstellen, to picture.
Traurig, wretched.
Zustand, state.
Versetzen, to place.
Lage, situation.
Bringen, to reduce.
Unterschreiben, to subscribe.

21.

Gnädige Frau, Madam.
Außerordentlich, extremely.
In, under.
Nothwendigkeit, necessity.
Unangenehm, unpleasant.
Betrübend, afflicting.
Nachrichten, news.
In Betreff, concerning.
Sich erkälten, to take cold.
Vor, ago.
Trotz, in spite of.
Sorgfalt, attention.
Die Erkältung, it.
Zunehmen, to increase.
Herbeiführen, to bring on.
Heftiges Fieber, violent fever.
An, under.
Darnieder liegen, to be suffering.
Schwer, severely.
Aerztlicher Beistand, medical advice.
Beschaffen, to procure.
Werden, to grow.
Täglich, daily.
Schlimmer, worse.
Arzt, physician.
Erklären, to declare.
Daß er ist, him to be.
Gefährlich, dangerous.
Zustand, state.
Unzufrieden, displeased.
Benachrichtigen, to inform.
Vorübergehen, to pass.
Genesen, to recover.
Täuschen, to disappoint.
Nöthigen, to compel.
Traurig, distressing.
Kunde, intelligence.
Versichert zu sein, to assure you.
Vernachläßigen, to neglect.

Behandeln, to treat.
Mittheilen, to communicate.
Einem ein Zimmer einräumen, to accommodate one with a room.
Wollen, to please.
Eben, this moment.
Machen, to pay.
Wieder einen Besuch, another visit.
Bemerken, to observe.
Günstig, favourable.
Veränderung, change.
Seit, since.
Täuschen, deceive.
Aengstlichkeit, anxiety.
Treiben, to prompt.
Säumen, to delay.
Länger, any longer.
Sehnlichst, earnestly.
Ergebenst, respectfully.

22.

Marseille, Marseilles.
Zuletzt, last.
Im Begriff, on the point.
Reisen nach, to set off for.
Vorgestern, the day before yesterday.
Reise, journey.
Lyon, Lyons.
Weg, road.
Aeußerst, excessively.
Staubig, dusty.
Felsig, rocky.
Bergig, mountainous.
Etwas heiß, somewhat hot.
Machen, to pay.
Mir sehr wohl gefällt, I like very much.
Besonders, particularly.
Die sogenannte Neustadt, that called the New Town.
Reinlich, clean.
Pflastern, to pave.
Hauptstraße, principal one.
Prachtvoll, elegant.
Führen, to lead.
Direct, directly.
Hafen, port.
Geräumig, capacious.
Besuchen, to frequent.
Bekannt, acquainted.
Aufenthalt, residence.
Vortrefflich, excellent.
So gütig, kind enough.
Umherführen in, to conduct about.
Beschreiben, to describe.
Alles Merkwürdige, every thing worthy of notice.
Einladen, to invite.
Speisen, to dine.
Landhaus, country house.
Nächsten Sonntag, on sunday next.
Ob, whether.
Paket, parcel.
Unterlassen, to fail.
Wenn mir M. noch ferner gefällt, if I continue to like M.
Aller Wahrscheinlichkeit nach, in all probability.
Treffen, to find.
Nachrichten, news.
Grüßen Sie freundschaftlichst, present my kind remembrances to.
Empfangen, to accept.

23.

Neffe, nephew.
Aufmerksam auf, attentive to.
Studien, studies.
Machen, to be making.
Fortschritte, progress.
Klein, trifling.
Belohnung, reward.
Fleiß, perseverance.
Sammlung, set.
Elegant, elegantly.
Binden, to bind.

Der Einband, auf welchen ich wünsche, to the binding, I wish.
Lenken, to draw.
Aufmerksamkeit, attention.
Inhalt, contents.
Dringend strongly.
Beachtung, notice.
Studiren, to study.
Befolgen, to put in practice.
Lehre, precept.
Darin, there.
Werden, to become.
Zierde, ornament (to).
Die menschliche Gesellschaft, society.
Muster, pattern.
Die Menschen, mankind.
Zur Nachahmung, to follow.
Schenken, to present.
Volles Vertrauen, full reliance.
Nutzen ziehen aus, to profit by.
Annehmen, to receive.
Erneuert, additional.
Beweis, proof.

24.

Sich fühlen, to feel.
Sehr, highly.
Ehren, to honour.
Gütig, kind.
Erfreut über, delighted with.
Schätzbar, valuable.
Verdienen, to merit.
Achtung, esteem.
Sich bestreben, to endeavour.
Sehr wünschen, to be desirous.
Befolgen, to follow.
Rath, advice.
Aufmerksames Durchlesen, attentively perusing.
Gewissenhafte Befolgung, scrupulously adhering (to).
Vortrefflich, valuable.
Vermachen, to bequeath.
Brittisch, British.

Jugend, youth.
Abrufen, to summon.
Vorlesung, lecture.
Empfangen, to accept.
Herzlicher Dank, grateful thanks.

25.

Base, cousin.
Leihen, to lend.
Unterhaltung, amusement.
Gewähren, to afford.
In Verlegenheit setzen, to put to any inconvenience.
Behalten, to keep.
Es steht Ihnen frei, you are at liberty.
Dasselbe, the same.
Jedes, any.
Interessiren, to interest.
Wollen, to please.
Gruß, love.

26.

Herzlichst, heart-felt.
Kummer, sorrow.
Sich sehen, to feel one'sself.
Mittheilen, to communicate.
Umstand, circumstance.
Einige Zeit, for some time.
Verschweigen, to conceal.
Unrecht, criminal.
Länger, any longer.
Bemerken, to observe.
Vor einiger Zeit, for some time past.
Commis, clerk.
Verkleiden, to dress.
Besuchen, to frequent.
Gesellschaft, company.
Ausschweifend, abandoned.
Halten für, to think.
Pflicht, duty.
Von, to.

Beobachten, to watch.
Genau, narrowly.
Erfolg, result.
Beobachtung, observation.
Beständiger Besucher, constant visitor.
Spielhaus, gambling house.
Schlechteste Klasse, worst description.
Ausbleiben, to stay out.
Die ganze Nacht, all night.
Mittheilen, to communicate.
In der Hoffnung, in hopes.
Zeitiges Einschreiten, a timely interference.
Ihm Einhalt thun, to check it.
Dadurch, thereby.
Verhindern, to prevent.
Schrecklich, dreadful.
Folge, consequence.
Bringen über, to entail on.
Unglück, ruin.
Und werde es auch nicht, nor shall I.
Anzeigen, to mention.
Bessern, to reform.
So, thus.
Ersparen, to spare.
Kummer, unhappiness.
Entdeckung, discovery.
Unvermeidlich, inevitably.
Verursachen, to cause.
Nachricht, information.
Die Erfahrung, experience.
Lehren, to teach.
Unterscheiden, to discriminate.
Sprechen, to see.
Angelegenheit, subject.
Zu jemanden kommen, to wait upon one.
Wann, whenever.
Wollen, to please.

27.

Geehrt, honoured.
Benutzen, to take.
Herzlich, most gratefully.
Güte, kindness.
Daß Sie erlaubt haben, in having permitted.
Sprache, language, tongue.
In der Hoffnung, in hopes.
Sich es angelegen sein lassen, to be endeavouring.
Fortschritte machen, to profit by it.
Ferien, holidays.
Anfangen, to commence.
Künftig, next.
Sich im voraus freuen auf, to anticipate with much pleasure.
Die Vergnügungen zu Hause, the joys of home.
Freude, satisfaction.
Englisch sprechen, to converse in English.
Lehrer, schoolmaster.
Aussprache, pronunciation.
Machen, to give.
Gehorsame Empfehlung, dutiful love.
Gehorsam, obedient.

28.

Ergreifen, to take up.
Zu Gunsten, in behalf of.
Mann, person.
Unglück, misfortune.
Beleidigen, to offend.
Bitten, to request.
Versuchen, to endeavour.
Vermögen, to prevail on.
Bewilligen, to grant.
Unterredung, interview.
Benehmen, conduct.
Erklären, to explain.
Bemitleiden, to pity.
Tadeln, to blame.
Vertheidigen, to advocate.
Sache, cause.
Jemand, any one.

Absichtlich, intentionally.
Wie ich kenne, the knowledge I have of.
Bin ich überzeugt, convinces me.
Unfähig, incapable.
Die Gewogenheit haben, to condescend.
Geben, to allow.
Rechtfertigen, exculpate.
Sich schätzen, to feel.
Besonders, particularly.
Angenehme Nachricht, pleasing intelligence.
Ergebenster, most respectfully.

29.

Auf Ihre Bitte, at your request.
Entschuldigen, to explain.
Zu sprechen, disengaged.

30.

Im Begriff, on the point.
Ausgehen, to set off.
Erwartung, anticipation.
Verleben, to spend.
Vertraut, intimate.
Bekannter, acquaintance.
Seit, for.
Natürlich, of course.
Verlassen, to leave.
Betrachten, to consider.
Umstand, circumstance.
Hinlänglich, sufficient.
Entschuldigung, apology.
Benutzen, to take.
Besuchen, to give a call.

31.

Glorreich, glorious.
Herannahen, to approach.
Wehe, woe.
Rebhuhn, partridge.
Fasan, pheasant.
Stecken, to be.
Bis über die Ohren, over head and ears.
Vorbereitungen, preparation.
Zimmer, closet.
Ganz das Aussehen, all the appearance.
Rüstkammer, armoury.
Theilen, to participate in.
Lust, sport.
Unterhaltung, amusement.
Gern mitbringen, to like to bring.
Ebenfalls, equally.
Willkommen, welcome.
Doppelläufige Vogelflinten mit Percussions-Schlössern, double barrelled fowling pieces, percussion locks.
Folglich, of course.
Gebrauch, use.
Mitbringen, to bring with one.
Vorrath, stock.
Pulver, powder.
Blei, shot.
Gedenken, to intend.
Anrichten, to make.
Ein schreckliches Gemetzel, terrible havock.
Federvieh, feather'd race.
Unterlassen, to fail.
Lieblingshündin, favourite bitch.
Sich merken, to mind.
Annehmen, to take.
Abschlägige Antwort, denial.
Entschuldigung, apology.
Früher, previous.
Einladung, engagement.
Wollen, to please.
Vorgehen bei, to call at.
Jagdkleider, shooting jackets.

32.

Verwerfen, to refuse.
Nachkommen, to do honour.
Aufhalten, to detain.
Höflich, politely.
Erlauben, to ask.
Blos, merely.
Redensart, compliment.
Gebrauch machen von, to avail one'sself of.
Benutzen, to take.
Vorstellen, to introduce.
Sehen, to meet.
Glauben, to believe.
Bald, shortly.
Werden, to become.
Eine gute Jagd, good sport.
Diesmal, this season.
Das Wildpret, game.
Häufig, abundant.
Gegend, part of the country.
Neulich, lately.
Hühnerhund, pointer.
Von vorzüglicher Race, of an excellent breed.
Beabsichtigen, to purpose.
Versuchen, to try.
Gebiet, manor.
Rechnen auf, to rely upon.

33.

Oft, frequently.
Sich erfreuen, to profit (by).
Rath, advice.
Wenden, to address.
In einer Sache, on a subject.
Ernste Art, serious nature.
Mittheilen, to express.
Ledig bleiben, to remain single.
Sich schämen, to be ashamed.
Gestehen, to confess.
Entschluß, resolution.
Wanken, to weaken.
Kürzlich, lately.
Erfahren, to experience.
Harter Stoß, severe shock.
Sache, fact.
Neulich, recently.
Zusammentreffen, to fall in company.
Wesen, creature.
Zum Besuche, on a visit.
Hören, to understand.
Tadellos, irreproachable.
Beweisen, to show.
Aufmerksamkeit, attention.
Ursache, reason.
Erfolg, success.
Bisher, hitherto.
Thun, to take.
Wichtiger Schritt, important step.
Vorher, previously.
Um Rath fragen, to consult.
Sich wohl dabei befinden, to experience the good effects of.
Rückhalt, reserve.
Vertreten, to supply.
Stelle, place.
Verstorben, late.
Verlust, loss.
Aufhören, to cease.
Beweinen, to deplore.

34.

Zutrauen, confidence.
Setzen, to place.
Genau, strict.
Befolgung, adherence (to).
Bisher, hitherto.
Vorhanden, there.
Wahrscheinlichkeit, probability
Daß Sie eingehen, of your forming.
Unüberlegte Verbindung, imprudent connexion.
Urtheilen, to judge.
Sich herablassen, to condescend.
Offen, freely.

Frauenzimmer, woman.
Das verdient, worthy of.
Säumen, to hesitate.
Der ledige Stand, a single life.
Annehmlichkeit, pleasure.
Verbindung, union.
Irdisches Paradies, terrestrial paradise.
Schande, disgrace.
Menschheit, mankind.
Voll sein von, to teem with.
Verläumdung, calumny.
Das schöne Geschlecht, the sex.
Von Natur, naturally.
Muster, monument.
Beständigkeit, constancy.
Zehntel, tenth.
Beispiel, example.
Untreue, infidelities.
Fehler, vice.
Deren, with which.
Beschuldigen, to accuse.
Verdanken, to owe.
Ursprung, origin.
Schlecht, bad.
Ein guter Gatte sein, to make a good husband.
Gegen, to.
Oder, but.
Frau, wife.
Dies, such.
Alles Glück, every happiness.
Verbleiben, to remain.

35.

Ohne Zweifel, no doubt.
Jetzt, by this time.
Halb, half.
Ueber, on account of.
Anscheinend, apparent.
Nachläßigkeit, neglect.
Erfahren, to learn.
Ursache, cause.
Ueberzeugt, sure.
Entschuldigen, to acquit.
Verlassen, to leave.
Gestern vor acht Tagen, yesterday week.
Um eine Jagdpartie zu machen, on a shooting excursion.
Zufrieden, contented.
Erfolg, sport.
Auffliegen, to spring.
Kette, covey.
Huhn, partridge.
Verfolgen, to be following.
Stoppelfeld, field of stubble.
Mit gespanntem Hahne, with my gun cocked.
Indem ich nahm, on making.
Hecke, hedge.
Berühren, to touch.
Abzug, trigger.
Treiben, to discharge.
Ladung, contents.
Gewehr, piece.
Linke Schulter, left shoulder.
Leiden, to suffer.
Schmerzlich, severely.
In den Stand setzen, to enable.
In's Feld gehen, to take the field.
Wieder, again.
Anerkennen, to acknowledge.
Hinlänglich, sufficiently.
Sich rechtfertigen, apologize.
Wegen, for.
Abkommen, to spare.
Besitzen, to possess.
Was, whatever.
Dazu beitragen, to contribute.
Schön, beautiful.
Talentvoll, accomplished.

36.

Werden, to feel.
Ungehalten, piqued (at).
Wahrhaft, truly.
Erfahren, to learn.
Entschuldigung, excuse.
Unfall, accident.
Sich zuziehen, to meet with.

Durch, through.
Unvorsichtigkeit, incautiousness.
Noch eine, another.
Glück wünschen, to congratulate.
Daß Sie der Gefahr entgangen sind, upon your escape.
Gewiß, certainly.
Sich glücklich schätzen, to think one'sself fortunate.
So gut davon gekommen zu sein, in having escaped so well.
Unglücklich ausfallen, to prove fatal.
Bedauern, to be sorry.
Augenblicklich, at present.
Nachkommen, to avail one's-self of.
Vorgeladen, subpoenaed.
In einer Proceß-Sache, on a trial.
Bei dem königl. Gerichtshofe, in the court of king's bench.
Vorkommen, to come on.
Lauf, course.
Versichert, assured.
Anfang, early part.
Verleben, to pass.
Beweggrund, inducement.
Aufrichtig, candidly.
Bekennen, to acknowledge.
Treffen, to meet.
Liebenswürdig, lovely.
Ein noch besonderer Reiz, an additional attraction.
Hergestellt, recovered.

37.

Bemerken, to observe.
Gestern Abend, last night.
Einiger Neid, some degree of envy.
Empfinden, to experience (in).
Theil nehmen an, to partake of.
Unterhaltung, conversation.
Dame, lady.
Treffen, to meet.
Mittel, means.
Erwerben, to acquire.
Fertigkeit, facility.
Verstehen, to understand.
Uebersetzen, to translate.
Ziemlich gut, tolerably well.
In Verlegenheit, embarrassed.
Versuchen, to attempt.
Sich unterhalten, to converse.
Ausdrücken, to express.
Klar, clear.
Dumm, stupid.
Sei dem, wie ihm wolle, be it as it may.
Entschlossen, determined.
Ueberwinden, to conquer.
Schwierigkeit, difficulty.
Verbunden sein, to thank.
Wie ich es anfangen soll, how to set about it.
Wo, when.

38.

Gar sehr, very highly.
Sich wenden um, to apply for.
Ueber, on.
Ergebniß, result.
Beobachtung, observation.
Wichtig, important.
Besonders sorgfältig, particularly careful.
Wahl, choice.
Lehrer, master.
Sparen, to save.
Mühe, pains.
Einmal, once.
Fortsetzen, to pursue.
Unterbrechung, intermission.
Uebung, practice.
Als lesen, such as reading.
Abschreiben, to copy.
Regel, rule.

Durchaus, absolutely.
Anfang, beginning.
Beschäftigen, to occupy.
Praxis, practice.
Lehren, to prove (to).
Praktisch, practical.
Aufwiegen, to be worth.
Theoretisch, theoretical.
Hauptschwierigkeit, principal difficulty.
Liegen, to lie.
Verschiedenheit, difference.
Bestehen, to exist.
Zwischen, between.
Erlangen, to acquire.
Kenntniß, knowledge.
Die letztere, the latter.
Zuhören, to listen.
Aufmerksam, attentively.
Sich merken, to receive.
Ton, sound.
Versuchen, to attempt.
Aussprechen, to emit.
Einmal, once.
Ohr, ear.
Bilden, fo form.
Vorüber, over.
Noch mehre, several.
Unbedeutender, minor.
Besprechen, to discuss.

39.

Ihr Schreiben, yours.
Datirt, dated.
Zukommen, to reach.
Erst, not till.
Also, so.
Statt finden, to be there.
Eine Verzögerung, some delay.
Besorgt, uneasy.
Verloren gehen, to miscarry.
Verursachen, to cause.
Unannehmlichkeit, inconvenience.
Alles, every thing.
Seinen Gang gehen, to go on smoothly.
Zufrieden, satisfied.
Fertig, ready.
Empfang, reception.
Landhaus, cottage.
Beaufsichtigen, to visit.
Arbeiter, workman.
Ehrlich, honest.
Bringen zu, to put to.
Unnöthig, unnecessary.
Ausgaben, expense.
Ueber Paris kommen, to take Paris.
Auf Ihrer Rückreise, in your way home.
Künstlich, artificial.
Springbrunnen, fountain.
Keine, not — any of them.
Merkwürdig, curious.
Gewähren, to offer.
Vollkommen, perfect.
Täuschung, illusion.
Gesetzt werden, to be to place.
Kamin, chimney piece.
Uhr, time piece.
Vorziehen, to prefer.
Art, kind.
Post, diligence.
Gefälligst, if you please.
Dampfschiff, steamboat.
Frei sein, to make free.
Es kommt, it is.
Bereitwillig, ready.
Verpflichten, to oblige.
Anzeigen, daß Sie sind, announce you.

40.

Böse auf, angry with.
Ueber nachstehende Bitte, for this application.
Viele Ausgaben haben, to be at a great expense.
Kaum, hardly.
Muth, courage.

Vergrößern, to increase.
Den jungen B., master B.
Zu zeichnen, drawing.
Gütigst, kindly.
Beiwohnen, to assist at.
Versuch, attempt (at).
Nachzeichnen, copying.
Natürliches Talent, natural turn (for).
Skizze, sketch.
Alle Hülfe, any assistance.
Urtheilen, to judge.
Nun, now.
Nützlich, of service.
Wirklich, really.
Anlage, a disposition.
Dankbar, grateful.
Erlaubniß, permission.
Sich auf etwas legen, to apply one'sself to something.
Fleiß, assiduity.
Unnütz, useless.
Denken an, to think of.
Fest überzeugt, fully persuaded.
Im Auge haben, to study.
Bestes, welfare.
Wille, will.
Vater, parent.
Tadeln, to question.

41.

Folge, consequence.
Schlechter Zustand, dullness.
Aller hiesige Handel, every thing here.
Schwerer Verlust, severe loss.
Kürzlich, lately.
Erleiden, to experience.
Beschließen, to determine.
Suchen, to seek.
Stelle, condition.
Sich bemühen, to endeavour.
Sorgen, to provide (for).
So bekannt, so much in the world.
Wahrscheinlich, probable.
Etwas erfahren, to hear of something.
Das für mich paßt, to suit me.
Meinung über, idea of.
Sache, subject.
Führen, to keep.
Wodurch, by which means.
Erwerben, to acquire.
Kenntnisse, knowledge.
Lernen, to study.
Lang, during.
Gut, considerable.
Fortschritte, progress.
Erhalten, to obtain.
Stelle, situation (in).
Comptoir, counting house.
Gern, willingly.
Dienen, give my services.
Das erste Jahr, during the first twelvemonth.
Blos für die Kost, in consideration of my board.
Natürlich, of course.
Uebernehmen, to undertake.
Zweig, branch.
Ganz, entirely.
Mittheilen, to mention.
Vorhaben, intention.
Behalten, to keep.
Groß, large.
Ernähren, to support.
Erleichtern, to lighten.
Last, burthen.
Außerdem, besides.
Im Stande, capable.
Einnehmen, to take.
Machen Sie meine Adresse poste restante, address to me at the post office.
Mittheilen, to communicate.
Finden, to procure.

42.

Genf, Geneva.
Julie, Juliet.

Dreimal, three times.
Ergreifen, to take up.
Schreiben, to give.
Zeile, line.
Eben so oft, as often.
Verhindern, to prevent.
Jedermann, every body.
Höflich, polite.
Lassen, to let have.
Für, to.
Der eine, one.
Vorschlagen, to propose.
Spazierfahrt, excursion.
See, lake.
Tour nach, view of.
Geradezu, downright.
Unhöflich, uncivil.
Erzürnen, to disoblige.
Um zu erlangen, in order to obtain.
Beschreibung, description.
Versparen, to leave.
Ruhig, steady.
Durchsehen, to look over.
Tagebuch, journal.
Eine herrliche Lage haben, to be delightfully situated.
In der That, in fact.
Nichts als, nothing but.
Fehlen, to be wanting.
Machen, to render.
Aufenthalt, abode.
Aus, from.
Fenster, window.
Aussicht auf, view of.
Unermeßlicher Theil, immense extent.
Umliegend, surrounding.
In einer Entfernung von fünf Minuten, within five minutes' walk.
Köstlicher Spaziergang, delightful promenade.
Bastionen, Bastions.
Jetzig, present.
Schön bleiben, to continue fine.
Schicken, to direct.
Unter der Adresse, to the care.

43.

Franz, Frank.
Benehmen, conduct.
Auffallend, astonishing.
In der That, upon my soul.
Eben so unerklärlich, equally unaccountable.
Bei dem sehnlichsten Wunsche, with a most ardent desire.
Es gelingt mir, I succeed.
Gestern Abend z. B., last night for instance.
Entschlossen, determined.
Pünktlich in, punctual to.
Versprechen gegen, engagement with.
Von Hause gehen, to leave home.
Zeit genug, plenty of time.
Besuchen, to call at.
Blos, just.
Befinden, to do.
Treten in, to enter.
Besuchzimmer, drawing room.
Befinden, to find.
Glänzender Cirkel, brilliant circle.
Zu Ehren, in honour.
Geburtstag, birth dag.
Aeltest, eldest.
Gewöhnliche Höflichkeiten, usual compliments.
Im Begriff, about.
Weggehen, to retire.
In einen dringen, to insist.
Bitten, to beg.
Vergebens, in vain.
Vorschützen, to plead.
Einladung, engagement.
Täuschen, to disappoint.
Zu Gunsten, for.
Festhalten, to keep.
Nun bitte ich Sie, now pray.

Fall, case.
Fortgehen, to leave.
Recht grob, perfectly rude.
In der That, really.
Halten für, to consider.
Mensch, fellow.
Bitte, do.
Söhnen Sie mich aus, make my peace.
Fest, faithfully.
Zu mir kommen, call.
Trachten, endeavour.
Einen Besuch zu machen, appointment.

44.

Heinrich, Henry.
Hören, to understand.
Im Begriff, about.
Besuchen, to visit.
Verstorben, late.
Geben, to offer.
Anweisung, advice.
Höchst, perfectly.
Zuerst, in the first place.
Aus den Augen lassen, to lose sight of.
Mantelsack, portmanteau.
Sicher, safe.
Logis, lodging.
Nehmen, to engage.
Miethkutsche, hackney coach.
Acht geben, to be sure.
Sich merken, to remark.
Ueblich, customary.
Kutscher, coachman.
Ein Trinkgeld, money to drink.
Lassen, to leave.
Uhr, watch.
Ausgenommen, except.
Gebrauchen, to want.
Polizei-Beamter, police officer.
Oeffnung, the opening.
Warnen, to warn.
Die Leute, people.
Acht geben auf, to take care of.
Eigenthum, property.
Sich ereignen, to happen.
Diebstahl, transfer.
Verübt, made.
Vermeiden, to avoid.
Gedränge, crowds.
Taschendieb, pick-pocket.
Als, such as.
Ding, article.
Wechseln, to change.
Vertauschen, to change.
Geschicklichkeit, dexterity.
Zurückgeben, to return.
Ein falsches, a bad one.
Erklären, to declare.
Glauben, to suppose.
Zeigen, to show.
Gemälde, picture.
Schlecht, vile.
Die Lectüre, a perusal.
Weit entfernt, far from.
Ehrlich, honest.

45.

Noth, need.
In der That, indeed.
Sprichwort, proverb.
Sich treffen, to happen.
Sehr nöthig, very great need of.
Entschlossen, resolved.
Versuch, trial.
Bei, upon.
Schwerer Verlust, hard run.
Im Spiel, at play.
Versetzen in, to reduce to.
Finanzen, finances.
Kläglicher Zustand, pitiable plight.
Hülfe, assistance.
Mitgefühl haben, to feel.
Mißgeschick, misfortune.
Selbst, even.
Leichtsinniger, imprudent.
Davon laufen, to decamp.

Ertragen, to bear.
Plackereien, quizzing.
Abgeben auf, to draw upon.
Papa, dad.
Kürzlich, recently.
Den Braten riechen, to smell a rat.
Mein Freund sein, to stand my friend.
Wechsel, remittance.
Verrichten, to be doing.
That, action.
Auswählen von, to select from.
Natürlich, of course.
Vorlesung, lecture.
Das Gehässige, the impropriety.
Unglücklich, fatal.
Das Spielen, gambling.
Hinzufügen, to add.
Bessern, to convert.
Bestimmt, positively.
Erwarten, to wait.
Ungeduld, anxiety.
Zweifeln an, to doubt.
Nöthig haben, to need.
Sich verlassen auf, to rely upon.

46.

Ganz, fully.
Unterstützen durch, to assist with.
Geld, funds.
Fortsetzen, to carry on.
Verschwendung, dissipation.
Verdienen, to merit.
Verweigern, to be to decline.
Die Erfüllung, complying with.
Bitte, request.
Mit Recht thun, to be justified in doing.
Brechen, to break.
Das Spiel aufgeben, to discontinue gambling.
Beweis, proof.
Gerecht, justly.
Vorschießen, to furnish with.
Summe, sum.
Verlangen, to request.
Verlangen, to exact.
Einfach, simply.
Wiederholung, repetition.
Verscherzen, to forfeit.
Ansprüche auf, claim to.
Wahrhaft, truly.
Von, to.
Einliegend, enclosed.
Wechsel über, draft for.
Betrag, amount.
Bestimmen Sie selbst die Zeit, take your own time for.
Rückzahlung, payment.
Gestehen, to confess.
Lustig, gay.
Mehr zufrieden, better pleased.

47.

Geschichte, story.
Pünktlich, punctual.
Halten, to keep.
Glauben, to suppose.
Frage, question.
In Verlegenheit setzen, to embarrass.
Her, since.
Fräulein, Madam.
Lachen, to laugh (at).
Herzlich, heartily.
Nur, possibly.
Thöricht, silly.
Vergleichen mit, to compare to.
Wetterhahn, weathercock.
Wirkung, effect.
Unverbesserlich, past redemption.
Dürfen, to may.
Gleichgültig, callous.
Spötterei, raillery.
Männlich, male.
Unempfindlich, insensible (to).

Beißende Satire, poignant satire.
Begreifen, to conceive.
Beiwohnen, to assist at.
Liebhaber=Concert, amateur concert.
Rücksicht, regard.
Achtung vor, consideration for.
Einmal, for once.
Kommen zu, to call on.

48.

Zweimal, twice.
Lauf, course.
Vorig, last.
Kommen an, to call at.
Haus, lodgings.
Hören, to be told.
Aufstehen, to be stirring.
Gesundheit, health.
Bewegen, to induce.
Liegen, to lie.
Zeit, season.
Gelten lassen, to admit.
Ergeben, to abandon.
Der Müßiggang, sloth.
Bilden, to improve.
Spaziergang, walk.
Verschaffen, to offer.
Gesund, wholesome.
Bewegung, exercise.
Bedenken, to be aware.
Das frühe Aufstehen, early rising.
Zuträglich, conducive.
Schwächend, debilitating.
Sowohl — als, both — and.
Gewohnheit, habit.
Spät, late.
Verkürzen, shorten.
Auf zweierlei Art, in two ways.
Untergraben, to undermine.
Folglich, consequently.
Beschleunigen, to hasten.
Tod, death.
Man kann nicht sagen, daß man genießt, one cannot be said to be enjoying.
Schnarchen, to snore.
Fassen, to pluck up.
Werden, to become.
Gewohnt an, accustomed to.
Sich wundern, to wonder.
Verschwenden, to waste.
Einwenden, daß Sie gehen, to plead going.
Schlimmer, worse.
Nöthig machen, to require.
Langes Aufbleiben, sitting up late.
Kommen, to call.
Ziehen, to pull out of.

49.

Dürfen, to dare.
Sich zu Schulden kommen lassen, to be guilty of.
Anhören, to listen to.
Während, while.
Vorbringen, to offer.
Unverzeihlich, inexcusable.
Zur Verringerung, in extenuation.
Anvertrauen, to commit.
Ihr Ohr allein darf es vernehmen, it is fit to meet your ear alone.
Wie groß, what.
Leiden, sufferings.
Ihr Haus, home.
Bemitleiden, to pity.
Zorn, anger.
Mäßigen, to soften.
Schmerz, suffering.
Gedanke an, reflexion on.
Kummer, pain.
Verursachen, to cause.
Eine ruhige Nacht, a night's rest.

Die Erlaubniß erhalten, to receive permission.
Werfen auf, to throw on.
Knie, knee.
Bitten um, to supplicate.
Verzeihung, foregiveness.
Segen, blessing.
So schlecht auch, bad as.
Wirkung, effect.
Irrthum, error.
Laster, vice.
Zuversichtlich hoffen, to trust.
Eine ununterbrochene gute Aufführung, an uninterrupted line of good behaviour.
Wieder einsetzen in, to restore to.
Stelle, situation.
Einst, once.
Besitzen, to enjoy.
Herz, affection.
Wiedererlangen, to regain.
Beständiges Bemühen, constant endeavour.

50.

Zärtlich, tender.
In Verlegenheit, at a loss.
Erklären, to account for.
Daß Sie so verließen, in thus quitting.
Haus, roof.
Als Milderungsgrund vorbringen, to offer in palliation.
Erfreut, rojoiced.
Zulassen, to admit of.
Schwer, severely.
Urtheilen, to judge.
Wie groß, what.
Innig lieben, to doat on.
Nicht wissend, ignorant of.
Es wird aus einem, one becomes.
Ob, whether.
Zustand, state.
Der grenzte an, bordering on.
Wahnsinn, distraction.
Fast ohnmächtig werden, to be near fainting.
Zuversichtlich hoffen, to trust.
Sich vorwerfen, to reproach one'sself with.
Verursachen, to inflict on.
Schwer, severe.
Aufnehmen, to receive.
Strafbar, guilty.
Denken, to imagine.
Gut machen, to atone for.
Lassen, to make.
Bei, on.

51.

Sich erinnern, to recollect.
Die Gewohnheit haben, to be in the habit.
Besuchen, to visit.
Sich nur kurze Zeit aufhalten, to make only short stays.
Bekannter, acquaintance.
Begierig, desirous.
Glauben, to think.
Damals, then.
Leute, persons.
Gelegentlich, occasionally.
Erwarten, to expect.
Richtig, correct.
Unpartheiisch, impartial.
Urtheil, account.
Besonders, particularly.
Klasse, class.
Landsmann, countryman.
Küste, shore.
Der Vorsatz, a determination.
Unzufrieden, displeased.
Verschieden sein von, to differ from.
Lächerlich, ridiculous.
Vorurtheil, prejudice.
Sich grob benehmen, to behave with rudeness.
In der Regel, in general.
Weit entfernt, far from.

Erwiedern, to return.
Geblieben sein, to stay.
Verzehren, to spend.
Sollen, to be.
Urtheilen nach, to judge by.
Entehren, to disgrace.
Vaterland, country.
Leer, empty.
Tasche, pocket.
Noch leerer, much more so.
Sollten wir von solchen Leuten verlangen, is it of such persons we should ask.
Betrüger, cheat.
Betrügen, to cheat.
Handel, commerce, trade.
Bestehen in, to consist in.
Holzkohlen, charcoal.
Holz, wood.
Bausteine, building stone.
Anderes, else.
Werfte, wharf.
Es liegt, there is.
Wahrheit, truth.
Anführen, to offer.
Ding, detail.
Eben so, equally.
Unterlassen, to abstain.
Vernünftig, reasonable.
Wohin auch, wherever.
Ehre machen, to add dignity.
Finden, to think.
Aufenthalt, residence.
Der Kanal, the Channel.
Das mittelländische Meer, the Mediterranean.
Bilden, to form.
Erfahren, to experience.
Höflichkeit, civility.
Schließen, to form.
Ueberzeugt, sure.
Nur mit dem Leben endigen werden, life only will terminate.
Beweis, proof.
Ehrlichkeit, honesty.
Niedere Volksklassen, lower class.
Besonders, in particular.
Bewegen, to induce.
Neugierde, curiosity.
Gehen in, to enter.
Schenke, guinguette.
Erfrischungen, refreshment.
Zusehen, to observe (mit dem Accusat.).
Aus Nachläßigkeit, carelessly.
Liegen lassen, to leave.
Börse, purse.
Mit, containing.
Louisd'or, louis.
Viertelstunde, quarter of an hour.
Inhalt, contents.
Beispiel, instance.
Nachläßigkeit, carelessness.
Höhere Klassen, higher classes.
Aeußerst, excessively.
Mittheilend, communicative.
Zugänglich, easy of access.
Höflichkeit gegen, civility to.
Fremder, foreigner.
Lassen, to make.
Zum Besseren ändern, to alter for the better.
Gewohnheit, custom.
Herrschen, to prevail.
Ueberall, every where.
Meinen, to mean.
Das Ueberfordern, that overcharging.
Das Doppelte, double.
Beabsichtigen, to intend.
Waaren, goods.
Ladenbesitzer, shop-keeper.
Verkäufer, vender.
Bude, stall.
Gleich behaftet, equally infected.
Gewohnheit, habit.
Werth, value.
Gegenstand, article.
Große Gefahr laufen, to run great risk.
Uebervortheilt werden, to be taken in.

Haupt-Unannehmlichkeit, principal inconvenience.
Entstehen aus, to arise from.
Nothwendigkeit, necessity.
Viel sprechen, to talk a great deal.
Kauf, bargain.
Unbedeutend, trifling.
Noch vieles, much more.
Beinahe voll, nearly filled.
Abwarten, to wait.

52.

Augenblicklich, just now.
Verlegenheit, dilemma.
Herausziehen, to extricate.
Anstand, propriety.
Wie gewöhnlich, as usual.
Seine Zuflucht nehmen, to have recourse.
Umstände, facts.
Vor, since.
Zufällig in ein Gespräch gerathen, to happen to fall into conversation.
Gegenstand, subject.
Nennen, to mention.
Scharfe Bemerkung über, severe remark upon.
Aus Gefälligkeit gegen, out of complaisance to.
Verläumden, to calumniate.
Beistimmen, to acquiesce.
Eine oder zwei Bemerkungen, an observation or two.
Um ein kleines Unheil zu stiften, for the sake of a little mischief.
Ein vorwitziger Narr, some meddling fool.
Hören, to overhear.
Weiter erzählen, to report.
Ihm zu Ohren, to his ears.
Brief von einem Advokaten, lawyer's letter.
Die Anzeige einer Klage wegen Verläumdung, notice of action for slander.
Wenn nicht, unless.
Oeffentlich Abbitte thun, to make a public apology.
Sollen, to be.
Sich unterwerfen, to submit.
Demüthigung, humiliation.
Herausforderung, challenge.
Feuer, fire.
Als, to.
Sich schlagen, to fight.
Bringen zu, to bring to.
Der Teufel hole das Gesetz, devil take the law.
Lieber, rather.
Stehen, to face.
Pistole, pistol.
Richter, judge.
Geschwornengericht, jury.
Ehrenvoll, honourably.
Nöthig haben, to have need of.
Aehnliche Veranlassung, similar occasion.
Bei, upon.
Nichts Böses, no harm.

53.

Vorsicht, discretion.
Derb, severe.
Diese Ihre Zunge, that tongue of yours.
Verlegenheit, scrape.
Warnung, warning.
Höchst unzufrieden, highly displeased.
Sich geneigt fühlen, to feel inclined.
Verzichten auf, to renounce.
Gehässiger Hang, vile propensity.
Schande, disgrace.
Verlangte, daß Sie verläumdeten, required you to calumniate.

Auch nur, even.
Anhören, to listen to.
Lästerung, slander.
Edel, generous.
Vertheidigen, to defend.
Ruf, character.
Sie würden der Dame gefallen haben, the lady would have liked you.
Nur um so besser dadurch, the better for it.
Eigenschaft, quality.
Schönes, Geschlecht, sex.
Edles Gemüth, generous mind.
In Verlegenheit, in the dilemma.
Verlangen, to ask.
In der Sache, on the subject
Offen, freely.
Von, upon.
Befolgung, adherence to.
Abhangen, to depend.
Fortdauer, continuation.
Abbitte thun, to apologize.
Zaudern, hesitation.
Verlangen, to insist on.
Privatim, private.
Ermächtigen, authorise.
Uebernehmen, to undertake.
Vermittlung, mediation.
Unter der Bedingung, upon condition.
Auftreten, to appear.
Rolle, character.
Natürlich, of course.
Abwarten, to wait.
Einen Schritt thun, to take any steps.
Ein Widerstreben zeigen, to show any reluctance.
Ich will nichts mehr zu thun haben, I have done.
Sache, business.
Schande, shame.
Liegen, to lie.
Begehen, committing.
Fehler, fault.
Machen, to render.

54.

Unvorsichtiger Schritt, imprudent step.
Unbewacht, unguarded.
Verleiten, to induce.
Thun, to take.
Erröthen, to blush.
Gestehen, to confess.
Stürzen in, to plunge into.
Verlegenheit, distress.
Retten, to extricate.
Beistand, assistance.
Erhitzt, elevated.
Versuchen, to tempt.
Spielhaus, gambling house.
Mindest, least.
Sehen, to observe.
Gewinnen, to win.
Bedeutend, considerable.
Bewegen, to induce.
Wagen, to stake.
Kleinigkeit, trifle.
Anfangs, at first.
Glücklich, fortunate.
Das Glück, luck.
Sich wenden, to turn.
Fruchtlos, fruitless.
Versuch, attempt.
Wiederbekommen, to recover.
Ich hatte verloren, I found myself minus.
Einnehmen, to receive.
Bitten, to beseech.
Traurig, distressing.

55.

Erfahren, to learn.
Aufrichtiges Bedauern, unaffected sorrow.
Große Ueberraschung, much surprise.
Unvorsichtigkeit, imprudence.
Versetzen, to place.
Warnen vor, to caution against.

Ausschweifend, gay.
Unglückliche Folgen, wretched result.
Spiel, gambling.
Verhindern an, to prevent from.
Abgrund, abyss.
Willens, willing.
Verführen, to seduce.
Versagen, to refuse.
Retten, to save (from).
Schreckniß, horror.
An welche ich nur mit Schaudern denke, which I tremble at contemplating.
Ueberbringer, bearer.
Nähere Umstände, particulars.
Besuchen, to wait upon.
Rettung aus, escape from.
Zeigen, to present.
Warnen, to warn (from).
Sich nahen, to expose one's-self on.
Rand, brink.

56.

Erzürnen, to offend.
Es, things.
Besser werden, to mend.
Bisher, hitherto.
Abhalten, to prevent from.
Einem schreiben, to address one.
Ueber, on the subject of.
Nutzen, benefit.
Behandeln, to treat.
Was die Beköstigung betrifft, as far as regards living.
Geschäft, trade.
Hinlänglich gut, sufficiently well.
Seinen Unterhalt erwerben, to obtain a living.
Aus der Stadt, out of town.
Leitung, direction.
Verstehen, to know.
Als ich, than I do.
Schade, a pity.
Verschwenden, to waste.
Ergreifen, to take.
Darüber, on the subject.
Stelle, situation.
Sein, to prove.
Vortheilhaft, advantageous.
Hinsicht, respects.
Wo möglich, if possible.
Beleidigen, to give offence to.
Prinzipal, master.
Das Ganze, the whole.
Beurtheilung, judgment.
Entscheidung, decision.
Fest, fully.
Was auch, whatever.
Bestes, good.
Wo, when.
Besprechen, to talk over.
Sache, subject.
Aufmerksam machen auf, to mention.
Vorher, beforehand.
Ein wenig darüber nachzudenken, of giving it a little consideration.

57.

Mir verzeihen, daß ich nicht habe, pardon my not having.
Abwarten, to be waiting.
Zum Besuche, on a visit.
Uebernehmen, to undertake.
Uebergeben, to deliver.
Melden, to inform.
Recht munter, in high spirits.
Ausgehen werden, to be going.
Zubringen, to spend.
Herrlicher Landsitz, delightful seat.
Herzog, duke.
Gnaden, grace.
Dringend, pressing.
Sich versprechen, to anticipate.

Berühmt durch, celebrated for.
Gastfreiheit, hospitality.
Verhindern, to prevent.
Hören, to understand.
Sollen, to be.
Schloß, castle.
Wünschen daß ich zurückkehre, wish me to return.
Versuchen, to endeavour.
Mich vom Hingehen zu entschuldigen, to excuse myself from going.
In einer Hinsicht, in any consideration.
Mißfallen, to displease.
Dürfen, to have.
Bitten, to request.
Novelle, novel.
Herausgekommen, out.
Jugendschrift, juvenile book.
Wahl, choice.
Gern haben, to like.
Exemplar, copy.
Moralische Erzählung, moral tale.
Hübsch gebunden, neatly bound.
Machen, to present.
Empfehlung, love.

58.

Ein Winter-Quartier, winter quarters.
Wollen, to be going.
Ueberwintern, to winter.
Das südliche Frankreich, the south of France.
Alles, every thing.
Bequem, convenient.
Einschließlich, including.
Bleiben, to remain.
Abreisen, to set off.
Etwa, about.
Ausdehnen, to prolong.
Lange, much.
Wollen, to please.

Eile, hurry.
Lebhaft, gay.

59.

Verbindliches Schreiben, kind letter.
Werden, to reach.
Freundlich, friendly.
Gebrauch, use.
Aufrichtigkeit, sincerity.
Gebrauch machen von, to avail one'sself of.
Weitere Umstände, further ceremony.
Suchen, to endeavour.
Um zu, in order to.
Helfen, to assist.
Zurüstung, preparatïon.
Nöthig haben, to want.
Mitbringen, bring with us.
Ob ich besser thäte, whether I had better.
Mitbringen, to bring.
Wagen, carriage.
Wohlfeil, cheap.
Miethen, to hire.
Natürlich of course.
Reitpferd, saddle-horse.
Naß, wet.
Daran sein, to be off.
Sehr dankbar für, fully sensible of.
Freundlicher Gruß, kind remembrance.
Gemahlin, lady.
Herzlich, kind.

60.

Langweilig, tedious.
Fahrt, voyage.
Glücklich, safely.
Landen, to land.
An, from.
Wirkung, effect.

Seekrankheit, seasickness.
Dauern, to continue.
Capitän, captain.
Aufmerksam gegen, attentive to.
Beitragen, to contribute.
Erleichterung, comfort.
Haus, roof.
Fest, well.
Gehörig würdigen, fully appreciate.
Sorge, cares.
Liebe, solicitudes.
Seiner, of one's.
Beraubt, deprived of.
Freundlich, kindly.
Aufnehmen, to receive.
Leute, persons.
Empfehlen, to recommend.
Ausnahme, exception.
Auch nur mit, only.
Freundlichkeit, kindness.
Berechnen, to calculate.
Aufnahme, reception.
Finden bei, to meet with from.
Wahrhaft, truly.
Unterstützen, to forward.
Plan, view.
Mit, by.
Schiff, vessel.
Nachrichten, information.

61.

Die Umstände, circumstances.
Wendung, turn.
Behaglich, comfortable.
Auf, into.
Führen, to manage.
Reichlich, liberal.
Salair, salary.
Speisen, to board.
Er hat mir versprochen, I am promised.
Vergrößerung, increase.
Jährlich, every year.
Betragen, to conduct.
Gut, properly.
Bestrebung, endeavour.
Fehlen, to be wanting.
Von meiner Seite, on my part.
Wohlwollen, favours.
Setzen, to place.
Vertrauen, confidence.
Täuschen, to violate.
Recht erfreut, quite rejoiced.
Nachrichten, news.
Machen, to give.
Versäumen, to neglect.
Empfehlung machen, to give love.

62.

Vorschlag, proposition.
Anfangs, at first.
Etwas sonderbar, rather singular.
Gewähren, to offer.
Gegenseitigen Nutzen, mutual advantage.
Beinahe, nearly.
Bedürfen, to need.
Aufenthalt, residence.
Fertigkeit, facility.
Gründlich, thorough.
Sich entschließen, to resolve.
Sich trennen von, to part with.
Nichts dagegen haben, to have no objection.
Zu sich nehmen, to take.
Dagegen, in exchange.
Bieten, to afford.
Knabe, lad.
Vervollkommnen, to perfect.
Noch fester knüpfen, to strengthen.
Band, tie.
Verbinden, to unite.
Beehren, to favour.
Einen Entschluß fassen, to determine.

63.

Vorschlag, proposal.
Wahrscheinlich, probable.
Aehnlich, similar.
Augenscheinlich, obvious.
Thräne, tear.
Trennen, to separate.
Gedanke, knowledge.
Daß er ist, of his being.
Lindern, to calm.
Besorgniß, anxiety.
Beweisen, to pay.
In jeder Hinsicht, in all respacts.
In Betreff, with regard to.
Anstehen, to hesitate.
Ausüben, to exert.
Mütterliche Gewalt, parental authority.
Bei, with.
Lustig, gay.
Empfinden, to feel.
Besorgniß, alarm.
Anvertrauen, to trust.
Unerfahren, inexperienced.
Junger Mensch, youth.
Wählen, to choose.
Thun, to have.
Merkwürdigkeit, curiosity.
Vor, previous to.

64.

Im Begriff sein, to be going.
Einstudiren, to get up.
Ein englisches Schauspiel, a play in English.
Ferien, holidays.
Bedürfen, to want.
Beistand, services.
Fertig werden, to do.
Wählen, to fix upon.
Ein Stück, any piece.
Stärke, strength.
Personal, Dram' pers'. (Abkürzung von dramatis personae).
Anstrich, touch.
Anglomanie, anglomania.
Generalversammlung, general meeting.
Natürlich, of course.
Ausbleiben, to fail.
Geschickt, clever.
Daß er ist, his being.
Zusichern, to ensure.
Herzlich, hearty.
Mittlerweile, in the mean time.
Durchdenken Sie das Ding, turn the thing over in your mind.
Damit, in order that.
Vorbereitet, prepared.
Machen, to offer.
Vorschlag, proposition.
Versehen, provided.
Mitwirkung, services.
Beharrlich, persevering.
Machen, to do.
Verzeichniß, catalogue.
Wahl, choice.
Probe, rehearsal.
In gehöriger Form, in style.
Setzen, to put.
Requisition, requisition.
Bei, by.

65.

Georg, George.
Sich zeigen als, to prove to be.
Schurke, scoundrel.
Schuft, rascal.
Behandeln, to serve.
Verbergen, to conceal.
Stiefel, boot.
Kommen, to get.
Ausziehen, to pull off.
Denken an, to think of.
Fragen nach, to inquire about.
Einen wegschicken, to send one about one's business.
Sogleich, directly.

Ehrlicher Bursche, honest fellow.
Unverschämter Schuft, impudent rogue.
Lassen, to send.
Zeugniß, character.
Sagen lassen, to send word.
Ein solches, such a one.
Verdienen, to deserve.

66.

Bitten um, to ask for.
Kleinigkeit, trifle.
Gänzliche Stockung, total stagnation.
Handel, trade.
Beunruhigend, embarrassing.
Nöthigen, to compel.
Seine Zuflucht nehmen, to have recourse.
Mittel, expedient.
Halten für, to deem.
Zudringlich, importunate.
Bedauern, to lament.
Unterbrechung, interruption.
Bestehen zwischen, to exist between.

67.

Bedauern, to regret.
Umstände, any circumstances.
Unangenehm, unpleasant.
Dank, thanks.
Gefälligkeit, favour.
Vergelten, to repay.
Verbindlichkeit, obligation.
Dienst, accommodation.

68.

Nachrichten, account (of).
Modern, modern.
Sich niedersetzen, to sit down.
Erfüllen, to fulfil.
Erfreut über, gratified with.
Glänzende Ausstattung, brilliant appearance.
Innere, interior.
Wenden auf, to pay to.
Suchen, to endeavour.
Täuschung, illusion.
Vollkommen, complete.
Vorkommen, to be performed.
Bühne, stage.
Mißfallen, to disgust (mit dem Accus.).
Publikum, audience.
Trauerspiel, tragedy.
Mordthat, murder.
Leiche, body.
Welche liegen bleiben, remaining in view.
Im Ganzen, upon the whole.
Zufrieden, satisfied.
Eingerichtet auf, fitted up in.
Sonderbar, strange.
Eintheilen, to divide (into).
Zahlreich, numerous.
Gemach, compartment.
Loge, box.
Trennen, to separate.
Verschlag, partition.
Um zu verhindern, so as to prevent (from).
Bemerken, to observe.
Inne haben, to occupy.
Zurückhaltend, reserved.
Umhersuchen, to seek round (for).
Unbesetzt, unoccupied.
Absondern, to isolate.
Pflegen, to will.
Schoppen, pint.
Zeitung, news-paper.
Eine oder zwei Stunden lang, for one hour or two.
Aus Neugierde, out of curiosity.
Abscheulich, disgraceful.
Schauspiel, exhibition.
Wettkämpfe, prize fights.
Man sagt mir, I am told.

Zahlreich, numerously.
Besuchen, to attend.
Gleichkommen, to equal (mit dem Accusat.).
Erblicken, to behold.
Zusammenfluß, concourse.
Menschen, people.
Fuhrwerk, carriage.
Art, description.
Mistkarre, dung cart.
Glänzend, dashing.
Vierspänner, four in hand.
Gefahren, drawn up.
So nahe als möglich an den Kreis, as near the ring as possible.
Kämpfer, combatant.
Erwecken, to excite.
Als ob, as though.
Schicksal, fate.
Abhangen von, to depend on.
Ausgang, issue.
Kampf, combat.
Der Anfang, the set to.
Gang, round.
Zuwider machen, to disgust with.
Platz, ground.
Sich wundern, to wonder.
Vernünftiges Wesen, rational being.
Besonders, more especially.
Halten, to imagine.
Gebildet, refined.
Dulden, to tolerate.
Unmenschlich, brutal.
Vergnügungen, sports.
Gefunden haben, to force.
Gering, little.
Menge, crowd.
Fühlen nach, to feel for.
Wie spät es wäre, the hour.
Traurig, mortifying.
Entdeckung, discovery.
Fort, gone.
Ziemlich theuer, pretty dearly.
Etwas, rather.

II.

Einladungsschreiben, letter of invitation.
Karte, card.
Billet, note.
Am, on.
Ausgewählt, select.
Gesellschaft, party.
Beehren, to favour.
Mächtig, powerful.
Täuschen, to disappoint.

Treffen, to meet.
Veranlassen, to prompt.
Auf irgend eine Weise, in any way.
Befehlen, to command.

Base, cousin.
Beauftragen, to commission.
Mama, mamma.
Anfragen, to inquire.
Frei, disengaged.
Anwenden bei, to use with.
Einfluß, influence.

Mit großem Vergnügen, it is with great pleasure that.
Sich beeilen, to hasten.
Einwilligen, to consent.
Beauftragen, to desire.
Frühzeitig, early.
Duett, duet.

Sich gehorsamst empfehlen, to present his respectful compliments.
Bitten um, to request.
Gesellschaft, assembly.

Artigkeit, politeness.
Bedauern, to be sorry.
Versagen, to engage.

Karten, cards.

Besuchen, to call on.
Sprechen über, to consult on.
Sache, affair.
Besondere Wichtigkeit, particular importance.

III.

Von, from.
Schriftsteller, author.

1.

Krankheit, illness.
Wiederherstellung, recovery.
Theilen, to share.
Besorgniß, fear.
Was Sie betrifft, your concerns.
Begreifen, to apprehend.
Mühe, pains.
Sich geben, to take.
Hervorbringen, to produce.
Sorgfalt, solicitude.
Erfahren, to experience.
Ganze Ausdehnung, full extent.
Zartheit, delicacy.
Noch theurer machen, to endear.
Keine von Ihnen, neither of you.
Erwägen, to consider.
Ganze Größe, utmost rigor.
Recht, thoroughly.
Werth, value.
Glück, blessing.
Verlieren, to lose.
Genießen, to enjoy.
Ein so theueres, so dear a one.
Wiedererlangen, to recover.
Auch nicht, nor.
Erhaltung, preservation.
Unbedeutend sein, to go for nothing.
In meinen Augen, with me.
Philosoph, philosopher.
Verachtung, disparagment.
Behaupten, to maintain.
Wirklicher Vorzug, real advantage.
Schmücken, to adorn.
Empfehlen, to recommend.
Vernünftig, judicious.
Groß, solid.
Sich berufen auf, to appeal to.
Recht haben, to be right.
Sohn, boy.
Rom, Rome.
Anstand, carriage.
Manieren, manners.
Bedecken, to cover.
Rost, rust.
Verdicken, to thicken.
Der Leipziger, that of Leipsic.
So emsig obliegen, to apply one'sself so closely to.
Nehmen, to allow.
Sich aneignen, to contract.
Das Aeußere, the air.
Von Welt, of fashion.
Luft, air.
Wohlthuend für, favourable to.

2.

Esq., Abkürzung von Esquire.
Sagen lassen, to send word.
Uebrig, remaining.
Hemd, shirt.
Mühe, trouble.
Sich geben um, to take about.

In Betracht, considering (mit dem Accus.).
Wohlfeilheit, cheapness.
Holländische Leinwand, holland.
Besonders, chiefly.
Abstatten, to give.
Das Heirathen, matrimony.
Epidemische Krankheit, epidemical distemper.
Der Haag, the Hague.
Sich in Acht nehmen, to take care of one'sself.
Begehen, to do.
Thorheit, foolish thing.
Dürfen, to be welcome to.
Schön, fair.
Erwähnen, to mention.
Wollen, to please.
Ehelich, conjugal.
Bitten, to charge.
Scherzen, trifle.
Von Geist, of sense.
Hübsch, pretty.
Einfaltspinsel, simpleton.
Blos, merely.
Ritter, chevalier.

3.

Sich herablassen, to condescend.
Zufrieden, satisfied.
Der Stoff, the materials.
Einfluß, auspices.
Leitung, direction.
Das Uebrige, the rest.
Panegyricus, panegyric.
Ganz so gut, quite so well.
Schreiben, to draw up.
Plinius, Pliny.
Fließen aus, to flow from.
Tief fühlen, to have a deep sense of.
Wohlwollen, favours.
Dringend, earnestly.
Sagen, to tell of.
Offen, freely.
Fehler, failing.
Ueberlassen, to trust.
Leitung, discretion.
Ja, I do.
Erzieher, governor.
Es ist vorhanden, there is.
Lasterhaft, vicious.
Neigung, inclination.
Fall, case.
Früh, early.
Gewöhnen, to accustom.
Sorgen, to shift.
Erleichtern, to facilitate.
Zögling, pupil.
Zulassung in, admission into.
Gesellschaft, company.
Bemerken, to observe.
Hinderniß daran, hindrance to it.
Dulden, to tolerate.
Zulassen, to suffer.
Begleiten, to attend.
Ernst, grave.
Finster, morose.
Spion, spy.
Wohl, possibly.
Ohne Nachricht bleiben, to be ignorant.
Vierzehn Tage hintereinander, for a fortnight together.
Auf Abwege gerathen, to go astray.
Einen nach Hause kommen lassen, to send for one home.

4.

Vorstellen, to present.
Art von Geschenk, sort of a present.
Aus jemanden machen, to make one.
Sollen, to ought.
Beispiel, example.
Lehrreich, instructive.
Vorschrift, precept.
Selbst, of your own.

Bitten, to intreat.
Adoptiren, to adopt.
Weile, while.
Ehrgeizige Absichten, ambitions views.
Daß er erobere, him to conquer.
Provinz, province.
Gewinnen, to win.
Höflich, polite.
Gesinnung, sentiment.
Anstand, deportment.
Welt, fashion.
Das heißt, that is.
Ernstlich, seriously.
Nachsicht, indulgence.
Bitten, to beseech.
Von Ihrer Seite, on your part.
Annehmen, to assume.
Auctorität gegen, authority with.
Anspruch, claim.
Kraft, in virtue of.
Mit der Sie mich gütigst beehren, you are pleased to honour me with.
Gänzlich, absolutely.
Leitung, government.
Nützlich, profitable.
Angenehm, delightful.
Sklaverei, slavery.

5.

Bewegt, agitated.
Verschiedenartig, different.
Gefühl, sentiment.
Unschlüssig, in suspense.
Wagen, to venture.
Abschicken, to send.
Fühlen, to be aware of.
Unbescheidenheit, indiscretion.
Schritt, step.
Wie sehr es hieß, how far it was.
Mißbrauchen, to intrude upon.
Freundschaft, kindness.
Beweisen, to show.
Aufenthalt, stay.
Verlangen, to ask.
Wiederholung, repetition.
Gegen jemanden anders, towards another.
Dringend ersucht, warmly solicited.
Verdienst, merit.
Schützen gegen, to secure from.
Abschlägige Antwort, denial.
Geneigt, inclined.
Benutzen, to avail one'sself of.
Jeder Vorwand, any pretence.
Zurückrufen, to recall.
Angenehm, pleasing.
Erinnerung, remembrance.
Die Neigung, inclination.
Gewöhnlich, commonly.
Besiegen, to get the better of.
Die Bescheidenheit, discretion.
Zugleich, at once.
Willfahren, to gratify (mit dem Accus.).
Dringender Wunsch, earnest desire.
Ueberreichen, to deliver.
Aus Erfahrung, by experience.
Der Art, of the kind.
Ruf, reputation.
Eingeschlossen in, confined within.
Grenzen, limits.
Ausgesetzt, exposed to.
Halten für, to find.
Groß, superior.
Ein richtiges Urtheil, a just way of thinking.
Fein, delicate.
Schmücken, to adorn.
Das Lesen, the reading.
Verbunden mit, together with.
Weltkenntniß, knowledge of the world.
Verschaffen, to procure.
Achtung, esteem.
Erfurcht, respect.

Richter, judge.
Unbesorgt in Betreff, easy as to.
Ueberzeugen, to persuade.
Unzufrieden, displeased.
Verehrung, veneration.

6.

Verderben, to spoil.
Sehr, a great deal.
So fortfahren, to go on at this rate.
Ganz, absolutely.
Ruiniren, to ruin.
Schlürfen, to swallow.
Große Züge, large draughts.
Zubereiten, to prepare.
Geradezu, downright.
Desto berauschender, the more intoxicating.
Literatoren, literati.
Geschmack, taste.
Entzückt über, delighted with.
Lordkanzler, lord chancellor.
Lesen, to read over.
Aussprechen, to pronounce.
Urtheil, decree.
Geben, to allow.
Hervorbringen, to produce.
Etwas dem ähnliches, something equal to it.
Zurückkommen von, to come away from.
Außer, from.
Man hat angefangen zu heizen, fires are begun.

7.

Cöln, Cologne.
Begriff, notion.
Mühseligkeit, fatigue.
Ausstehen, to suffer.
Ansehen als, to own.
Achtung, regard.
Miethen, to hire.
Hierher, hither.
Bequemlichkeit, conveniency.
Schlecht, indifferent.
Unterkommen, accomodations.
Station, stage.
Gegen, to.
Müde werden, to tire.
Von da, from it.
Durchaus nicht, not at all.
Scheune, hovel.
Lust, mind.
Sich entkleiden, to undress.
Elende Wohnung, wretched lodging.
Mit Tages Anbruch, at day break.
Ungefähr um sechs, about six.
Zu Bette gehen, to get into bed.
Hergestellt, recovered.
Kräfte, spirits.
Ausgehen, to go.
Merkwürdig, curiuos.
Das heißt, that is to say.
Sehenswerth, worth seeing.
Alt gebaut, old built.
Jesuitenkirche, Jesuits church.
Schön, neat.
Artig, complaisant.
Hübsch, handsome.
Scherz, raillery.
Belustigen, to divert.
Der Art, of the kind.
Pracht, magnificence.
Bild, image.
Heiliger, saint.
Massiv, massy.
Einfassung, enchassure.
Reliquie, relick.
Aufsparen, to reserve.
Genau, minute.
Gehen, to be going.
Vorzüglich, admirable.
Lothringer = Wein, Lorrain wine.
Burgunder, Burgundy.

8.

Braunschweig, Brunswic.
Vorzug, advantage.
Besitzung, dominion.
Alt, ancient.
Berühmt, illustrious.
Linie, branch.
Kaiserin, empress.
Mumme, mum.
Verdienen, to deserve.
Ruf, reputation.
Erklären, to declare.
Gleich, immediately.
Vollständiger Bericht, full account.
Veränderung, change.
Vorfall, chance.
Unter, among.
Heute Abend, to night.
Jeder, any.

9.

Wien, Vienna.
Sich rüsten zu, to prepare for.
Müssen, to ought.
Lebewohl sagen, to bid adieu.
Feierlichkeit, solemnity.
Wollen, to be going.
Eine Bresche ersteigen, to mount a breach.
Sollen, to be.
Nachricht, information.
Prophezeien, to denounce.
Schrecknis, terror.
So daß, such as.
In einem solchen abgereis't sind, set out in.
Bedrohen, to threaten (with).
Erfrieren, to be frozen to death.
Begraben, to bury.
Gefangen nehmen, to take.
Verwüsten, to ravage.
Ungarn, Hungary.
Müssen, to be.

Escorte, escort.
Vielleicht, possibly.
Sich erfreuen, to be diverted (with).
Schlacht, battle.
Abenteuer, adventure.
Ablaufen, to conclude.
Die Vorsehung, Providence.
Komisch, comically.
Sagen — Lebewohl, to make — adieus.

10.

Todt müde, weary to death (of).
Vermissen, to regret.
Stübchen, closet.
Genuß, sweetness.
Unbezweifelt, undoubted.
Belebt, animated.
Einfach, simple.
Mit lesen, in reading.
Kummer, chagrin.
Stören, to break in upon.
Ruhe, tranquillity.
Kälte, coldness.
Raum finden, to find a place.
Zwang, constraint.
Verborgen, hid.
Scheinbare Freiheit, seeming liberty.
Befriedigung, satisfaction.
Betrachten, to examine.
Weder — noch, neither — nor.
Geschmack, taste.
Zusammenführen, to draw together.
Phantastisches Wesen, fantastical being.
Besitzen, to possess.
Genießen, to enjoy.
Bewegen, to impel.
Zuneigung, affection.
Treffen, to meet.
Erfreut, pleased.
Scheiden, to part.

Bedauern, regret.
Vereinigen, to unite.
Gleichheit, equality.
Stand, rank.
Vermögen, fortune.
Gewohnheit, custom.
Ueberdruß, weariness.
Bedürfniß, necessity.
Zerstreuung, dissipation.
Empfinden, to feel.
Beständig, perpetually.
Verbunden mit, attached to.
Größe, greatness.
Reichthum, riches.
Glanz, splendor.
Kurz, in short.
Gleichmäßig, equally.
Vertheilen an, to distribute to.
Band, bond.
Wie, like.
Verbergen, to disguise.
Gesinnung, sentiment.
Gestehen, to avow.
Rückhalt, reserve.
Stimmung, situation.
Unterhalten, to amuse.
Bei, with.
Liebe, tenderness.
Betrachtungen, reflection.
Langweilen, to weary.
Stimmung, humour.
Von ganzem Herzen, with all my heart.

11.

Hübsches Geschichtchen, pretty little story.
Seit kurzem, lately.
Zum Dichter werden, to become a poet.
Unterricht, instructions (on).
Gegenstand, subject.
Bei, from.
Neulich, the other day.
Machen, to compose.
Marschall, marshal.
Dumm, stupid.
Liebhaber, amateur.
Poesie, poetry.
Belästigen, to annoy.
Product, production.
Majestät, majesty.
Urtheilen, to judge (of).
Richtig, correctly.
Lachen, to laugh.
Verfasser, composer.
Esel, ass.
Erwiedern, to reply.
Anders, any thing else.
Nun, well.
Erfreut, delighted.
Offen, frankly.
Noch einmal, again.
Ueberlesen, to peruse.
Eilig, hastily.
Eindruck, impression.
Sich belustigen über, to enjoy.
Scherz, joke.
Bedauern, to pity.
Hofmann, courtezan.
Geneigt, apt.
Nachdenken über, to reflect upon.
Fall, incident.
Wahrheit, truth.

12.

Beehren, to favour.
Rechnung, account.
Abreisen, to set out.
Mitnehmen, to bring with him.
Wahrscheinlich possibly.
Drang, hurry.
Inhalt, contents.
Vorsprechen, to call.
Sie zu sehen bekommen, get to see you.
Reisen nach, to decamp for.
Italien, Italy.
Antlitz, face.
Sich darauf verlassen, be sure.
Schuldenfrei, out of debt.

Schuld, fault.
Geld in Händen haben, to have money left in one's hands.
Zweck, purpose.
Bitte, do.
Band, volume.
Klagen, to [redacted]ain.
Bekommen,[redacted]t.
Empfehlungen, services.
Beschäftigt, busy.
Zu schreiben, composing.
Predigt, sermon.
Drucken, to print.
Früh genug, time enough.
Auf, amongst.
Liste, list.
Ehren-Subscribent, honorary subscriber.
Aus, for.
Empfehlung machen, to present respects.
Nöthig haben, to want.

13.

Bin, have.
Posttag, post day.
Erwartung, expectation.
Wechsel, remittance.
Guinee, guinea.
Eben so leicht, as soon.
Heraufbeschwören, to raise.
Geist, ghost.
Sechsfrankenstück, six livres piece.
Auf den Markt, to market.
Wechseln, to change.
Beneiden, to envy.
Schicken, to remit.
Schuldiger Saldo, balance due.
Nach Empfange, upon the receipt.
Einstudiren, to practise.
Aufführen sollen, to be to act.
Weihnachten, Christmas holidays.
Personen, dramatis personae.
Banqier, banker.
Sagen lassen, to send word.
Schreiben um, to write for.
Sollen, to be.
Abliefern, to deliver (into).
Einerlei, all one.
Schatz, treasure.
Am Tage, the day.
Sich vereinigen zu, to join in.
Freundlich, friendly.
Gruß, respects.

14.

Sagen, to return.
Tausend Dank, a thousand thanks.
Freundliche Nachfrage nach, obliging inquiry after.
Sehr erschöpft, very much worn out.
Schlimmer, worse.
Ende, end.
Einsprechen an, to call at.
Gnade, Grace.
Erholen, to refresh.
Ein Paar Tage, a couple of days.
Weg, road.
Kommen, to get.
Ruhe, quietness.
Mäßigkeit, temperance.
Regelmäßig, good.
Besser werden, to mend.
Ganz kräftig, quite stout.
In vierzehn Tagen Zeit, in a fortnight's time.
Benachrichtigen, to acquaint.
Begrüßen, to greet.
Am ersten, by the first.

15.

In danke Ihnen zehntausend Mal, I return you ten thousand thanks.

Ehre, favour.
Nachricht, account.
Impfen, to inoculate.
Robertchen, Bobby.
Von Herzen, heartily.
Daß er es wohl bestehen möge, well through it.
Gut, right.
Abreisen, to set out (for).
Großes Gefolge, grand retinue.
Nähe, suit.
Sein, to move.
Etwas verdingen für ...., to contract for .... for something.
Ein Entrepeneur, some general undertaker.
Uebernehmen, to bargain.
Ein Drittel, one third.
Frechheit, effrontery.
Niedergeschlagenheit, dejection.
Neues, new.
Hinzufügen, to add.
Erschienen, written.
Solcher, such.
Leicht, light.
Abrechnen, to reckon.
Treffen, to meet.
Dankbar, obliged.

16.

Tausend gegen eins, a thousand to one.
Treffen, to reach.
Ich lasse es darauf ankommen, I take the chance.
Kommen, to get.
Glück wünschen zu, to wish joy of.
So viel ich weiß, that I can think on.
Sich den Kopf zerbrechen, to drain one's brains dry.
Um Gottes Willen, for God's sake.
Aufstehen, to rise.
Galoppiren, to gallop.
Die Kühle, the cool.
Zusehen, to see.
Gepäck, baggage.
Beim Wechseln der Postchaisen, in changing post chaises.
Um mitzunehm[illegible]carry you.
Zollbeamter, [illegible]m house officer.
Schottisch, Scotch.
Schnupftabak, snuff.
Der Tabak, tobacco.
Thun, to have.
Mühle, mill.
Lassen, to order.
Bedienter, valet.
Fabriciren, to manufacture.
Abhalten von, to keep out of.
Dumme Streiche, mischief.
Zur Reise, in coming up.
Erhitzen, to heat.
Wagen, vehicle.
Auf dem Hofe, in the yard.
Genau zusehen, to look sharp.
Leichter Rheinwein, small Rhenish.
Mögen, to like.
Gut, well.
Versagen, to deny.
Sei gnädig, prosper.
Küssen, to kiss.
Mit Liebe, affectionately.

17.

Beschwerlichkeit, difficulty.
Ankommen, to get.
Wohlbehalten, safe and sound.
Brauchen, to be.
Um zu kommen über, in passing.
Savoyen, Savoy.
Aufhalten, to stop.
Zehn Tage, for ten days.
Weil, by.
Zwischen, betwixt.
Mailand, Milan.

Unter Wasser gesetzt ist, being laid under water.
Anhaltender Regen, continued rains.
Zufrieden, happy.
Zutritt bekommen, to find one's way.
Sollen, to be.
Vorstellen, to present.
Vorüber, over.
Einladung, engagement.
Genießen, to meet with.
Achtung, respect.
Abreisen, to depart.
Friede, peace.
Freundliche Grüße, kind services.
Besorgen, to forward.
Die Einlage, the enclosed.

18.

Verlassen, to be leaving.
Nach, for.
Vergnügte vierzehn Tage, a joyous fortnight.
Genießen, to meet with.
Allerlei, all kinds of.
Ehrenbezeugung, honour.
Abschied nehmen, to bid adieu.
Vernunft, good sense.
Nicht rechnen, to put out of the question.
Die Abwechslung, variety.
Bitten, to entreat.
Besondrrs aber, more particularly.
Schätzen, to value.
Einschließen, to include.

19.

Bitten, to desire.
Achtzig, fourscore.
Agent, agent.
Das Geld wollte bezahlen lassen, would order the money to be paid.
Verlegenheit, disappointment.
Notiz nehmen, to take notice.
Besonders, especially.
Warten auf, to wait for.
Furcht, distrust.
Gefälligkeit, civility.
Wirklich, actually.
Sache, thing.
Einpacken, to pack up.
Stündlich, hourly.
Können, to may.
Vertrauen, to trust to.
Geld, cash.
Eiserne Kiste, iron box.
Zusammen genommen, put together.
Versuchen, to tempt.
Die Unwahrheit, the thing that is not.
Nachricht, account.
Dankbar anfnehmen, to take kindly.
Schicken, to transmit.
Daß er hätte, to have.
Und wünsche Ihnen alles Gute, and well wisher.

20.

Abreisen, to be setting out (for).
Aufhalten, to detain.
Gegenwird, contrary wind.
Auf die artigste Weise, in the handsomest manner.
Lassen, to make.
Uebersehen, to overlook.
Unruhe, trouble
Zimmer, apartment.
In seiner Nähe, near him.
Genug, enough left.
Zeigen, to shew.
Unterstützen, to assist.
Einem beistehen, to stand by one.

In Betreff, with regard to.
Verkauf, sale.
Verlagsrecht, copy-right.
Acht geben, to mark.
Deutlich, distinct.
Ist ein rechtlicher Mann, to be a man of probity.
Mühe, trouble.
Fertig zu werden, in finishing matters.
Lieber, rather.
Wünschen, daß Sie unterhandeln, wish you to treat.
Wer auch, whoever.
Das Recht, nicht zu nehmen, the nay-say (of).
Heiß, hot.
Finden, to think.
Angenehm, pleasant.
Nach Spaa, to the Spa.
Ausgeben, to spend.
Nachher, after that.
Schönste Zeit, sweetest season.
Weinlese, vintage.
Das südliche Frankreich, the south of France.
Zusammenstecken, to put together.
Gerade, just.
Wollen, to please.
Abhangen von, to depend on.
Zufrieden, contented.
Vergnügt, pleased.
Dulden, to bear.
Enthalten, to forbear.
Grundsatz, maxim.
Hitze, heats.
Auf, through.
Uhrkette, watch chain.
Paar, couple.
Herren = Uhr, gentleman's watch.
Ebenfalls, likewise.
Sehr verpflichtet sein, to lie under great obligations to.
Ihm unsere Erkenntlichkeit beweisen, make him some acknowledgment.
Durch meine blumenreiche Sprache, according to my way of flourishing.
Königreich für, kingdom to.
Stecknadel, pin.
Gemein, vile.
Nadel, needle.
Stark, strong.
Korkzieher, bottle screw.
Irgend ein Subject, das, whatever scrub.
Miethen, to hire.
Kellermeister, butler.
Kutscher, coachman.
Entkorken, to uncork.
Schicken nach, to send for.
Hof, court yard.
Abschneiden, to cut off.
Mantelsack, portmanteau.
Binden, to tie.
Der vordere Theil, the fore part.
Schurkenstreich, dog's trick.
Grüßen Sie mir, remember me to.
Mit Liebe, affectionately.

21.

Einladen, to engage.
Vorbeigehen lassen, to omit.
Noch einen Posttag, one post more.
Um zu danken für, acknowledging.
Gefälligkeit, favour.
Bitten um, to desire.
Schreiben, to direct to.
Unter Couvert, under cover.
Durch, through.
Wenn sie bleiben, when left.
Posthaus, post house.
Grüßen, to greet.
Gegen, to.
Auch nicht, nor.
Häuslich, domestic.
Scherzen, to sport.

Fabriciren, to be fabricating.
Melancholisch, melancholy.
Gebet, prayer.
Hören von, to hear from.
Spätestens, at least.
Unterdessen, in the mean time.
Achten, to esteem.

22.

Besorgt wegen, anxious of.
In Rücksicht auf, in regard of.
Ausziehen, to pull out.
Dorn, thorn.
Kommen in, to get into.
Gedanke, thought.
Raum, room.
Vollkommen, perfect.

23.

Annehmen, to take.
Letzter, latter.
Erlangen, to attain.
Daß er ist, him to be.
Verständig, discreet.
Erfahren, weighed.
Urtheilen über, to judge of.
Steuern nach, to steer by.
Compaß, compass.
Angelegenheit, business.
Brauchen, to need.
Schiffbruch, shipwreck.

24.

Erfreulich, delightful.
Lieblich, sweet.
Ja, nay.
Wohlriechend, fragrant.
Welkende Pflanzen, fading vegetables.
Verbreiten, to cast.
Wohlgeruch, suavity.
Arabisch, Arabian.
Gewürz, spice.
Pflegen, to use.
Groß-Cairo, Grand Cairo.
Südlich, southward.
Wohlriechend, sweet.
Parfümirt, perfumed.
Spanischer Handschuh, Spanish glove.
Um, abont.
Pferdemist, horsedung.
Elle, yard.
Dermaßen, insomuch.
Reinigen, to cleanse.
Schwere Arbeit, hard task.
Augias-Stall, Augean stable.
Indem er hindurchleitete, by drawing through it.
Rechnen für, to account for.
Arbeit, labour.
Bitterer Scherz, bitter taunt.
Italiener, Italian.
Vorbeigehen bei, to pass by.
Sehe ich, I perceive.
Thier, beast.
Gleich, alike.
Gehorsam, humble.

25.

Sich freuen, to rejoice.
Glücklich, safely.
Reisen, travels.
Gebrauch, returns.
Hören, to understand.
Ausgerüstet, freighted.
Beobachtung, observation.
Ergeben, wedded.
Aeußerst, utterly.
Sprache, tongue.
Gut, well.
Artig, discreet.
Methode, method.
Lassen, to make.
Warten auf, to wait upon.
Vertauschen, to truck.
Gemein, vulgar.
Schlechter Tausch, ill barter.

Verkaufen, to part with.
Waffen, arms.
Ehern, brazen.
Vortheil, proceed.
Tausch, exchange.
Nicht entsprechen, to come far short of.
Mann von Stande, gentleman.
Vielleicht, haply.
Vortheilhaft sein für, to prove advantageous to.
Lebend, common.
Sehr begierig, big with desire.
Sehen, to meet.
Mich einen Tag lang mit Ihnen zu unterhalten, to mingle a day's discourse with you.
Entgehen, to escape (mit dem Accus.).
Kralle, claw.
In welche, whereunto.
Hören, to understand.
Sie beinahe gefallen wären, you were like to fall.
Widerwärtigkeiten, traverses.
Wanderung, peregrination.
Kostbarer, precious.
Kleinste Gran, least grain.
Achtung, respects.
Belieben, to please.
Bezeigen, to profess unto.
Erwiedern durch, to answer with.
Karat, carat.
Bleiben, to rest.

26.

Empfang, receipt.
Vom 2. d., of the second instant.
Ich habe mich so viel wie möglich umgesehen nach, I have made what enquiries I can for.
Erzieher, tutor.
Passend, likely.
Finden, to meet with.
Auskunft erhalten über, to receive account of.
Einlage, inclosed.
Müssen, to need.
Wenig anderes als, little but.
Folgende, these.
Zeugniß über, character of.
In Betreff, as to.
Fähigkeit, ability.
Verantwortlich, answerable.
Wie es auch kommt, however it comes to pass.
Schotte, Scotch.
Weit, far.
Ruf, reputation.
Beschäftigung, employment.
Fall, instance.
Hoffen, to wish.
Bemühung, endeavour.
Anwenden, to use.
Erfolgreich, successful.
Wünschen, to desire.
Sache, business.
Wichtigkeit, concerns.
Erzieher, governor.
Ansicht, thought.
Von, concerning.
Schwer, hard.
Großer Theil, good part.
Statt finden soll, is to be.
Augen, eye.
Leisten, to do.
Aufrichtigkeit, sincerity.

27.

Es thut mir sehr leid, I am much concerned.
Ich kann nicht umhin, I cannot but.
Bedauern, to deplore.
Gelehrt, intellectual.
Jahrhundert, age.
Groß, strong.
Klar, sound.

Schwach, infirm.
Kränklich, sickly.
Ursache, cause.
Hierzu, for this.
Sonst, else.
Messer, knife.
Zerschneiden, to cut.
Scheide, sheath.
Materiell, materially.
Ausdrücken, to express.
Wenn dem also ist, if so.
Rechnen unter, to reckon among.
Unzertrennlich, inseparable.
Leiden, miseries.
Begleiten, to attend.
Die Dinge, affairs.

28.

Entschlossen, resolved.
Dieses, so
Beispiel, example.
Gelehrter Theolog, deep divine.
Tiefdenkender Casuist, profound casuist.
Ernst, grave.
Band, tome.
Bändereiche Abhandlung, voluminous treatise.
Ueber, about.
Kerl, fellow.
Sich schämen, to be ashamed.
Um davon zu sprechen, to talk of.
Zu wünschen, to wish for.
Um damit beschäftigt zu sein, to be employed about.
Die Rechnung machen, to cast up the account.
Totalsumme, sum total.
Anders, als, but.
Bitten, to desire.
Empfehlung machen, to give service.

29.

Entwerfen, to lay.
Plan, scheme.
Unternehmen, undertaking.
Zweifeln, to question.
Prose, prose.
Erfordern, require.
Sorgfalt, care.
Poesie, poetry.
Abwechslung, variety.
Verschaffen, to give.
Erleichterung, relief.
Leser, reader.
Hälfte, half.
Bewunderer, admirer.
Können, to may.
Dürfen, to may.
Freiheit, freedom, liberty.
Wiederholen, to repeat.
Aus dem Streite, out of the fray.
Besseren Erfolg haben, to turn to better account.
Demnach, for it.
Bauen auf, to presume on.
Gegen, with.
Denken, to fancy.
Freundschaftliches Verhältniß, unreserved conversation.
Es noch viele Jahre, so many more.

30.

Noch mehr, more so.
Erscheinen, to appear.
Auf dem Prospecte, with the proposals.
Glauben, to think.
Auf irgend eine Weise, any way.
Denselben zu verbreiten, to the forwarding of them.
Auflegen, to lay upon.
Verbindlichkeit, obligation.
Gebrauchen, to employ.

Dienst, office.
Ehrgeiz, ambition.
Stolz, proud.
Zweifeln, to question.
Uebersetzung, translation.
Bereichern, to enrich.
Sprache, tongue.
Machen, to do.
Auf etwas schließen aus, to conclude of something from.
Werk, performance.
Publikum, public.
Daß Sie überlegten, have you consider.
Zu Vortheil gereichen, to turn to advantage.
Besorgniß, impatience.
Punkt, particular.
Herrühren von, to proceed from.
Eifer, zeal.
Wohl, ease.
Glück, happiness.
Sehr viel, a great deal of.
Wenn nicht, unless.
Ausführen, to execute.
Zeitalter, age.
Als, besides.
Gewachsen, equal.
Gegenwärtig, at present.
Ganz vertieft, wholly immersed.
Ländliche Beschäftigungen, country business.
Vergnügen finden an, to take delight in.
Verzweifeln an, to despair of.
Beginnen, to engage in.
Einsamkeit, solitude.
Ruhe, retirement.

31.

Lesen, to read over.
Tempel des Ruhmes, Temple of Fame.
Verkehrt, amiss.
Bedeutend, of weight.
Schönheit, beauty.
Nachdem er es gelesen hat, after his persual of it.
Ansicht, thought.
Muße haben, to be at leisure.
Plan, design.
Zur Ausführung bringen, to open.
In einem oder zwei Monaten, a month or two hence.
Einige wenige, a few.
Unbeschäftigt, unengaged.
Erklären, to explain.

32.

Hiermit wollte ich Sie bitten, this is to desire of you.
Ode auf, ode as of.
Ruhig sterbender Geist, cheerful dying spirit.
Das heißt, that is to say.
Gesetzt, put (into).
Stanze, stanza.
Willigen in, to comply with.
Es sagen lassen, to send word so.

33.

Handeln mit, to deal with.
Edel, nobly.
Zartheit der Seele, delicacy of mind.
Bewegen, to induce.
Angedeihen lassen, to confer (on).
Ungebeten, unsolicited.
Unerwartet, unexpected.
Abgeneigt, averse.
Aufrichtigster Dank, sincerest thanks.
Dankbare Erkenntlichkeit, grateful acknowledgments.
Freilich, indeed.

Aufnahme, acceptance.
So groß, such.
Stolz, pride.
Eine, some.
Zufriedenheit, satisfaction (in).
Täuschen, to deceive.
Vollkommen machen, to complete.
Dankbar, obliged.
Ergeben, devoted.

34.

Erzbischof, Archbishop.
Aeußerst, exceedingly.
Beschämt, ashamed.
Daß ich so lange gewartet habe, that I should be so long.
Verhindern, to hinder.
Einigermaßen, in some measure.
Gütigst annehmen, to please to accept.
So weit es gerade geht, as far as it will justly go.
Worüber, for which.
Böse auf, angry with.
Denken auf, to think of.
Ein Mittel, some method.
Zorn, resentment.
Sehen, to behold.
Gestehen, to own.
Es klingt etwas kindisch, there is something childish in it.
Der Horaz, Horace.
Mehr Geschmack, a better gout.
Verständniß, understanding.
Wegen, for.
Ausschmückung, embellishment.
Holländische Ausgabe, Dutch edition.
Der Telemach, Telemachus.
Nachricht, notice.
Wollen, to choose.
Aufschieben, to defer.
Begleiten, to wait upon.

Zufällig unterbrechen, to happen to interrupt.
Plan, scheme.
Beabsichtigen, to purpose.
Zubringen, to spend.
Gewöhnlich, usual.
Kürzlich, lately.
Ergeben, humble.
Artig, genteel.
Gesellschafter, companion.
Nachahmung, imitation.
Stylart, style.
Sehr geistreich, most ingeniously.
Getroffen, hit off.

35.

Erweisen, to do.
Urtheil, judgment.
Zu Rathe ziehen bei, to consult upon.
Ihre Angelegenheiten, the affairs you do.
Da Sie es thun, you doing.
Machen, to give.
Schmeicheln, to sooth (mit dem Accus.).
Eitelkeit, vanity.
Zu gewissem Grade, in some sort.
Eigen, natural.
Vergnügen, satisfaction.
Lesen, to peruse.
Gelehrt, lettered.
Der Graf, earl.
Gelungen, genteel.
Keineswegs, in no degree.
Schuldig, guilty.
Gewöhnlich, common.
Schriften, pieces.
Rührend, touching in it.
Recht, quite.
Lieben, to like.
Einmischen von, interweaving.
Bibelstelle, scripture phrase.

Sonderbar klingen von, to sound odd from.
Geistlicher, clergyman.
Beweggrund, motive.
Stand, character.
Es heißt, it is.
Aussetzen, to expose.
Ehrwürdig, venerable.
Gefahr, hazard.
Das Lächerliche, ridicule.
Etwa, wie wenn man dem Magistrate auszieht, something like divesting the magistrate of.
Ehrenkleid, robe of honour.
Hinausstoßen, to turn out.
Rasend, mad.
Vorurtheilsvoll, prejudiced.
Pöbel, populace.
Nacktheit, nakedness.
Gewöhnlich, common.
An und für sich selbst, in themselves.
Verehrung, veneration.
Obrigkeit, magistracy.
Einigermaßen, in some measure.
Unterstützen, to support.
Aeußer, outward.
Ceremonien, ceremony.
Nackt, naked.
Der Gefahr ausgesetzt, subjected.
Desto mehr, the more.
Beleidigen, to injure.
Sinn, taste.
Beurtheilung über, judgment about.
Herauskommen, to come out.
Dann und wann, now and then.
Welche Aufträge ich zu geben habe, how to give orders.
Buchhändler, bookseller.

36.

Fräulein, Madam.
Fürchten, to be afraid.
Unpäßlichkeit, illness.
Muße, leisure.
Zur Annahme, for the reception.
Leere Höflichkeitsbezeigungen airy civilities.
Umhin, forbear.
Darbringen, to pay.
Glückwunsch zu, congratulation on.
Aussprechen, to declare.
Künftige Jahre, years to come.

37.

Belohnen, to recompense.
Schmerz, distress.
Ersuchen, to engage.
Anzeigen, to let know.
Zustand, state.
Schließen, to conclude.
Liebling, dearest.
Sterben, to expire.
Fassen, to be composing.
Auf das, was, to what.
Die Nachricht, word.
Fortfahren, to continue.
Bessern, to grow better.
Möchte, would.
Daß Sie schrieben, you write.
Damit nicht, lest.
Schaden, to hurt.

38.

Größe, weight.
Kummer, distress.
Bedürfen, to have need.
Trost, comfort.
Zerreißen, to lacerate.
Herz, mind.
Zerstören, to break.

System, system.
Der Pläne, of purposes.
Zurücklassen, to leave.
Traurige Leere, dismal vacuity.
Bieten, to afford.
Worauf, on which.
Neigung, affection.
Sich wenden, to fix.
Worauf, to which.
Die Anstrengung, endeavour.
Richten, to direct.
Erfahren, to know.
Wechsel, vicissitude.
An Ihnen die Reihe, your turn.
Lage, condition.
Sterblich, mortal.
Wie groß, what.
Elend, wretchedness.
In Aussicht, in view.
Ein, some.
Unveränderlich, immutable.
Unfehlbar, unfailing.
Barmherzigkeit, mercy.
Seine Zuflucht nehmen, to have recourse.
Stehen bleiben, to rest.
Gütig, benevolent.
Trauern um, to grieve for.
Muße, leisure.
Eilen, to be hastening.
Lebenslauf, race.
Unterbrechen, to interrupt.
Widerwärtigkeit, obstacle.
Demüthig, humbly.
Hoffen auf, to hope for.

39.

Hören von, to hear from.
Betragen, behaviour.
So, daß, such as.
Loben, to commend.
Ungerecht, unjust.
Ungütig, unkind.
Unzufriedener Weise, peevishly.
Darstellen, to represent.
Verdienen, to deserve.
Verfehlen, to fail.
Dienste, service.
Leisten, to perform.
Gestellt, stationed.
Wohlwollen, kindness.
Uebermaaß, exuberance.
Zufriedenheit, content.
Unglücklicher, wretched.
Mitleid, compassion.
Gutes thun, to do good.
Stark, strong.
Pflichtgefühl, principles of duty.
Beabsichtigen, to purpose.
Sich wundern, to wonder.
Sichern vor, to secure from.
Täuschung, disappointment.
Einschließen, to inclose.
Banknote, note.
Erst, not till.
Ankommen, to come.
Wenn nicht, unless.
Setzen, to put.
Nächsten Montag, monday next.
Ueber acht Tage, sennight.
Vermuthen, to suspect.
Erwähnen, to mention.
Aenderung, alteration.
Plan, mind.

40.

Uebrig, to spare.
Da ich absegeln soll nach, being to sail for.
Griechenland, Greece.
Umhin zu benutzen, avoid taking.
Gastfrei, hospitable.
Gefällig, pleasant.
Anvertrauen, to commit.
Besorgung, care.
Außerordentlich, extraordinary.
Ohne Zweifel, doubtless.

Schiffbruch leiden, to be shipwrecked.
Von an, from.
Anfang, commencement.
Fruchtbar an, fertile in.
Merkwürdig, remarkable.
Ereigniß, accident.
Roman, romance.
Unglaublich, improbable.
Constantinopel, Constantinople.
Oestreichisch, Austrian.
Gesandter, ambassador.
Unglücklich, unhappily.
Anklagen, to impeach.
Im Punkte des Rufes, in point of character.
Reisen zu, to join.
Mann, husband.
Triest, Trieste.
Abstatten, to be paying.
Sich einschiffen auf, to embark in.
Kriegsschiff, ship of war.
Gesellschaft, companion.
Hübsch, pretty.
Talentvoll, accomplished.
Excentrisch, eccentric.
Jetzt schon, by this time.
Sich ereignen, to happen.
Zeit, date.
Landen, to touch.
Sardinien, Sardinia.
Sicilien, Sicily.
Sich einschiffen nach, to embark for.
Von wo, whence.
Gehen nach, to proceed to.
Pascha, Pacha.
Seinen Hof halten, to hold his court.
Muselmänner, Mussulmans.

41.

Auf, in.
Fregatte, frigate.
Ereigniß, event.
Bemerkenswerth, worth mentioning.
Ausgenommen, except.
Daß ich landete, landing.
Ebene, plain.
Troja, Troy.
Nachher, afterwards.
Vor Anker liegen, to be at anchor.
Dardanellen, Dardanelles.
Schwimmen, to swim.
Um nachzuahmen, in imitation of.
Geschichte, story.
Ohne Zweifel, no doubt.
Als daß ich brauche, for me.
Ueber den Gegenstand, on the subject.
Schwimmen über, to cross.
Beweggrund zu, motive for.
Unternehmung, undertaking.
Im Begriff sein, to be going.
Capudan, Captain.
Kürze, brevity.

42.

Maria, Mary.
Königin Elisabeth, Queen Elizabeth.
Enttäuscht, undeceived.
Rechnen auf, to rely on.
Gnade, clemency.
Großmuth, generosity.
Anstatt, instead.
Palast, palace.
Werfen, to throw.
Kerker, prison.
Verdienen, to incur.
Haß, hatred.
Eher, rather.
Recht, right.
Rath, council.
Parlament, parliament.
Verurtheilen, to condemn.
Bande, chains.

Verfolgen, to persecute.
Glaube, faith.
Verschieden sein von, to differ from.
Weil, that.
Kirche, church.
Politisch, political.
Grund, reason.
Ertragen, to support.
Rücksicht, regard.
Stand, rank.
Geruhen, to condescend.
Ein wenig bedenken, to have a little consideration for.
Lage, situation.
Tragen, to bear.
Busen, bosom.
Nachfolger, successor to.
Erschrecken, terrify.
Seelengröße, greatness of soul.
Schweigen, to be silent.
In Betrübniß, under affliction.
Trösten, to console.
Nehmen, to take away.
Königreich, empire.
Errichten, to establish.
Umstürzen, to overthrow.
Herrschen, to reign.
Daran denken, to remember.
Regieren, to govern.
Menschlichkeit, humanity.

43.

Werden, to grow.
Blaß, pale.
Einsperrung, confinement.
Sehen, to behold.
Haupt-Person, principal actress.

44.

Verurtheilen, to condemn.
Sterben to die.
Befehl, warrant.
Von, under.
Glauben, to think.
Feindin, enemy.
Ertragen, to endure.
Irdische Leiden, worldly evils.
Erlauben, to allow.
Veranlassen, to commit.
Ungestraft, with impunity.
Verbrecherin, criminal.
Nichts desto weniger, nevertheless.
Enthaupten, weil, to behead for.
Trachten nach, to attempt.
Tragen, to wear.
Krone, crown.
Seufzen nach, to sigh for.
Glaube, faith.
Bewegen, to induce.
Der heilige Paulus, saint Paul.
Beten, to pray.
Unrechtmäßig, illegitimate.
Zorn, indignation.
Führen, to hold.
Scepter, sceptre.
Das Recht der Geburt, right of birth.
Ohne Zweifel, doubtless.
Sprache, language.
Empören, shock.
Strafe, punishment.
Entehrend, ignominious.
Vollständig machen, to complete.
Morden, to immolate.
Bedenken, to remember.
Richten, to judge.
Rächen, to revenge.
Schätzen, to esteem.
Zeitlich, temporary.
Im Begriff, about.
Erleuchten, to enlighten.
Führen, to conduct.
Das ewige Leben, eternal life.
Gefährlich, dangerous.
Besitzthum, possession.

IV.

Handlungsbriefe, commercial letters.

1.

Bestellung, order.
Anzeige, news.
Bankerott, failure.
Falliren, to fail.
Erscheinen, to appear.
Die Zeitung von heute Abend, to night's gazette.
Betrag, report.
Dividende, dividend.
Krone, crown.
Für, in.
Bloßes Gerücht, mere rumour.
Baumwolle, cotton.
Sollen sein, are said to be.
Unmittelbar, immediate.
Erfahren, to learn.
Zusammenkunft, meeting.
Gläubiger, creditor.
Statt finden, to take place.
Gratuliren zu, to congratulate on.
Unbedeutendheit, smallness.
Forderung, debt.
Stellvertreter, representative.
Sache, affair.
Schiff, vessel.
Ctr, cwt (Abkürzung von hundred weight).
Krapp, madder root.
Gemahlen, ground.
Ballen, bale.
Schwämme, sponge.
Kiste, case.
Champagner, Champagne.
Cochenille, cochineal.
Grünspan, verdigris.

2.

Erkundigung nach, to inquire.
Credit, reputation.
Verweisen, to refer.
Geschäfte machen, to do business.
Unbesorgt, safely.
Erfahren, to ascertain.
Halten für, to repute.
Es geht das Gerücht, it is rumoured.
Zahlungen einstellen, to stop.
Stehen für, to vouch for.
Sich erkundigen, to inquire.
Abgang, departure.
Post, mail.
Steigen, to get up.
Beachtung, notice.
Verschiffen, to ship.
Nagel, nail.
Aufschlag, rise.
Fertig machen, to clear out.
Absegeln, to sail.
Nachricht, intelligence.
Sein, her (da ship weiblich ist).

3.

Kleinhändler, retail.
Großhändler, wholesale dealer.
Beschweren über, to complain of.
Nichtausführung, non-execution.
Es sind beinahe, it is near.
Sendung, parcel.
Waaren, goods.
Sehr verlegen um, much in want of.
Leiden, to experience.
Schade, inconvenience.
Dadurch, daß, in consequence of.
Bei Empfang, on the receipt.
Abgehen lassen, to forward.

Bestellung, order.
Verlegt, mislaid.
Abschrift, copy.
Brod, loaf.
Roh, raw.
Corinthen, currants.
Reis, rice.
Muskatnüsse, nutmegs.
Muskatblüthe, mace.

4.

Ersehen aus, to observe in.
Werden, to reach.
Langsamkeit, tardiness.
Erstaunt sein über, to feel surprised at.
Bedenken, to consider.
Unregelmäßigkeit, irregularity.
Zahlung, payment.
Verfließen, to elapse.
Rimesse, remittance.
Ungeachtet, notwithstanding.
Reisender, traveller.
Sich genöthigt sehen, to feel compelled.
Bis, until.
Abmachen, to settle.
Zurückweisen, to decline.
Schleunig, prompt.
Unannehmlichkeit, unpleasantness.
Ueberweisen, to refer.
Advokat, solicitor.

5.

Marseille, Marseilles.
Meine Herren, gentlemen.
Erstaunt, surprised.
Beschädigt, damaged.
Mangelhaft an Gewicht, deficient in weight.
Zuschreiben, to attribute.
Beschädigung, damage.
Verladung, stowage.
Nachläßigkeit, carelessness.
Von Seiten, on the part.
Verantwortlich, responsible.
Bescheinigung, acknowledgment.
Verladungszettel, bill of loading.
Einliegend, enclosed.
Ersatz fordern von, to seek redress of.
Erkennen, to credit.
Berechnet, charged.
In der Factura, in invoice.
Ungeduldig wegen, anxious for.
Zinn, tin.
Hören, to understand.
Ladung, cargo.
Levantisch, Levant.
Im Steigen, on the rise.
Erwartung, anticipation.
Gegend, quarter.
Geneigt, inclined.
Speculiren, to speculate.
Das ladet, loading.
Mit umgehender Post, by return of post.
Noch zeitig genug, in time.

6.

Wegen Nichtausführung, for not having completed.
Triest, Trieste.
Verschieden, various.
Markt, market.
Zustand, state.
Beständige Bewegung, conti nual agitation.
Bisher, hitherto.
Verhindern, to prevent from.
Anfangen, to be beginning.
Nachlassen, to subside.
Hoffen, to trust.
Ihnen wird folgen, they will be succeeded by.
Ruhe, calm.
Ersetzen, to compensate.

Preis, price.
Verschaffen, to procure.
Wahrscheinlichkeit, probability.
Kauf, purchase.
Werden fortwährend gesucht, continue in demand.
Uebel, wrong.
Einschiffen, to ship.
Flagge, colours.
Algierisch, Algerine.
Corsar, corsair.
Jagd machen, to be on the look out for.
Capern, to capture.
Brigantine, brig.
Die hierher bestimmt waren, bound here.
Erwähnungswerthes, worth mentioning.

7.

Anzeige, advice.
Von der Ausführung, of having executed.
Richtig zur Hand, duly to hand.
Anschaffen, to procure.
Krapp, madders.
Limitum, limits.
Leer, bare.
Ersetzen, to compensate.
An Bord eines, on board a.
Bestimmt nach, bound for.
Hafen, port.
Nämlich, viz.
Günstig, fair.
Erhalten, to have.
Ziehen auf, to draw upon.
Betrag, amount.
Zwei Monat dato, at two months.
Erkennen, to credit.
Conto, account.
Dafür, accordingly.
Dienstanerbieten, offer of service.

In Betreff, with regard to.
Bankerott, bankruptcy.
Anwald, attorney.
In die Höhe gehen, to be looking up.
Consignation, consignment.

8.

Benachrichtigen, to advise.
Consigniren, to consign.
Seewasser, sea-water.
Verpackung, package.
Belasten, to debit.
Das Fehlende, the deficiency.
Gesucht werden, to be in demand.
Ihr Bestes, the best you can.

9.

Empfehlung, recommending.
Unvorhergesehen, unforeseen.
Veränderung, change.
In Bewegung setzen, to throw into agitation.
Alexandrien, Alexandria.
Geschlossen, closed.
Arabisches Gummi, gum arabic.
Ansehen, to look at.
Begierig, eagerly.
Steigen, to be rising.
Fest überzeugt, fully persuaded.
Daß Sie Ihre Rechnung dabei finden werden, it would turn to account.
Partie, parcel.
Die heutige Preisnotirung, today's quotation.
Niedriger, below.
Entschluß, determination.
Auftrag, application.
Vorzug, preference.

10.

Anzeige von, to announce.
Ausschiffung, landing.
Ladung Rum, cargo of rum.
Hören, to understand.
Kaufliebhaber, buyer.
Sich beeilen, to hasten.
Ueberreichen, to hand.
Ziehen, to draw (of).
Probe, sample.
Partie, parcel.
Theilen sie Ihnen zuerst mit, offer the first sight of them.
Geschmack, flavours.
Veranlassen, induce.
Kosten, to taste.
Schicken auf, to dispatch on.

11.

Anfangen, to commence.
Verbindung, correspondence.
Heute, this day.
Errichten, to form.
Kaufmännisch, mercantile.
Etablissement, establishment.
Firma, firm.
Aufwarten, to wait upon.
Circular, circular.
Bitten um, to request.
Allgemein, general.
Geschäftskenntniß, knowledge of business.
Ausgebreitet, extensive.
Verbindung, connexion.
Besonder, peculiar.
Sorgfältig, strict.
Wahrnehmung, attention to.
Interesse, interest.
Trachten, to endeavour.
Unterschrift, signature.
Unten, under.

12.

Frankfurt a/M, Frankfort o/M.
Sich geneigt fühlen, to feel inclined.
Eröffnen, to open.
Rechnung, account.
Ursache, reason.
Unzufrieden, dissatisfied.
Bisherig, present.
Als Versuch, by way of trial.
Unten verzeichnet, undermentioned.
Verpacken, to pack.
Expediren, to forward.
Gelegenheit, conveyance.
Nächstens, shortly.
Abgeben, to draw.

13.

Annehmen, to take.
Unbekannt, unacquainted.
Weinhandel, wine trade.
Ersuchen, to request.
Versehen, to furnish.
Besonders, in particular.
Achtungswerth, respectable.
Ihr Bestes, the best you can.
Geschäft, transaction.
Unbedeutend, insignificant.
An und für sich selbst, in itself.
Führen, to lead.
Vortheilhaft, beneficial.
Dabei, there.
Faß, cask.
Mit, containing.
In, of.
Nennen als, to mention as.
Mühe, trouble.
Vorsprechen bei, to call on.
Dürfen, may.
Befehlen über, to command.

14.

Anzeigen, to advise of.
Ueberfüllt mit, glutted with.
Sein, to rest.
Ich muß, I am going.
Verwandter, relation.
Im Begriff, about.
Ein Specereiwaaren=Geschäft, business in the drug line.
Nützlich, serviceable.
Verpflichten, to be obliging.
Verbinden, to unite.
Ein, any.
Wendung auf, turn in.
Ermangeln, to fail.
Benutzen, to profit by.
Verkauf, sale.

15.

Verhindern, to stop.
Absendung, delivery.
Jemand, a person.
Solidität, solvency.
Absenden, to send off.
In, of.
Seitdem, since.
Unangenehm, unpleasant.
Gerücht, report.
Fuhre, waggon.
Legen, to lay.
Arrest auf, an attachment on.
Deponiren, to deposit.
Magazin, warehouse.
Des Lagerhauses, at the waggon office.
Bis auf weitere Nachricht, till further information.
Vertrauen auf, reliance on.
Klugheit, discretion.
Ich stelle nichts in den Weg, I shall not object.
Ablieferung, delivery.
Beehren, to favour.
Natürlich, of course.
Gespannt, anxious.
Erfahren, to know.
Resultat, result.
Gehen, to prevail.
Russe, Russian.
Ueberschreiten, to cross.
Man, they.

16.

Sich überzeugen von, to ascertain.
Solidität, solidity.
Erfahren, to experience.
Eine augenblickliche Verlegenheit, temporary embarrassment.
Eng, intimately.
Verbunden, connected.
Erbschaft, legacy.
Fortfahren, to go on.
Wiederherstellen, to reestablish.
Verhindern, to oppose.
Nicht mehr haben, to be out of.
Portwein, Port.
In der Flasche, in bottle.
Korb, hamper.

17.

Verlangen, to request.
Verlegen um, pushed for.
Uebermachen, to let have.
Saldo, balance.
Vergebens warten lassen, to disappoint.
Starker Wechsel, heavy bill.
Zu bezahlen, due.
Einlösen, to take up.
Gebieten über, to command.
Baares Geld, cash.
Ein kurzer Wechsel, a bill at a short date.
Können, to may.
Bekommen, to get.
Discontirt, discounted.

Nöthig haben, to be in want of.
Sendung, supply.
Waare, ware.
Muster, pattern.
Besuchen, to give a call.
Besehen, to look at.
Sie zuerst sehen, to have the first sight.

18.

Bitte an, requesting.
Gemälde, picture.
Versteigerung, sale.
Erfahren, to learn.
Ist mir gesagt, I am told.
Seltene Stücke, rare pieces.
Meister, master.
Zu der Zeit, by that time.
Beiwohnen, to attend (mit dem Accus.).
Beachtung, notice.
Catalog, catalogue.
Bei Zeiten, in time.
Bezeichnen, to mark.

19.

Gemälde, painting.
Vertrauen auf, confidence in.
Uebernehmen, to undertake.
Auftrag, commission.
Begehen, to make.
Ein dummer Mißgriff, some stupid blunder.
Copie, copy.
Entschlossen, determined.
Urtheil, judgment.
Handeln, to act.
Gemäß, agreeably.
Bezeichnen, to mark.
Nummer, number.

20.

Advokat, attorney.
Auf, at.
Sich wenden an, um, to apply to, for.
Zur Erlangung, in the recovery.
Schuldforderung, debt.
Eifer, zeal.
Thätigkeit, activity.
Wie folgt, as follow.
Vorigen Jahres, last.
Zum Betrag von, amounting to.
Uebereinkunft, agreement.
Nach Verlauf, at the expiration.
Zeit, term.
Fordern, to apply for.
Uebermachen, to remit.
Qualität, qualities.
Ausflucht, excuse.
Ausweichen, to avoid (mit dem Accus.).
In welchem er anzeigt, acknowledging.
Steht, there is.
Silbe, syllable.
Klage, complaint.
Geduld, patience.
Erschöpft, exhausted.
Thun, to take.
Schritt, step.
Um anzuzeigen, informing.
Mittheilung über, communication on.

21.

Gesuch an, application to.
Um, soliciting.
Gehülfenstelle, situation as clerk.
Brauchen, to be in want of.
Führen, to manage.
Uebung auf, practice in.
Rang, respectability.

Vertraut, conversant.
Die kaufmännischen Geschäfte, mercantile affairs.
Völlig, fully.
Qualifizirt, qualified.
Führen, to conduct.
Ausländisch, foreign.
Ertheilen, to give.
Genügend, unexceptionable.
Auskunft, references.
Caution, security.
Zu jedem Betrage, to any amount.
Nachricht, information.
Die Güte haben, to condescend.
Beehren, to favour.

22.

Beschaffenheit, qualities.
Sehen, to find.
Gebrannt, roasted.
Brodzucker, loaf sugar.
Schlechter, als, inferior to.
Liefern, to supply.
Billiger als ich zu verkaufen, to undersell me.
Täglich, daily.
Verlieren, to be losing.
Kunde, customer.
Abbrechen, to discontinue.
Verbindung, connexion.
Wenn nicht, unless.
Bedienen unter, to supply on.
Bedingungen, terms.
Kaufmann, tradesman.
Gewähren, to make.
Angemessener Ersatz, suitable compensation.
Erleiden, to sustain.
Zeitverlust, loss of time.
Kundschaft, custom.
Beachtung, attention.
Neue Sendung, fresh supply.
Früher, before.

23.

Ersehen aus, to observe by.
Bedauern, regret.
Unzufrieden, dissatisfied.
Unbegreiflich, unaccountable.
Gewohnheit, habit.
Auswählen, to select.
Wirklich so, really such.
Beschreiben, to describe.
Muß obwalten, there must be.
Ein Versehen, some mistake.
Liefern, to furnish.
Abschicken, to send off.
Ueberzeugt, certain.
Beaufsichtigen, to superintend.
Auswahl, selection.
Das Abwägen, weighing.
Das Verpacken, packing.
Zurückschicken, to return.
Gefälligst, if you please.
Rest, remainder.
Schlecht, inferior.
Nichts dagegen, no objection.
Geben, to make.
Billig, reasonable.
Erleiden, to experience.
Besuchen, to visit.
Gegend, part of the country.
Schlichten, to arrange.
Freundschaftlich, amicably.

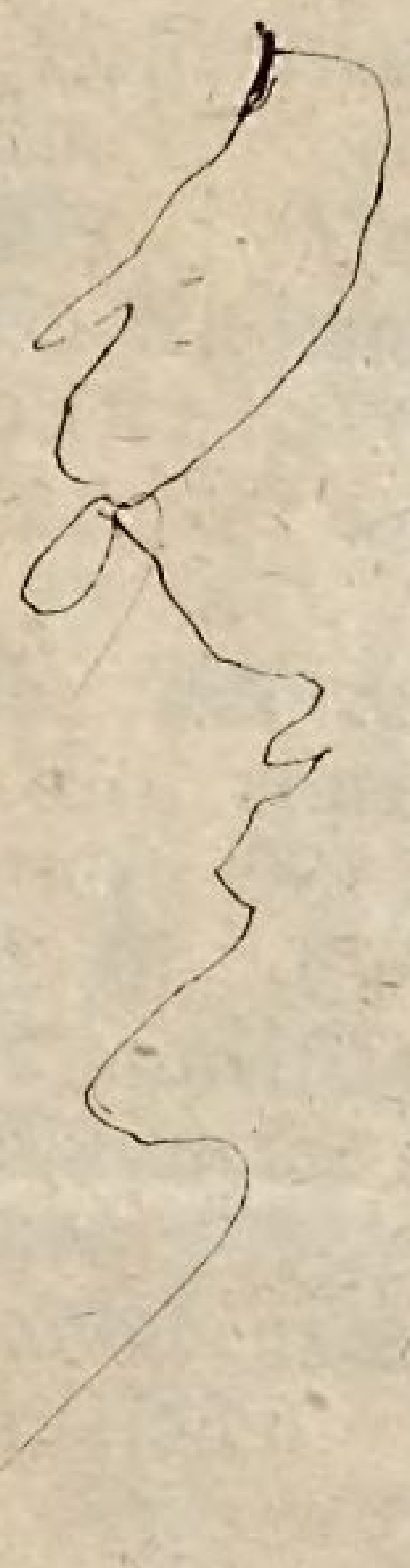
24.

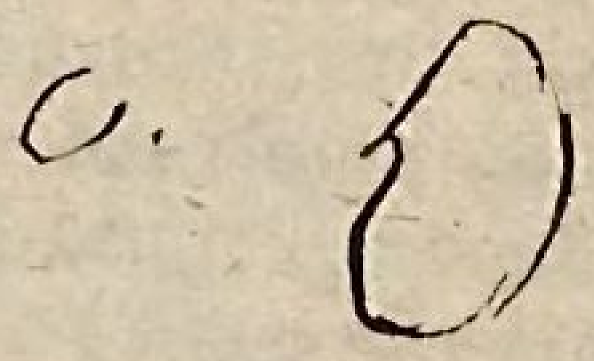
Weinberg-Besitzer, wine grower.
Ausführen, to complete.
Angegeben, mentioned.
Rebe, vine.
Aussehen, to be looking.
Gesund, healthy.
Alle Hoffnung auf, every prospect of.
Ernte, crop.

Ungemein rauh, uncommonly severe.
Schneidender Frost, nipping frost.
Departement, department.
Das Lesen, gathering.
Natürlich, naturally.
Denken, to imagine.
Steigen, rise (on).
Art, kind.
Besonders, especially.
Besser, superior.
Wagen, to venture.
Absenden, to forward.
Niedrigst möglich, lowest possible.
Jeder Verzug, any delay.
Nöthigen, to compel.
Preis, rate.
In der Wahl, in selecting.
Sorte, quality.
Vorzüglich, superior.
Blaßroth, pink.
Wirklich, really.
Edelstein, jewel.
Erhalten, to have.
Stand, state.

Düsseldorf, gedruckt in der Stahl'schen Buchdruckerei.
(Grabenstraße.)

Staats-Bibliothek Bamberg





Kränzle [redacted]
oder
[redacted]

Pineas, A.

Briefe, zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Englische, mit angehängtem Wö
rterverzeichnisse

Crefeld 1842

Bamberg, Staatsbibliothek -- Phil.o.433-b
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11762695-7